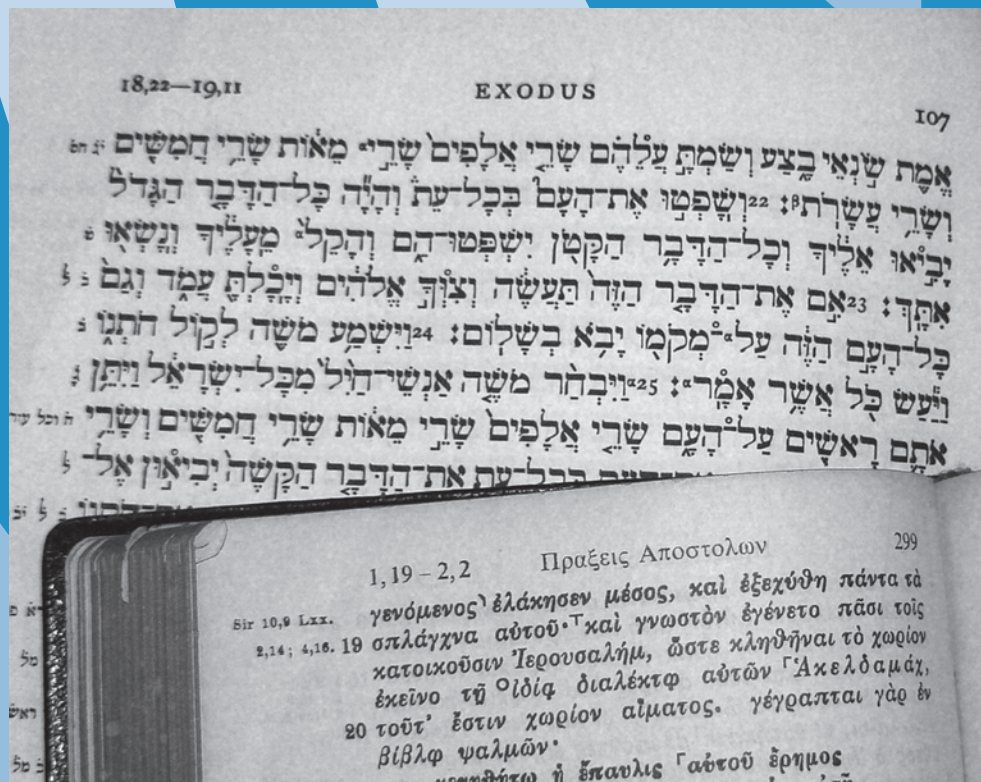


BEGEGNUNGEN

Zeitschrift für Kirche und Judentum

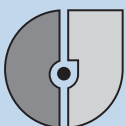
SONDERHEFT



DIE GANZE BIBEL ZU WORT KOMMEN LASSEN

Ein neues Perikopenmodell

Erarbeitet im Auftrag der
Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise
Christen und Juden (KLAK)



INHALT

1	Vorwort
2	Die ganze Bibel in Predigt und Gottesdienst Einführung
6	Die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres
	Anhang
82	Perikopen des neuen Perikopenmodells
82	<i>Tora</i>
84	<i>Propheten</i>
86	<i>Schriften</i>
88	<i>Evangelien</i>
90	<i>Epistel</i>
92	Wochenpsalmen
94	Wochensprüche
96	Wochenlieder / Tageslieder
99	Texte, die wir gerne aufgenommen hätten
100	Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (KLAK)

VORWORT

Die Delegiertenversammlung der »Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (KLAK)« beauftragte im Januar 2007 eine Arbeitsgruppe mit Überlegungen zur Erneuerung der Lese- und Predigtordnung. In dieser Arbeitsgruppe haben mitgearbeitet: Timotheus Arndt, Alexander Deeg, Udo Halama, Katja Kriener, Wolfgang Raupach-Rudnick, Ulrich Schwemer, Gabriele Zander sowie in der ersten Phase der Arbeit auch Hans-Jürgen Müller.

Die Arbeitsgruppe hat zunächst unterschiedliche Möglichkeiten des Aufbaus einer Leseordnung, wie sie in der Ökumene in Gebrauch sind oder in der Literatur vorgeschlagen werden, diskutiert. Anschließend hat sie zwei Grundsatzentscheidungen getroffen: zum einen im Wesentlichen vom Bestehenden auszugehen und die altkirchlichen Perikopen weiterhin zur Grundlage zu nehmen, und zum anderen den Anteil von Texten aus dem Alten Testament deutlich zu erhöhen. Ziel der Arbeit war es, die Bibel in ihrer ganzen Fülle im Gottesdienst vorkommen zu lassen. Hinter dieser Entscheidung stand auch die Einsicht, dass biblische Texte, die nicht im Gottesdienst gelesen und in der Predigt ausgelegt werden, mehr und mehr in Vergessenheit geraten. So enthält dieser Vorschlag eine breiter gestreute Auswahl alttestamentlicher Texte, die sich bislang fast nur auf das corpus propheticum erstrecken und hier wiederum ihren Schwerpunkt bei Deutero- und Trito-Jesaja haben.

Im Januar 2008 bestätigte die Delegiertenversammlung den von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Weg, der einen bewahrenden Zug – die grundlegende Beibehaltung der Sonntagsproprien – mit einer deutlichen Weiterentwicklung der Leseordnung verbindet: Statt wie bislang die Bibel für die Lesungen in drei Textbereiche aufzuteilen: Altes Testament, Epistel, Evangelium, schlägt die Arbeitsgruppe eine Fünfteilung vor: Tora, Propheten, Schriften, Evangelium, Epistel. An jedem Sonn- und Feiertag soll wenigstens ein Text aus den ersten drei Bereichen und einer aus den beiden letzten Bereichen als Lesetexte ausgewählt werden (vgl. Einführung, S. 2-4).

Dieses Modell zeigt eine Möglichkeit auf, wie die ganze Bibel zu Wort kommen kann. Ähnlich der bisherigen Perikopenordnung erlaubt es, sämtliche vorgeschlagenen Texte im überschaubar erlebbaren Verlauf von fünf Jahren zu predigen.

Die »Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden« dankt der Arbeitsgruppe und allen, die ihre Arbeit mit Anregungen und Hinweisen begleitet haben – und dankt im Voraus allen, die diesem neuen Perikopenmodell zur weiteren Reifung verhelfen!

Kurz vor dem Erscheinen dieses Vorschlages erreicht uns die Nachricht vom Tode Udo Halamas. Seinem Andenken widmen wir diesen Vorschlag für eine neue Perikopenordnung.

Michael Volkmann
Vorsitzender der KLAK

DIE GANZE BIBEL IN PREDIGT UND GOTTESDIENST

EINFÜHRUNG

Es ist an der Zeit, im Gottesdienst die Fülle der ganzen biblischen Botschaft zu Gehör zu bringen. Es ist an der Zeit, die Schönheit und Tiefe der Weisheit, die Schärfe der Prophetie, die Lebensnähe der Tora in den christlichen Gottesdiensten zu Gehör zu bringen. Es ist an der Zeit, diese Texte neben den Erzählungen und der Lehre, den Hymnen und Reden der Evangelien und Episteln zu lesen, zu hören und zu predigen. Mit dieser Überzeugung hat die KLAK-Arbeitsgruppe sich an die Arbeit für die hier vorgelegte Perikopenordnung gemacht.

Der Evangelist Lukas konnte den Herrenbruder Jakobus in der Apostelgeschichte noch sagen lassen: »Mose hat von alten Zeiten her in allen Städten solche, die ihn predigen, und wird alle Sabbatage in den Synagogen gelesen« (Apg 15,21). Das ist längst nicht mehr so. Zu Beginn freilich war für die sich entwickelnden christlichen Gemeinden klar, dass ihre Schrift keine andere ist als die sich zu dieser Zeit ebenfalls konsolidierende Bibel Israels: »Mose und die Propheten« (Lk 16,29 u.ö.) oder »Mose, die Propheten und die Psalmen« (Lk 24,44). Dann wurde neben der mit dem Judentum gemeinsamen Bibel auch aus den Evangelienschriften und apostolischen Sendschreiben gelesen – und irgendwann fast ausschließlich aus diesen Schriften des Neuen Testamentes.

Luthers Reformation war auch der Versuch, Mose, die Propheten und die Schriften wiederzugewinnen. Allerdings hatte das »Alte Testament« auch bei Luther seinen liturgischen Ort im Gottesdienst in der Vesper am Sonntagnachmittag, keineswegs in einem der beiden in seiner »Deutschen Messe« konzipierten Vormittagsgottesdienste (WA 19,79).

Mit der Aufklärung schwand die Popularität der Bibel Israels weiter. Schleiermacher konnte zu Beginn des 19. Jahrhunderts das Jüdische mit dem Heidnischen gleichsetzen und für den Gottesdienst folgern: »In dem Maaß als im A.T. das eigenthümlich jüdische hervortritt, ist es nicht geeignet, im Umfange der christlichen Darstellung auch nur für die allgemein menschlich religiöse Darstellung zu dienen« (*Die praktische Theologie*, S. 100 f). Konsequenterweise wurde bei der Wiederentdeckung der alten Leseordnungen im 19. Jahrhundert das Erste Testament weitgehend ignoriert.

Der nationalsozialistische Antisemitismus brachte auch weite Kreise in der Kirche dazu, sich von einem »jüdischen alten Testament« abzuwenden. Bei der »Entjudung« der christlichen Botschaft durfte dies keine Rolle mehr spielen. Umso deutlicher formierten sich Gegenstimmen, etwa die von Wilhelm Vischer und Karl Barth.

Es war ein Meilenstein, dass die Perikopenordnung von 1958 in der Einsicht, dass die »Hilflosigkeit unserer Gemeinden gegenüber dem Alten Testament [...] nur durch eine intensive Predigtarbeit beseitigt oder wenigstens gemildert werden« kann, in vier von ihren sechs Reihen »im Durchschnitt jede[n] vierte[n] Text dem Alten Testament« entnahm. So wurde immerhin in jeder sechsten Predigt ein Stück aus dem dreimal umfangreicheren Teil unserer christlichen Bibel bedacht. So ist es auch bei der Revision 1978 geblieben.

Ein neues Perikopenmodell

Das hier vorgelegte weiterführende Modell wird der Perikopenordnung von 1978 an die Seite gestellt:

- Die *mittlere Spalte* zeigt die fünf Bereiche, in denen die Perikopenvorschläge angeordnet sind: Tora – Propheten – Schriften – Epistel – Evangelium. Die Arbeitsgruppe hat das Modell so weit abgerundet, dass auch die Tages- oder Wochen- bzw. Eingangspsalmen und Tages- oder Wochen- sprüche bedacht sind. Ein Vorschlag für das Tages- bzw. Wochenlied steht am Ende eines kurzen Kommentars.
- Die *linke Spalte* führt auf der Höhe des jeweils zutreffenden Bereiches die sechs bisherigen Perikopen mit den römischen Ziffern I bis VI für ihre jeweilige Reihe auf.
- Die *rechte Spalte* enthält die vorgeschlagene neue Textauswahl. Abweichungen von der bisherigen gültigen Ordnung sind durch Fettdruck hervorgehoben. Viele Texte der bisherigen Perikopenordnung wurden beibehalten. Neue Vorschläge entstehen oft dort, wo schon vorangegangene Revisionen die alten Texte nicht beibehielten. Für die Sonntage Okuli und Judika hatte z. B. bereits das Lektionar von 1978 die alte Epistel und das alte Evangelium durch neue ersetzt.

In dieser Gegenüberstellung wird auf den ersten Blick deutlich, um wie viel intensiver und vielfältiger Texte aus dem größeren Teil der Bibel in die neue Perikopenordnung einbezogen wurden. Die Reformation hat den Umfang des ersten Teils der Bibel erneut mit dem jüdischen Gebrauch in Übereinstimmung gebracht. Eine für die Perikopenauswahl geeignete Einteilung bildet die auch in den Evangelien genannte und in der jüdischen Bibel heute gebräuchliche Aufteilung in Tora, Propheten und Schriften.

Die Gesamtbezeichnung des umfangreicheren ersten Teils der Bibel birgt eigene Schwierigkeiten. Traditionelle Drucke der Lutherübersetzung sprechen von den »Schriften des Alten Testaments«. Der daraus ungenau verkürzende Ausdruck »Altes Testament« wird nur in Zitaten verwendet. Der alternative Begriff »Erstes Testament« behebt das Missverständnis kaum. Der Ausdruck »Hebräische Bibel« bezieht sich vor allem auf die Sprache. Im christlichen Zusammenhang würde die Bezeichnung als »Bibel Israels« – weniger genau als »Jüdische Bibel« – Herkunft und gemeinsamen Bezug auf den Textkorpus wiedergeben. Inzwischen ist auch die hebräische Kurzbezeichnung für den dreigeteilten Korpus in den Umschriften als »Tanach« oder »Tenach« schon im Umlauf. Die Arbeitsgruppe geht mit einer Gesamtbezeichnung zurückhaltend um und verwendet vorzugsweise die Bezeichnung der Hauptteile, wie man sie bei Jesus und den Aposteln findet.

Aus den drei Bereichen Tora, Propheten und Schriften und den beiden altkirchlichen Reihen Evangelium und Epistel entsteht so das fünfgliedrige Perikopenmodell.

Möglichkeiten einer Lese- und Predigtordnung nach dem neuen Modell

Bei der Fassung der Perikopen zu einem Lektionar ist dreierlei zu berücksichtigen:

- Bei der Übersetzung wird grundsätzlich auf die Lutherübersetzung zurückgegriffen. Nur an wenigen Stellen wird auf andere Übersetzungen hingewiesen.
- Bei der Übertragung des Tetragramms folgt die Arbeitsgruppe als Mindeststandard der Tradition, die Übersetzung des Tetragramms durch Kapitälchen bzw. Großbuchstaben hervorzuheben. So kann auch das nur teilweise genügende Ersatzwort HERR nicht mit der bürgerlichen Anrede verwechselt werden.
- Der Umfang der Perikopen wird oft möglichst weit gefasst. Im Einzelfall können Abgrenzungen etwa für einen Predigtschwerpunkt vorgenommen werden. Ein Anliegen ist es aber, den größeren Zusammenhang im Blick zu haben.

Der hier vorliegende Entwurf füllt die fünf Perikopenbereiche für alle Sonntage und die Feiertage des Kirchenjahres beispielhaft aus. Die Ausarbeitung der Proprien für zusätzliche Gedenktage und Anliegen in Sonderproprien bleibt der zukünftigen Arbeit vorbehalten. Die Weiterarbeit gibt auch Gelegenheit, bisher unberücksichtigte Texte aufzunehmen, denn der Arbeitsgruppe ist bei ihrer Arbeit stets bewusst gewesen, dass die für eine überschaubare Ordnung notwendige Auswahl immer auch einen Verzicht von Texten bedeutet.

Natürlich lässt diese traditionelle Form der überschaubaren Perikopenordnung die Möglichkeit offen, sich für eine Predigtreihe außerhalb dieser Ordnung, vielleicht eine Bahnlesung, zu entscheiden.

Das Modell ist also noch offen für die Gestaltung einer Predigt- und Leseordnung. Folgende Regeln sollten dabei beachtet werden:

Liturgie und Predigt verlangen Regeln für die Auswahl aus den fünf Bereichen für die entsprechenden Lesungen. Aus den fünf Lesevorschlägen werden bei einer Liturgiefeier in der Regel drei, bei manchen Gelegenheiten und in manchen Gemeinden vielleicht auch nur zwei gelesen. Die Lesung für die Predigt sei dabei immer mitgerechnet. Die Auswahl dieser drei und manchmal nur zwei Lesungen aus den fünf Teilen erfolgt von der Predigtlesung her. Natürlich sollte auch die Möglichkeit Beachtung finden, in der Predigt den gesamten Textraum der erklungenen Lesungen abzuschreiten. Welche Lesungen einen bestimmten Predigtabschnitt begleiten, kann die Predigerin / der Prediger entscheiden. Als Richtlinie soll gelten, auch hier die ersten drei Bereiche gebührend – also in der Regel in zwei von drei Lesungen – zu berücksichtigen.

Für die Gestaltung einer Predigtordnung seien zunächst zwei extreme Varianten genannt und dann ein Mittelweg vorgestellt:

1. Entsprechend der bisherigen Regel, ein Jahr in der Predigtreihe I nur Evangelientexte zu predigen und entsprechend in der Predigtreihe II ausschließlich Episteltexte, sollte dies bei den drei neuen Reihen auch möglich sein. Diese extreme Variante würde jeden der fünf Textbereiche zu je einer Predigtreihe erklären.
2. Ein Maximum an Abwechslung wäre – auf ganz formalem Wege – erreicht, wenn man an jedem der überall berücksichtigten Sonn- und Feiertage von einem Bereich in den nächsten rücken würde und dabei die Bereiche in der Reihenfolge Tora – Evangelium – Propheten – Epistel – Schriften berücksichtigte:

Termin	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
1. Adventssonntag	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften
2. Adventssonntag	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften	Tora
3. Adventssonntag	Propheten	Epistel	Schriften	Tora	Evangelium
4. Adventssonntag	Epistel	Schriften	Tora	Evangelium	Propheten
Heiligabend	Schriften	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel
1. Christfesttag	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften
2. Christfesttag	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften	Tora
1. Sonntag nach dem Christfest	Propheten	Epistel	Schriften	Tora	Evangelium
Altjahrsabend	Epistel	Schriften	Tora	Evangelium	Propheten
Beschneidung Jesu	Schriften	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel
2. Sonntag nach dem Christfest	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften
Epiphantias	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften	Tora

usw.

Für einen von Jahr zu Jahr gleichbleibenden Brauch wäre die Liste natürlich unabhängig von den im konkreten Jahr vorkommenden oder wegfallenden Sonntagen.

3. Ein Mittelweg wäre, den oben angezeigten Wechsel zum nächsten Bereich ungefähr aller vier Predigtgelegenheiten, also fünfzehnmal im Predigtjahr, zu vollziehen. Die Abfolge könnte dann so aussehen:

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
1. – 4. Adventssonntag	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften
1. Christfesttag bis zum Altjahrsabend	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften	Tora
Fest der Beschneidung Jesu – dem Neujahrstag – bis 2. Sonntag nach Epiphantias	Propheten	Epistel	Schriften	Tora	Evangelium
3. Sonntag nach Epiphantias bis Septuagesimä	Epistel	Schriften	Tora	Evangelium	Propheten
Sexagesimä bis Okuli	Schriften	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel
Lätare bis Gründonnerstag	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften
Karfreitag bis Quasimodogeniti	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften	Tora
Miserikordias Domini bis Rogate	Propheten	Epistel	Schriften	Tora	Evangelium
Christi Himmelfahrt bis Pfingstmontag	Epistel	Schriften	Tora	Evangelium	Propheten
Trinitatis bis zum 3. Sonntag nach Trinitatis	Schriften	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel
4. – 7. Sonntag nach Trinitatis	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften
8. – 11. Sonntag nach Trinitatis	Evangelium	Propheten	Epistel	Schriften	Tora
12. – 16. Sonntag nach Trinitatis	Propheten	Epistel	Schriften	Tora	Evangelium
17. – 22. Sonntag nach Trinitatis	Epistel	Schriften	Tora	Evangelium	Propheten
23. Sonntag nach Trinitatis bis zum Kirchenjahresende	Schriften	Tora	Evangelium	Propheten	Epistel

Im Rahmen dieser Möglichkeiten sind weitere Varianten vorstellbar.

DIE SONN- UND FEIERTAGE
DES KIRCHENJAHRES

1. Advent

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jer 23,5-8 III = LAT</i> Der gerechte Spross Davids	Tora	<i>Ex 6,2-9</i> Gott offenbart sich Mose und sendet ihn
	Propheten	<i>Sach 9,8-10(11-12)</i> »Siehe, dein König kommt zu dir«
	Schriften	<i>Ps 82</i> Gott in der Versammlung der Götter
<i>Röm 13,8-12(13-14) II = Ep</i> Die Liebe als des Gesetzes Erfüllung	Epistel	<i>Offb 5,1-5(6-10)11-14</i> Das Lamm mit dem versiegelten Buch
<i>Offb 5,1-5(6-14) IV</i> Das Lamm mit dem versiegelten Buch		
<i>Hebr 10,(19-22)23-25 VI</i> Die Hoffnung des nahenden Tages		
<i>Mt 21,1-9 I = Ev</i> Einzug Jesu in Jerusalem	Evangelium	<i>Mt 21,1-11</i> Einzug Jesu in Jerusalem
<i>Lk 1,67-79 V</i> Benedictus		
<i>Sach 9,9</i> »Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.«	Spruch	<i>Sach 9,9</i> »Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.«
<i>Ps 24</i> Gottes Erdkreis und der Einzug des Königs der Ehre	Psalm	<i>Ps 24</i> Gottes Erdkreis und der Einzug des Königs der Ehre

Der Kommende

Mit dem eschatologischen Ausblick vom Kommen eines neuen Himmels und einer neuen Erde in Jes 65,17ff und Offb 21,1-7 endet das Kirchenjahr am Ewigkeitssonntag. Mit der Botschaft des Evangeliums aus Mt 21,1-11, das den Wochenspruch »Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer« aus Sach 9,9 zitiert, wird das neue Kirchenjahr programmatisch eröffnet.

Der bisherige Marginaltext Sach 9,8-12 bettet das Evangelium nicht nur in seinen jüdischen Kontext ein, sondern bewahrt es auch vor einer individualistischen Verengung. Der prophetische Text zeigt die gesellschaftsverändernden Konsequenzen des messianischen Kommens auf. In dieser Erwartung sind Christen und Juden miteinander verbunden. Mit dem vorgeschlagenen Toratext Ex 6,2-9 wird Gottes Rettungshandeln an Israel und sein Heilshandeln an den Völkern in Christus zueinander in Beziehung gesetzt.

Ps 82 konkretisiert, wie sich Gottes Gottsein, sein Kommen und Handeln auswirkt für Götter und Menschen. Ps 24, der Sonntagspsalm, proklamiert bekenntnishaft die Gottesherrschaft über die ganze Erde und bringt zum Ausdruck, wer der »König der Ehre« ist, dem die Tore geöffnet werden sollen. Es sollte deshalb immer der ganze Psalm gesprochen werden.

Mt 21 ist in der Erweiterung bis Vers 11 vorgesehen, die mit der Frage ganz Jerusalems und der Antwort der Menge einen hermeneutischen Schlüssel für den Text und den Sonntag liefert. Offb 5 führt die durch das Evangelium aufgeworfene Fragestellung deutlicher weiter als die bisherige Epistel aus Röm 13.

Wochenlied

EG 4 Nun komm, der Heiden Heiland *oder*

EG 16 Die Nacht ist vorgedrungen

2. Advent

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jak 63,15-16(17-19a) 19b.64,1-3 IV = LAT</i> Anrufung Gottes, den Himmel zu zerreißen und herab zu steigen	Tora	Ex 34,1-10 Erscheinung Gottes und Erneuerung des Bundes
<i>Jes 35,3-10 V</i> Gottes Kommen und die Rückkehr der Erlösten nach Zion	Propheten	<i>Jes 63,15-64,3</i> Anrufung Gottes, den Himmel zu zerreißen und herab zu steigen
	Schriften	Ps 87 Gott erhält Zion
<i>Jak 5,7-8 II = Ep</i> Geduld bis zum Kommen des Herrn	Epistel	<i>Jak 5,7-11</i> Geduld bis zum Kommen des Herrn
<i>Offb 3,7-13 VI</i> Sendschreiben an Philadelphia – Tür		
<i>Lk 21,25-33 I = Ev</i> Das Kommen des Menschensohns	Evangelium	<i>Lk 21,25-33</i> Das Kommen des Menschensohns
<i>Mt 24,1-14 III</i> Vom Kommen des Endes		
<i>Lk 21,28</i> »Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.«	Spruch	<i>Lk 21,28</i> »Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.«
<i>Ps 80,2-7.15-20</i> Bitte an den Hirten Israels, sich seinem Volk wieder gnädig zuzuwenden.	Psalm	Ps 80 Bitte an den Hirten Israels, sich seinem Volk wieder gnädig zuzuwenden.

Warten auf Erlösung

Leitend sind das Evangelium und der daraus entnommene Wochenspruch mit dem Kommen des Menschensohns und der Erwartung der Erlösung. Die Erwartung und Hoffnung auf Gottes barmherzige Zuwendung und sein Kommen atmet auch der Prophetentext Jes 63,15-64,3, der nicht durch Ausgrenzung von Versen seines historischen Ortes beraubt werden sollte. Er hat bis in das Liedgut der Adventszeit nachgewirkt. »O Heiland rei die Himmel auf« sollte deshalb auch als Sonntagslied vorgesehen werden. Die prägnante Epistel aus Jak 5, erweitert bis Vers 11, ermahnt zur Geduld bis zum Kommen des Herrn.

Der Toratext Ex 34,1-10 vergegenwärtigt ein Stück geöffneten Himmels. Er erzählt von der Beauftragung Gottes an Mose, neue Tafeln für die Gebote anzufertigen, um Gottes Weisungen zu empfangen. Gott stellt sich Mose nochmals als treuer, mitfühlender und

gnädiger Gott vor, der für sein Volk da ist, Schuld und Verfehlung vergibt und es begleitet und mit ihm einen Bund schließt. Mit seinen Klagen und Bitten um Rettung und Gottes Zuwendung fügt sich Ps 80, der ohne Auslassung von Versen gebetet werden sollte, gut in diesen Kontext ein.

Das bisherige Wochenlied EG 6 sollte aufgrund von Jes 63 durch EG 7 ersetzt werden.

Wochenlied

alt EG 6 Ihr lieben Christen freut euch nun
neu EG 7 O Heiland, rei die Himmel auf

3. Advent

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 40,1-8(9-11) V = LAT</i> »Tröstet, tröstet mein Volk!« – Gott kommt	Tora	<i>Gen 26,1-6</i> Verheißung an Isaak
	Propheten	<i>Jes 40,1-11</i> »Tröstet, tröstet mein Volk!« – Gott kommt
	Schriften	<i>Ps 125</i> »Die auf den HERRN hoffen, werden nicht fallen.«
<i>1 Kor 4,1-5 II = Ep</i> Diener und Haushalter bis Gott kommt	Epistel	<i>Röm 15,4-13</i> »Freut euch, ihr Völker, mit seinem Volk!«
<i>Röm 15,4-13 IV</i> »Freut euch, ihr Völker, mit seinem Volk!«		
<i>Offb 3,1-6 VI</i> Sendschreiben an Sardes – tue Buße		
<i>Mt 11,2-6(7-10) I = Ev</i> Frage Johannes des Täufers an Jesus	Evangelium	<i>Lk 1,67-79</i> Benedictus
<i>Lk 3,1-14 III</i> Johannespredigt		
<i>Jes 40,3.10</i> »Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERRN kommt gewaltig«	Spruch	<i>Jes 40,3.10 i. A.</i> »In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen.«
<i>Ps 85,2-8</i> Gott soll von seinem Zorn ablassen und Israel gnädig sein	Psalm	<i>Ps 85,1-12</i> »Dass Gerechtigkeit und Friede sich küssen«

Vorbereitung auf Gottes Kommen

Der manchmal auch »Der Vorläufer des Herrn« oder »Johannes, der Täufer« überschriebene Sonntag erhält seine eigentliche thematische Zuspitzung vom Prophetentext aus Jes 40, dem der Wochenspruch entnommen ist: sich auf Gottes Kommen vorzubereiten und auf seine Verheißung zu hoffen. Die Texte halten in Spannung, was daran menschlicher Anteil oder göttliche Zurüstung ist, bzw. wie beide ineinander greifen.

Das Benedictus – bisher zweites Evangelium am 1. Advent – bewahrt die Verbindung zu Johannes dem Täufer, betont aber den Aspekt der Vorbereitung auf das Kommen des Messias und ist deshalb als neues Evangelium vorgesehen. Bei Jes 40 – mit den Versen 9-11 als festem Bestandteil der Perikope – bleibt in der Schweben, wer Berge und Hügel zu ebener Bahn bereiten wird.

Der Toratext Gen 26,1-6 erneuert Isaak die Verheißung an Abraham mit der Zusage der Nähe und

des Segens Gottes, wenn er in Gerar bleibt. Unter dem Aspekt, immer reicher an Hoffnung zu werden, mahnt auch Röm 15 nicht nur zur Eintracht untereinander, sondern auch in Israels Gotteslob einzustimmen. Denn in Christus sind alle Verheißungen an die Väter bestätigt. Ps 125 erzählt von der Hoffnung, die die Geborgenheit in Gott spürbar werden lässt.

Als Alternative für das bisherige Wochenlied bietet sich auch im Anschluss an Jes 40 an EG 15.

Wochenlied

EG 10 Mit Ernst, o Menschenkinder *oder*

EG 15 »Tröstet, tröstet«, spricht der Herr

4. Advent

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 52,7-10 VI = LAT</i> Freudenboten für Zion	Tora	<i>Gen 50,15-21</i> Abschluss der Josefsgeschichte
	Propheten	<i>Jes 52,1-12</i> Freudenboten für Zion
	Schriften	<i>1 Chr 16,7-22</i> Davids Danklied
<i>Phil 4,4-7 II = Ep</i> »Freuet euch! Der HERR ist nahe!«	Epistel	<i>Phil 4,4-7</i> »Freuet euch! Der HERR ist nahe!«
<i>2 Kor 1,18-22 IV</i> Christus als das Ja und Amen		
<i>Lk 1,(39-45)46-55(56) I = Ev</i> Magnifikat	Evangelium	<i>Lk 1,(26-45)46-55(56)</i> Magnifikat und Ankündigung der Geburt Jesu
<i>Lk 1,26-33(34-37)38 III</i> Verkündigung an Maria		
<i>Joh 1,19-23(24-28) V</i> Johanneszeugnis über Jesus		
<i>Phil 4,4.5b</i> »Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!«	Spruch	<i>Phil 4,4.5b</i> »Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!«
<i>Ps 102,17-23</i> Hoffnung auf den Wiederaufbau Zions	Psalm	<i>Ps 102,1-23</i> Hoffnung auf den Wiederaufbau Zions

Freut euch, der Herr ist nah!

Die Epistel Phil 4,4-7, der auch der Wochenspruch entnommen ist, ruft zur Freude auf, weil der Herr nahe ist, und benennt damit den Leitgedanken für den 4. Advent.

Gehalt und Ausdruck der Freude spiegelt auch der Lobgesang Marias, das Magnifikat (Lk 1,46-55) wider, mit dem Maria auf die Ankündigung der Geburt Jesu antwortet und der von der Zuwendung Gottes zu seinem Volk Israel erzählt. Es ist die stauende Freude über die Treue Gottes, der sich den Menschen in Liebe zuwendet, wie er sich Israel in Liebe zugewandt hat und immer noch zuwendet. Jes 52 als prophetischer Text stimmt in den Aufruf zur Freude ein, weil Gott nach Jerusalem zurückkehrt und sein Volk dorthin sammelt. Erst in der erweiterten Versauswahl werden die geschichtliche Stunde des Textes und damit auch Verbindungslinien zum Magnifikat deutlich. Ps 102 nimmt die Hoffnung der

Wiederherstellung Zions durch Gott auf, der das Gebet der Entblößten nicht gering achtet und das Stöhnen der Gefangenen hört.

So sind nicht erst die eschatologische Erwartung der Rettung und Nähe Gottes Grund zur Freude, sondern auch die Erfahrungen, in denen das Reich Gottes schon jetzt zeichenhaft aufscheint. Gen 50,15-21, der Abschluss der Mosegeschichte, erzählt von der Erfahrung, dass Gottes Wege und Menschenpläne sich kreuzen. Das Danklied Davids in 1 Chr 16 bringt lobend Erfahrungen des Handelns Gottes und seine ermutigenden Verheißungen für Israel zum Ausdruck.

Wochenlied

EG 9 Nun jauchzet, all ihr Frommen

Christvesper

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 9,1-6 IV = LAT</i> Das Volk im Finstern sieht ein Licht	Tora	Ex 40,34-38 Die Wolke über der Stiftshütte
	Propheten	<i>Jes 9,1-6</i> Das Volk im Finstern sieht ein Licht
	Schriften	Dan 2,19-22 Preisung der Weisheit Gottes: Finsternis wird Licht
<i>Tit 2,11-14 II = Ep</i> Die Erscheinung der Herrlichkeit Gottes	Epistel	<i>Tit 2,11-14</i> Die Erscheinung der Herrlichkeit Gottes
<i>1 Tim 3,16 VI</i> Das Geheimnis des Glaubens		
<i>Lk 2,1-20 I = Ev</i> Die Geburt Jesu	Evangelium	Lk 2,1-14(15-20) Die Geburt Jesu
<i>Joh 3,16-21 III</i> Gottes Sohn, das Licht in der Welt		
<i>Joh 7,28-29 V</i> Jesu Sendung		
<i>Joh 1,14a</i> »Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.«	Spruch	<i>Joh 1,14a</i> »Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.«
<i>Ps 2</i> Das Murren der Völker wider den HERRN und seinen Gesalbten	Psalm	<i>Ps 2</i> Das Murren der Völker wider den HERRN und seinen Gesalbten

Freue dich, Christenheit!

Leitend ist das Evangelium von der Geburt Jesu in der lukanischen Fassung. In dem Wort, das Fleisch wurde und unter uns wohnte, wird Gottes Zuwendung und Nähe sichtbar, die sich aber nicht nur in frommer Anschauung erschöpft, sondern Befreiung zum Leben und Tun des Gerechten einschließt, wie die Epistel Tit 2,11-14 deutlich macht.

Von den tief greifenden Veränderungen göttlicher Zuwendung berichtet auch Jes 9, der unter Einschluss der Verse 2-3 gelesen und bedacht sein will. Erst so erschließt sich das befreiende Handeln Gottes. Dan 2 preist den Gott der Weisheit und Stärke, in dessen Handeln auch die Finsternis Licht werden muss. Die bewahrende und ermutigende Nähe Gottes kommt auch in Ex 40,34-38 zum Ausdruck, die für Israel während der Wüstenwanderung im Symbol der Wolke über der Stiftshütte sichtbar wird. In den Gesamtduktus fügt sich Ps 2 als Christnachtspalm gut ein.

Tageslied

EG 23 Gelobet seist du, Jesu Christ

Christnacht

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 7,10-14 IV = LAT</i> Das Zeichen der jungen Frau	Tora	<i>Dtn 30,11-16</i> Die Nähe des Wortes Gottes
<i>2 Sam 7,4-6.12-14a III</i> Gottes Ablehnung des Tempelbaus durch David	Propheten	<i>Ez 37,24-28</i> Der Friedensbund mit David
<i>Ez 37,24-28 V</i> Der Friedensbund mit David	Schriften	<i>2 Chr 6,1-11.17-21</i> Das Tempelweihgebet Salomos
<i>Röm 1,1-7 II = Ep</i> Gottes Evangelium in Christus	Epistel	<i>Röm 1,1-7</i> Gottes Evangelium in Christus
<i>Kol 2,3-10 VI</i> Schätze der Weisheit und Erkenntnis		
<i>Mt 1,(1-17)18-21(22-25) I = Ev</i> Die Geburt Jesu	Evangelium	<i>Lk 2,(1-7)8-20</i> Verkündigung der Geburt Jesu an die Hirten
<i>Joh 1,14a</i> »Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.«	Spruch	<i>Joh 1,14a</i> »Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.«
<i>Ps 2</i> Das Murren der Völker wider den HERRN und seinen Gesalbten	Psalm	<i>Ps 2</i> Das Murren der Völker wider den HERRN und seinen Gesalbten

Gottes liebende Zuwendung

Die Gottesdienstpraxis zeigt, dass in einem Christnachtgottesdienst kaum auf die Lesung von Lk 2 als Evangelium verzichtet werden kann. Lukas 2 ist auch Gottesdienstbesuchern, die selten Gottesdienste besuchen, in der Regel noch vertraut und kann einen Zugang zu anderen Kontexten der Weihnachtsbotschaft öffnen. Der Matthäusvariante mit der engen Verzahnung der Geburt Jesu mit der Geschichte Israels durch das Geschlechtsregister wird an den Christtagen ein eigener Platz eingeräumt.

Der liebenden Zuwendung Gottes zur Völkerwelt entspricht die liebende Zuwendung Gottes zu Israel. Gottes Zuwendung erfährt Israel in der Nähe des göttlichen Wortes, die in Dtn 30,11-16 zugesagt wird. In Ez 37, dem Friedensbund Gottes mit David, haben auch die Völker ihren Ort. Sie werden zu Zeugen des Bundeshandelns Gottes an Israel. Röm 1 macht unmissverständlich deutlich, dass das Handeln

Gottes in Christus vor allem auf die Menschen aus den Völkern zielt.

Das Tempelweihgebet Salomos (2 Chr 6,1-6.18-21) verbindet die Frage nach Gottes Wohnen auf Erden und seines Mitseins mit der Präsenz und Anrufung des Namens Gottes. Hier ergibt sich eine fruchtbare Spannung zu einer manchmal leicht zu vereinnahmenden Nähe des Kindes in der Krippe.

Tageslied

EG 27 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

Christfest I

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Mi 5,1-4a III = LAT</i> Bethlehem Efrata	Tora	<i>Ex (1,15-22)2,1-10</i> (Schifra und Pua) Geburt des Mose
	Propheten	<i>Jes 62,1-5</i> Die zukünftige Herrlichkeit Zions
	Schriften	<i>Ps 96</i> »Singet dem HERRN ein neues Lied«
<i>Tit 3,4-7 II = Ep</i> »Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes«	Epistel	<i>Tit 3,4-7</i> »Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes«
<i>1 Joh 3,1-6 IV</i> »Dass wir Gottes Kinder heißen sollen«		
<i>Gal 4,4-7 VI</i> »Als aber die Zeit erfüllt war«		
<i>Lk 2,(1-14)15-20 I = Ev</i> Jesu Geburt, die Hirten	Evangelium	<i>Mt 1,(1-17)18-25</i> Stammbaum Jesu und Traum des Josef
<i>Joh 3,31-36 V</i> Vater und Sohn		
<i>Joh 1,14</i> »Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herr- lichkeit.«	Spruch	<i>1 Tim 3,16</i> »Groß ist das Geheimnis des Glaubens. Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepre- digt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.«
<i>Ps 96</i> »Singet dem HERRN ein neues Lied«	Psalm	<i>Ps 81,1-11</i> Gott, der Israel aus Ägypten herausgeführt hat

Jesus geboren im jüdischen Volk

Der Erste Christtag soll mit der Evangelienlesung vom Stammbaum Jesu und dem Traum des Josef (Mt 1[1-17]18-25) die Verwurzelung Jesu im jüdischen Volk zum Thema haben. Diese Evangelienlesung war früher Lesung der Christnacht, wo sie in der Praxis sehr frei gestalteter Gottesdienste leider eher selten verlesen wurde. Wir schlagen sie daher hier anstelle der Wiederholung der Evangelienlesung der Christvesper (Lk 2,1-20) vor. Möglichst sollte auch der Stammbaum (Mt 1,1-17) verlesen werden, da er die Verbindung der Jesusgeschichte mit der Abrahams- und Davidsgeschichte bezeugt.

Als Toralesung bietet sich die Geburtsgeschichte des Mose an (evtl. auch mit der Erzählung von dem Widerstand der Hebammen gegen den Befehl Pharaos), die wichtige Parallelen zur Geburtsgeschichte Jesu aufweist (Kindermord, Flucht nach Ägypten usw.).

Der neue Wochenspruch 1 Tim 3,16 macht die Spannung deutlich, in der die Offenbarung Gottes in Jesus Christus steht: »offenbart im Fleisch« (als Jude) und »geglaubt in der Welt« (universal). Jes 62 beschreibt die Hoffnung auf die Wiederherstellung Zions, die in den Erwartungen an die Geburt Jesu aktualisiert wird. Tit 3,4-7, das Lob der Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, die sich in Jesus Christus zeigt, bleibt als Epistel erhalten.

Das bisherige Tageslied EG 23: »Gelobet seist du, Jesu Christ« könnte durch EG 30: »Es ist ein Ros entsprungen« ersetzt werden, da in diesem Lied die Kontinuität zur jüdischen Wurzel Isai besungen wird.

Tageslied

alt EG 23 Gelobet seist du, Jesu Christ

neu EG 30 Es ist ein Ros entsprungen

Christfest II

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 11,1-9 V = LAT</i> Ein Reis aus dem Stamme Isaïs	Tora	<i>Gen 18,1-15</i> Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein? Ankündigung der Geburt Isaaks
	Propheten	<i>Jes 11,1-9</i> Ein Reis aus dem Stamme Isaïs
	Schriften	<i>Rut 4,13-22</i> Noomi ist ein Sohn geboren
<i>2 Kor 8,9 VI</i> Reich durch Christi Armut	Epistel	<i>Hebr 1,1-3(4-6)</i> Geredet zu den Vätern durch die Prophe- ten, in den letzten Tagen durch den Sohn
<i>Hebr 1,1-3(4-6) II = Ep</i> Geredet zu den Vätern durch die Prophe- ten, in den letzten Tagen durch den Sohn		
<i>Offb 7,9-12(13-17) IV</i> Die Schar aus den Völkern; Gott wird abwischen alle Tränen		
<i>Joh 1,1-5(6-8)9-14 I = Ev</i> Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns	Evangelium	<i>Joh 1,1-14</i> Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns
<i>Joh 8,12-16 III</i> Jesus, das Licht der Welt		
<i>Joh 1,14</i> »Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.«	Spruch	<i>Joh 1,14</i> »Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.«
<i>Ps 96</i> Erzählet unter den Heiden von seiner Heiligkeit	Psalm	<i>Ps 96</i> Erzählet unter den Heiden von seiner Heiligkeit

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns

Der Wochenspruch aus Joh 1,14 gibt diesem Tag sein besonderes Gepräge. Deshalb bestimmt das Johannesevangelium den Zweiten Christtag. In ihm wird Jesu Geburt in den Horizont der gesamten biblischen Botschaft des Alten und Neuen Testaments seit der Erschaffung der Welt gestellt. Dem werden weitere Geburtsgeschichten der Bibel zugeordnet, die das göttliche Verheißungshandeln deutlich machen:

In Gen 18 wird eine Schwangerschaft gegen alle Wahrscheinlichkeit angekündigt.

Noomi erlebt die Geburt eines Enkelkinds, das den schon abgestorben erscheinenden Stammbaum wieder belebt: Noomi ist ein Sohn geboren! Hier wird die Grundlage der »Wurzel Jesse« gelegt, die in Jes 11 anklingt.

Schließlich wird in Hebr 1 das erlösende Handeln Gottes in das Schöpfungsgeschehen und die Endzeit eingebunden.

Tageslied

EG 23 Gelobet seist du, Jesu Christ

1. Sonntag nach dem Christfest

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 49,13-16 VI = LAT</i> Gott hat sein Volk getröstet. Er hat Zion nicht vergessen.	Tora	Ex 33,7-11 Die Stiftshütte: Gott redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht
	Propheten	<i>Jes 49,13-16</i> Gott hat sein Volk getröstet. Er hat Zion nicht vergessen.
	Schriften	Hld 3,1-5 »Des Nachts auf meinem Lager suchte ich, den meine Seele liebt.«
<i>1 Joh 1,1-4 II = Ep</i> Wir bezeugen das ewige Leben.	Epistel	<i>1 Joh 1,1-4</i> Wir bezeugen das ewige Leben
<i>1 Joh 2,21-25 IV</i> Der Antichrist		
<i>Lk 2,(22-24)25-38(39-40) I = Ev</i> Jesu Darstellung im Tempel. Simeon und Hanna	Evangelium	<i>Lk 2,(22-24)25-38(39-40)</i> Jesu Darstellung im Tempel. Simeon und Hanna
<i>Mt 2,13-18(19-23) III</i> Flucht nach Ägypten, Kindermord		
<i>Joh 12,44-50 V</i> Jesus Licht für die Welt		
<i>Joh 1,14</i> »Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.«	Spruch	Lk 2,30-32 »Meine Augen haben den Heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel«
<i>Ps 71,14-18</i> »Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich deine Wohltaten.«	Psalm	Ps 105 Lob Gottes für seine Heilstaten in Israel

Von Angesicht zu Angesicht

Von der Evangelienlesung (Lk 2) her erhält der 1. Sonntag nach dem Christfest seine Prägung. Hier geht es um die Begegnung von Simeon und Hanna mit dem Neugeborenen im Tempel: eine Begegnung mit dem Heiland (Jehoschua) von Angesicht zu Angesicht. Im Lobgesang Simeons wird erneut die Spannung zwischen der Verwurzelung Jesu im Volk Israel und der universalen Wirkung dieser Geburt deutlich. Daher soll das Lob Simeons zum Wochenspruch werden.

In der Toralesung Ex 33,7-11, die von der Begegnung des Mose mit Gott in der Stiftshütte berichtet, geht es ebenfalls um die direkte Begegnung mit dem Göttlichen. Jes 49 drückt das enge Gegenüber Gottes zu seinem Volk Israel aus, während Hld 3 die Suche nach dem geliebten Gegenüber beschreibt.

Ps 105 beschreibt die Innigkeit zwischen Israel und Gott.

Eine Alternative zu den bisherigen Wochenliedern EG 25 »Vom Himmel kam der Engel Schar« und EG 34 »Freuet euch ihr Christen alle« wäre EG 37 »Ich steh an deiner Krippen hier«, da es die Unmittelbarkeit der Begegnung mit dem Kind in der Krippe zum Thema hat.

Wochenlied

alt EG 25 Vom Himmel kam der Engel Schar *oder*
EG 34 Freuet euch ihr Christen alle
neu EG 37 Ich steh an deiner Krippen hier

Altjahrsabend

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ex 13,20-22 IV</i> Wolken- und Feuersäule	Tora	<i>Dtn 34,1-12</i> Mose sieht das gelobte Land Der Tod des Mose
<i>Jes 30,(8-14)15-17 III = LAT</i> Gott wird Zion gnädig sein	Propheten	<i>Jes 51,1-6</i> Gottes Recht als Licht der Völker
	Schriften	<i>Koh 1,1-11</i> Es geschieht nichts Neues unter der Sonne
<i>Röm 8,31b-39 II = Ep</i> Wer will uns scheiden von der Liebe Christi	Epistel	<i>Röm 8,31b-39</i> Wer will uns scheiden von der Liebe Christi
<i>Hebr 13,8-9b VI</i> Ein festes Herz durch Gnade, nicht durch Speisegebote		
<i>Lk 12,35-40 I = Ev</i> Wenn ein Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt	Evangelium	<i>Mt 25,14-31</i> Von den anvertrauten Zentnern
<i>Joh 8,31-36 V</i> Die Wahrheit des Sohnes macht euch frei		
<i>Ps 103,8</i> »Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.«	Spruch	<i>Ps 103,8</i> »Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.«
<i>Ps 121</i> »Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen«	Psalm	<i>Ps 16</i> »Du tust mir kund den Weg zum Leben.«

Im Licht der Vergänglichkeit

Die Grenze zwischen altem und neuem Jahr erhält in der Erzählung von Moses, der das gelobte Land sieht, aber nicht hineingehen wird, eine Spiegelung dessen, was Menschen an diesem Tag spüren: Abschied, Trauer, aber auch Hoffnung und Erwartung des Kommenden. Jes 51 stellt sich der enttäuschenden Wirklichkeit, die mancher am Ende eines Jahres und dem Rückblick auf das Vergangene spürt, bindet dies aber zugleich an die Heilsgeschichte Gottes mit Israel. Schöner als mit der Aufforderung »Hebt eure Augen auf gen Himmel und schaut unten auf die Erde« (Vers 6) kann man kaum die Wirklichkeit zwischen altem und neuem Jahr wiedergeben.

Andererseits wird an diesem Tag auch das Vorläufige und Verwehende der Zeit und des Lebens deutlich, wie es Koh 1 bedenkt. Alle großen Vorhaben werden in das Licht der Vergänglichkeit gestellt.

Röm 8,31b-39 vergewissert sich bei aller Ungewissheit vor dem Neuen der Grundlage, auf der alles handeln steht: Gott allein macht gerecht.

Zugleich aber geht die Zeit hinüber in das neue Jahr, in dem Menschen neu ihre Verantwortung wahrnehmen müssen, wie sie in dem Gleichnis von den anvertrauten Zentnern (Mt 25,14-31) ausgedrückt wird.

Von den bisherigen zwei Tagesliedern, nimmt das Lied EG 64 »Der du die Zeit in Händen hast« stärker das Anliegen des Übergangs vom Alten zum Neuen auf.

Tageslied

alt EG 59 Das alte Jahr vergangen ist *oder*
EG 64 Der du die Zeit in Händen hast
neu EG 64 Der du die Zeit in Händen hast

Neujahrstag

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jos 1,1-9 IV = LAT</i> Zurüstung für den Einzug in das verheißene Land	Tora	<i>Gen 17,9-16</i> Beschneidung Abrahams
<i>Spr 16,1-9 V</i> »Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg«	Propheten	<i>Jos 1,1-9</i> Zurüstung für den Einzug in das verheißene Land
<i>Jak 4,13-15 II = Ep</i> Rühmen ist böse	Schriften	<i>Spr 3,1-12</i> Vom Segen der Gottesfurcht und Weisheit
<i>Phil 4,10-13 (14-20) VI</i> »Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.«	Epistel	<i>Kol 2,6-11</i> In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht.
<i>Lk 4,16-21 (22-30) I = Ev</i> Jesu Predigt in Nazareth	Evangelium	<i>Lk 2,21</i> Beschneidung Jesu
<i>Joh 14,1-6 III</i> »Ich bin der Weg«	Spruch	<i>Gal 4,4-5</i> »Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.«
<i>Kol 3,17</i> »Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus Christus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.«	Psalm	<i>Ps 8</i> »HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen... aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge«
<i>Ps 8,2-10</i> »HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen... aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge«		

Tag der Beschneidung Jesu

Der Neujahrstag fällt immer auf den achten Tag nach der Geburt Jesu, weshalb der 1. Januar von der Kirche, in der Aufnahme jüdischen Brauchs, als Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu begangen wird. Der Tagesspruch Gal 4,4f: »geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan« benennt die Verwurzelung Jesu im Judentum, da er von einer jüdischen Mutter geboren wurde und mit der Beschneidung die Tora eingehalten wurde. Alle ausgesuchten Texte haben die Beschneidung zum Thema. Spr 3 ermahnt die beschnittenen Söhne und wohl auch die Töchter, die Weisung Gottes zu halten – ein Abschnitt, der die Bedeutung des Bundeszeichens, der Beschneidung, für die Lebensführung deutlich macht.

Tageslied (Neujahr)

alt EG 64 Der du die Zeit in Händen hast

Tageslied (Beschneidung Jesu)

neu EG 70 Freut euch, ihr lieben Christen all

2. Sonntag nach dem Christfest

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 61,1-3(4.9)11.10 IV = LAT</i> Gott lässt die Gerechtigkeit aufgehen vor den Heidenvölkern	Tora	<i>Ex 29,(38-41)42-46</i> Heiligung des Heiligtums durch die Herrlichkeit Gottes »Ich will unter den Israeliten wohnen«
	Propheten	<i>Jes 61,1-11</i> Gott lässt die Gerechtigkeit aufgehen vor den Heidenvölkern
	Schriften	<i>2 Chr 5,1-14</i> Einweihung des Tempels Salomos
<i>1 Joh 5,11-13 II = Ep</i> Gott hat das ewige Leben in seinem Sohn gegeben <i>Röm 16,25-27 VI</i> Den Gehorsam des Glaubens unter den Heiden aufrichten	Epistel	<i>Röm 16,25-27</i> Lobpreis Gottes am Briefende; den Gehorsam des Glaubens unter den Heiden aufrichten
<i>Lk 2,41-52 I = Ev</i> Der zwölfjährige Jesus im Tempel <i>Joh 1,43-51 III</i> Rabbi, du bist Gottes Sohn und der König Israels <i>Joh 7,14-18 V</i> Die Lehre von Gott oder von Jesus selbst?	Evangelium	<i>Lk 4,16-21</i> Jesus in der Synagoge von Nazareth; das Gnadensjahr des Herrn
<i>Joh 1,14</i> »Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.«	Spruch	<i>Joh 1,14</i> »Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.«
<i>Ps 138</i> Die große Herrlichkeit des HERRN	Psalm	<i>Ps 138</i> Die große Herrlichkeit des HERRN

Gegenwart Gottes unter den Menschen

Die Herrlichkeit Gottes bekommt in der Schechina – Wohngegenwart Gottes – im Tempel ihren Ort, von dem ausgehend sie in weiteren Lebensbezügen erfahren wird. Die Texte aus der Tora, den Propheten und den Schriften verweisen auf den Ort der Gegenwart Gottes im Tempel und in der Synagoge.

Die Lesungen aus Röm 16 und Jes 61 öffnen den Blick auf die Herrlichkeit Gottes, die über den Ort der Anbetung hinaus wirksam wird im Alltag der Menschen.

Die einzig mögliche Antwort des Menschen ist der Lobpreis Gottes, wie er im Wochenpsalm (Ps 138), aber auch im Wochenspruch (Joh 1,14) zum Ausdruck kommt.

Das Evangelium des Sonntags verbindet die prophetische Lesung mit der Person Jesu, der in der Synagoge von Nazareth die jesajanischen Verheißungen auf seine Person bezieht. Das »Heute« der

Erfüllung dieser Verheißung werden Gläubige wohl immer wieder neu erfahren und an der Wirklichkeit messen müssen.

Der Thematik dieses Sonntags »Gegenwart der Herrlichkeit Gottes« entsprechend ziehen wir eher das Wochenlied EG 51 »Also liebt Gott die arge Welt« der bisher genannten Alternative vor.

Wochenlied

alt EG 51 Also liebt Gott die arge Welt *oder*
EG 72 O Jesu Christe, wahres Licht
neu EG 51 Also liebt Gott die arge Welt

Epiphania

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 60,1-6 V = LAT</i> Die zukünftige Herrlichkeit Zions	Tora	<i>Ex 18,1-12</i> Jitros Besuch bei Mose
	Propheten	<i>Jes 60,1-7</i> Die zukünftige Herrlichkeit Zions
	Schriften	<i>Ps 72,1-19</i> Der verheißene König
<i>Eph 3,2-3a.5-6 II = Ep</i> Die Heiden als Miterben der Verheißung	Epistel	<i>Eph 3,1-7</i> Die Heiden als Miterben der Verheißung
<i>2 Kor 4,3-6 VI</i> Das Licht des Evangeliums		
<i>Kol 1,24-27 IV</i> Christus der Reichtum der Herrlichkeit		
<i>Mt 2,1-12 I = Ev</i> Die Weisen aus dem Morgenland	Evangelium	<i>Mt 2,1-12 (13-23)</i> Die Weisen aus dem Morgenland (Flucht nach Ägypten und Kindermord in Bethlehem)
<i>Joh 1,15-18 III</i> Johannes und Jesus		
<i>1 Joh 2,8b</i> »Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt.«	Spruch	<i>2 Kor 4,6</i> »Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuch- tung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.«
<i>Ps 100,1-5</i> Aufforderung zum Lobe Gottes	Psalm	<i>Ps 67</i> »Es danken dir Gott, alle Völker.«

»Von Gott kommt mir ein Freudenschein ...«

Epiphania ist das Fest der Erscheinung der Herrlichkeit Gottes in dieser Welt. Die Weisen bringen im Evangelium Mt 2,1-12(13-23) ihre Geschenke dar und erkennen als Heiden den »neugeborenen König der Juden«. Die Perspektive der hinzukommenden Heiden unterstreicht die Epistellesung Eph 3,1-7. Das »Geheimnis« des aufstrahlenden Lichtes für alle Völker akzentuiert die Lesung aus den Propheten.

Als Toralesung wird Ex 18,1-12 vorgeschlagen: die Begegnung des »Heiden« Jitro mit Mose, seinem Schwiegersonn – eine Begegnung, die durchaus strukturanalog zur Begegnung der Heiden mit dem neugeborenen König der Juden gelesen werden kann. In beiden Erzählungen ist es ein Heilshandeln des Gottes Israels, das die von außen Hinzukommenden preisend anerkennen. Aus dem Bereich der Schriften bietet sich Ps 72 an, der motivisch die Grundlage für Mt 2 bildete. Die neuen Texte zeich-

nen das Epiphaniafest in eine Geschichte ein, die weiter zurück- und vorausgreift, als dies im bisherigen Zuschnitt des Feiertags der Fall ist.

Wochenlied

- alt* EG 70 Wie schön leuchtet der Morgenstern *oder*
EG 71 O König aller Ehren
neu EG 70 Wie schön leuchtet der Morgenstern

1. Sonntag nach Epiphania

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 42,1-4(5-9) VI = LAT</i> Der Gottesknecht	Tora	<i>Dtn 4,31-40</i> Vom Himmel her hat er dich seine Stimme hören lassen
	Propheten	<i>Jes 42,1-9</i> Der Gottesknecht
	Schriften	<i>1 Chr 17,7-14</i> Verheißung des davidischen Königiums
<i>1 Kor 1,26-31 IV</i> Berufung in der Welt	Epistel	<i>1 Kor 1,26-31</i> Berufung in der Welt
<i>Röm 12,1-3(4-8) II = Ep</i> Das Leben als Gottesdienst		
<i>Mt 3,13-17 I = Ev</i> Taufe Jesu	Evangelium	<i>Mt 3,13-17</i> Taufe Jesu
<i>Mt 4,12-17 III</i> Der Beginn der Wirksamkeit Jesu in Galiläa		
<i>Joh 1,29-34 V</i> Das Zeugnis des Täufers vom Lamm Gottes		
<i>Röm 8,15</i> »Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.«	Spruch	<i>Röm 8,15</i> »Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.«
<i>Ps 72,1-2.12.17b</i> Bitte um Errettung um Gottes Gerechtigkeit willen	Psalm	<i>Ps 89</i> Von der Gnade und Treue Gottes

Gottes Kinder

Der erste Sonntag nach Epiphania ist von der Taufe Jesu geprägt. Beibehalten wird die Prophetenlesung aus Jes 42. Das Verheißungs-Erfüllungs-Schema ist zu vermeiden.

Als Epistel wird einer der bisherigen Predigttexte anstelle der wenig spezifischen Epistel aus Röm 12 gewählt. Neu hinzu kommt 1 Chr 17, die Verheißung an das davidische Königium. Dies ist ein Text, für den eine ähnliche Problematik wie bei Jes 42 gegeben ist, der aber andererseits die Möglichkeit bietet, Mt 3 in einem weit ausgreifenden Kontext wahrzunehmen.

Dass Gott nicht nur in Mt 3 aus dem Himmel redet, sondern dies in seiner Bundesgeschichte bereits sehr viel öfter getan hat, ist Inhalt von Dtn 4, einem Text, der den Israelkontext des Redens Gottes in besonderer Weise einholt.

Wochenlied

EG 68 O lieber Herre Jesu Christ *oder*

EG 441 Du höchstes Licht, du ewger Schein

2. Sonntag nach Epiphania

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ex 33,17b-23 III = LAT</i> Mose und die Herrlichkeit des HERRN	Tora	<i>Ex 33,12-23</i> Mose und die Herrlichkeit des HERRN
	Propheten	<i>Jes 35,1-10</i> Das zukünftige Heil
	Schriften	<i>Hiob 42,1-10a</i> Hiob hat Gott gesehen
<i>Röm 12,(4-8)9-16 II = Ep</i> Das Leben der Gemeinde	Epistel	<i>1 Kor 2,1-9</i> Die Predigt vom Gekreuzigten
<i>1 Kor 2,1-10 IV</i> Die Predigt vom Gekreuzigten		
<i>Hebr 12,12-18(19-21)22-25a VI</i> Stärkt die müden Hände		
<i>Joh 2,1-11 I = Ev</i> Hochzeit zu Kana	Evangelium	<i>Joh 2,1-11</i> Hochzeit zu Kana
<i>Mk 2,18-20(21-22) V</i> Warum fasten die Jünger Jesu nicht?		
<i>Joh 1,17</i> »Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.«	Spruch	<i>Ex 33,18</i> »Lass mich deine Herrlichkeit sehen!«
<i>Ps 105,1-4</i> Lob und Dank für Gottes Wunder	Psalm	<i>Ps 108,1-6</i> »Deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist.«

Gestillter Durst, glänzende Gesichter und der Geschmack guten Lebens

Das Evangelium »Hochzeit zu Kana«, die Toralesung aus Ex 33 und die Epistel aus 1 Kor 2 bleiben als leitende Texte bestehen. Besonders die beiden letztgenannten Texte umkreisen das Geheimnis der Erscheinung des »herrlichen« und heiligen Gottes in spezifischer Weise. Dazu lässt sich das Ende des Hiob-Buches zuordnen, in dem der Unterschied zwischen einer Gotteserkenntnis vom »Hörensagen« und einer Gotteserkenntnis aus der unmittelbaren Begegnung in einem Dialog zwischen Gott und Hiob Sprache findet. Um all dies nicht in der Individualität privater Frömmigkeit versinken zu lassen, eignet sich Jes 35, der eschatologische Einschub im Protojesajabuch, als Propheten-Lesung.

Wochenlied

EG 5 Gottes Sohn ist kommen *oder*
EG 398 In dir ist Freude

3. Sonntag nach Epiphania

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>2 Kön 5,(1-8)9-15(16-18) 19 IV = LAT</i> Elisa heilt den aramäischen Feldhauptmann	Tora	<i>Gen 14,(1-12)13-24</i> Melchisedek
	Propheten	<i>2 Kön 5,9-19a</i> Heilung Naamans
	Schriften	<i>Rut 1,1-19</i> Rut begleitet Noomi nach Bethlehem
<i>Röm 1,(14-15)16-17 II = Ep</i> Das Evangelium als Kraft Gottes	Epistel	<i>Röm 15,14-21</i> Das Evangelium als Kraft Gottes
<i>Mt 8,5-13 I = Ev</i> Hauptmann von Kapernaum	Evangelium	<i>Mt 8,5-13</i> Hauptmann von Kapernaum
<i>Joh 4,5-14 V</i> Jesus und die Samariterin (Lebendiges Wasser)		
<i>Joh 4,46-54 III</i> Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten		
<i>Apg 10,21-35 VI</i> Der Hauptmann Kornelius		
<i>Lk 13,29</i> »Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.«	Spruch	<i>Lk 13,29</i> »Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.«
<i>Ps 86,1 a.2b.4.6-7</i> Gott möge den Bittenden erhören	Psalm	<i>Ps 3</i> Gott erhört mich von seinem heiligen Berg

Grenzüberschreitungen des Glaubens

Die Heilungsgeschichten der bisherigen Perikopenreihe, die auf die Kraft Gottes im Evangelium bauen, werden nun durch Texte aus der Tora (Gen 14) und den Schriften (Rut 1) ergänzt. Hier wird zugleich das Handeln Gottes an Israel und das Handeln an der Welt zum Thema gemacht. Das Thema des Sonntags erfährt also durch diese Texte eine thematische Ausweitung und Absicherung.

Alternative Texte für diesen Sonntag könnten 1 Kön 10 (Königin von Saba) oder Num 22-24 (Bileam) sein, in denen die Herrlichkeit Gottes sich auch den Völkern offenbart.

Da der 4. und 5. Sonntag nach Epiphania selten im Kirchenjahr gefeiert werden, schlagen wir vor, deren Proprien gelegentlich für den 3. Sonntag nach Epiphania zu verwenden.

Wochenlied

EG 293 Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all

4. Sonntag nach Epiphania

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 8,1-12 VI</i> Das Ende der Sintflut	Tora	<i>Num 6,22-27</i> Aaronitischer Segen
<i>Jes 51,9-16 V = LAT</i> Der HERR greift ein mit Macht und Trost	Propheten	<i>Jes 49,1-6</i> Israel, Licht der Heiden
<i>2 Kor 1,8-11 II = Ep</i> Gott hilft aus Todesnot	Schriften	<i>Spr 8,1-21</i> Rat und Tat liegen in der Weisheit
<i>Eph 1,15-20a IV</i> Dank des Apostels für den Glauben der Gemeinde	Epistel	<i>2 Kor 1,18-22</i> Christus – das Ja auf die Gottesverheißungen
<i>Mk 4,35-41 I = Ev</i> Die Stillung des Sturmes	Evangelium	<i>Mt 11,2-10(11-19)</i> Die Frage des Täufers
<i>Mt 14,22-33 III</i> Der sinkende Petrus		
<i>Ps 66,5</i> »Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.«	Spruch	<i>Ps 66,5</i> »Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.«
<i>Ps 107,24-25.26b.28-29.31</i> Dem HERRN danken für seine Güte	Psalm	<i>Ps 100</i> »Dienet dem HERRN mit Freuden.«

Der Gott Israels ist Gott aller Menschen

Mit dem Aaronitischen Segen, dessen Verwendung in der Liturgie umstritten ist, wird die Hinwendung Gottes zum Menschen Thema dieses Sonntags. In dieser Hinwendung erhält Israel seinen Auftrag an der Welt und Jesus Christus wird als Bestätigung der Verheißungen Gottes für alle Menschen verstanden. Die Täuferfrage macht immer wieder deutlich, dass die letzte Antwort erst am Ende der Zeiten gegeben wird.

Wochenlied

EG 244 Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit oder

EG 346 Such, wer da will, ein ander Ziel

5. Sonntag nach Epiphania

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 40,12-25 III = LAT</i> Mit wem wollt ihr Gott vergleichen?	Tora	<i>Lev 9,(1-21)22-24</i> Der erste Gottesdienst und die Herrlichkeit des HERRN
	Propheten	<i>Jes 51,9-16</i> Gott ist Israels Tröster
	Schriften	<i>Esra 6,1-5</i> Das Edikt des Kyros
<i>1 Kor 1,(4-5)6-9 II = Ep</i> Reich und untadelig	Epistel	<i>Eph 1,3-14</i> In Christus hat Gott uns erwählt
<i>Mt 13,24-30 I = Ev</i> Unkraut und Weizen	Evangelium	<i>Mk 4,35-41</i> Die Stillung des Sturms
<i>1 Kor 4,5b</i> »Der HERR wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen.«	Spruch	<i>2 Tim 4,18</i> »Der HERR wird mich erlösen von allem Übel und mich retten in sein himmlisches Reich. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.«
<i>Ps 37,1-7a</i> »Befehl dem HERRN deine Wege.«	Psalm	<i>Ps 63</i> »Ich will dich loben mein Leben lang.«

Der Tröster Israels

In der anbetenden Wendung zu Gott in Gottesdienst und Lobgesang erfährt der Mensch umgekehrt auch die Hinwendung Gottes zum Menschen. Alle Trauer, alles Leid, alle Hoffnungslosigkeit stehen unter der Verheißung, dass Gott sein Volk zurückkehren lässt in sein gelobtes Land. Hat dies beim Propheten Jesaja noch ganz praktische, politische Konsequenzen, reicht diese Verheißung schließlich über die praktische Lebenserfahrung hinaus in die Gewissheit, dass Gott die Menschen erwählt und in seine Ewigkeit führen will.

Wochenlied

alt EG 246 Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ
neu EG 74 Du Morgenstern, du Licht vom Licht

Letzter Sonntag nach Epiphantias

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ex 3,1-10(11-14) III = LAT</i> Berufung des Mose	Tora	<i>Ex 3,1-14</i> Berufung des Mose
	Propheten	<i>1 Kön 19,(1-8)9-16</i> Elia am Berg Horeb
	Schriften	<i>Ps 97</i> Gott erleuchtet den Erdkreis
<i>2 Kor 4,6-10 II = Ep</i> Ein Schatz in irdenen Gefäßen	Epistel	<i>2 Kor 4,6-10</i> Licht aus der Finsternis
<i>2 Petr 1,16-19(20-21) VI</i> Wir halten uns an das prophetische Wort		
<i>Offb 1,9-18 IV</i> Der Auftrag an Johannes		
<i>Mt 17,1-9 I = Ev</i> Berg der Verklärung	Evangelium	<i>Mt 17,1-9</i> Berg der Verklärung
<i>Joh 12,34-36(37-41) V</i> Kinder des Lichtes		
<i>Jes 60,2</i> »Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.«	Spruch	<i>Jes 60,2</i> »Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.«
<i>Ps 97,1f.6.12</i> Die Himmel verkündigen die Gerechtigkeit Gottes	Psalm	<i>Ps 99</i> »Er redete mit ihnen aus der Wolkensäule.«

Herrlichkeit erscheint über dir

Der letzte Sonntag nach Epiphantias schließt den Weihnachtszyklus ab. Die bildhafte Sprache des Heiligabends mit Stall und Krippe wird nun auf Glaubenserfahrungen jenseits der Kindheitsgeschichten Jesu übertragen: in der Verklärung Jesu (Mt 17) und in der Erfahrung, dass Licht aus der Finsternis hervorleuchtet (2 Kor 4,6).

Diese Thematik wird mit den beiden Texten aus Propheten und Schriften aufgenommen. Schon bisher gehörte die Erzählung der Berufung des Mose am brennenden Dornbusch zur Textauswahl dieses Sonntags. Sie fügt sich gerade mit der Feuererscheinung ein in die eindrücklichen Erzählungen der Bibel von der Gegenwart Gottes vor dem Menschen.

In der Erfahrung Elias' mit der Gotteserscheinung am Horeb kommen zusätzliche Facetten göttlicher Vergegenwärtigung zum Tragen (1 Kön 19). Ps 97 erzählt von der Großartigkeit und Gewalt

göttlicher Erscheinung, die Ihr Ziel in der Aussage findet: »Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und seine Herrlichkeit sehen alle Völker.« (Vers 6) Diese Texte lenken zugleich den Blick auf Israel und über Israel hinaus auf die Völker.

Wochenlied

EG 67 Herr Christ, der einig Gotts Sohn

Septuagesimä

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jer 9,22f IV = LAT</i> »Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit«	Tora	<i>Lev 19,9-14</i> »Sozialgesetze« aus dem Heiligkeitsgesetz
	Propheten	<i>Jer 22,13-17</i> Gegen die Ungerechtigkeit im Volk
	Schriften	<i>Koh 7,13-18</i> »Sei nicht allzu gerecht und nicht allzu weise«
<i>1 Kor 9,24-27 II = Ep</i> Kampfbahn; Siegeskranz	Epistel	<i>Jak 5,1-6</i> Das Gericht über die Reichen
<i>Röm 9,14-24 VI</i> Erbarmen, Verstockung, Töpfergleichnis		
<i>Mt 20,1-16a I = Ev</i> Arbeiter im Weinberg	Evangelium	<i>Mt 20,1-16a</i> Arbeiter im Weinberg
<i>Lk 17,7-10 III</i> »Wir sind unnütze Knechte«		
<i>Mt 9,9-13 V</i> Berufung des Matthäus		
<i>Dan 9,18</i> »Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.«	Spruch	<i>Dan 9,18</i> »Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.«
<i>Ps 31,20-25</i> Die wunderbare Güte Gottes	Psalm	<i>Ps 36</i> »Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes«

Gottes und der Menschen Gerechtigkeit

Der Sonntag Septuagesimä ist bestimmt vom Evangelium »Arbeiter im Weinberg«. Die Besonderheit göttlicher Gerechtigkeit, die sich unserer Ökonomie und Kalkulation widersetzt, kommt in den Blick – und mit ihr der Weg im Glauben. Die Texte werden auf dieser Grundlage neu zugeordnet, wobei Gerechtigkeit nicht nur geistlich-spirituell verstanden, sondern vor allem im konkreten, materiellen und ökonomischen Sinne verstanden wird.

Dazu gehören: Lev 19,9-14, eine Passage aus dem Heiligkeitsgesetz, Jer 22,13-17 sowie Jak 5,1-6.

Die Worte aus Koh 7,13-18 kommen in diesem Zusammenhang bislang nicht vor. Lediglich als Marginaltext am Aschermittwoch wird Koh 7,13f vorgeschlagen. Diese Perikope stellt die Frage, ob und wie Gerechtigkeit erkannt werden kann.

Wochenlied

EG 342 Es ist das Heil uns kommen her *oder*
EG 409 Gott liebt diese Welt

Sexagesimä

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 55,(6-9) 10-12a V = LAT</i> Suchet den HERRN! und: »Gleichwie der Regen und Schnee«	Tora	<i>Dtn 31,9-13</i> Gebot, die Tora alle sieben Jahre öffentlich zu verlesen
	Propheten	<i>Jes 55,6-13</i> Suchet den HERRN!
	Schriften	<i>Neh 8,1-12</i> Verlesung des Gesetzes durch Esra
<i>Hebr 4,12f II = Ep</i> Das Wort Gottes in seiner Schärfe	Epistel	<i>Hebr 4,12f</i> Das Wort Gottes in seiner Schärfe
<i>2 Kor (11,18.23b-30) 12,1-10 IV</i> Aus der Narrenrede; »Lass dir an meiner Gnade genügen«		
<i>Apg 16,9-15 VI</i> »Komm herüber und hilf uns« Lydia		
<i>Lk 8,4-8(9-15) I = Ev</i> Das Gleichnis vom Sämann und dem vierfachen Acker	Evangelium	<i>Lk 8,4-15</i> Das Gleichnis vom Sämann und dem vierfachen Acker
<i>Mk 4,26-29 III</i> »Automatisch bringt die Erde Frucht«		
<i>Hebr 3,15</i> »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.«	Spruch	<i>Hebr 3,15</i> »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.«
<i>Ps 119,89-91. 105. 116</i> »HERR, dein Wort bleibt ewiglich.«	Psalm	<i>Ps 119,89-120</i> »HERR, dein Wort bleibt ewiglich.«

Dein Wort, HERR, nicht vergehet...

Der Sonntag Sexagesimä ist der Sonntag des »Wortes«. Diese Richtung wird durch das Evangelium vorgegeben. Die Epistel aus Hebr 4 wird beibehalten – vor allem, weil sie gegen die Harmlosigkeit eines immer freundlichen Wortes Gottes anredet.

Aus den Schriften wird der Abschnitt über die Verlesung der Tora durch Esra aus dem Nehemia-Buch zugeordnet. Die Praxis der Verlesung des Wortes im Judentum ist dabei ebenso im Blick wie die Reaktion der Hörenden auf die Lesung.

Aus der Tora wird Dtn 31,9-13 vorgeschlagen: Das Gebot, die Tora alle sieben Jahre zu verlesen und auch den Kindern weiterzugeben, fügt sich harmonisch und doch herausfordernd in den Sonntag ein und verbindet mit dem Judentum und seiner Praxis des Umgangs mit dem Wort.

Wochenlied

EG 196 Herr, für dein Wort sei hoch gepreist *oder*
EG 280 Es wolle Gott uns gnädig sein

Estomihi

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Am 5,21-24 IV = LAT</i> »Ich bin euren Feiertagen gram«	Tora	<i>Ex 13,20-22</i> Wolken- und Feuersäule
<i>Jes 58,1-9a VI</i> Das rechte Fasten	Propheten	<i>Jes 58,1-12</i> Das rechte Fasten
	Schriften	<i>Est 4</i> Hilfe »von einem anderen Ort«
<i>1 Kor 13,1-13 II = Ep</i> Das Hohelied der Liebe	Epistel	<i>2 Kor 6,1-10</i> »Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich«
<i>Mk 8,31-38 I = Ev</i> Leidensankündigung; Petrus als Satan; Nachfolge	Evangelium	<i>Mk 8,31-38</i> Leidensankündigung; Petrus als Satan; Nachfolge
<i>Lk 10,38-42 III</i> Marta und Maria		
<i>Lk 18,31-43 V</i> Leidensankündigung und Heilung des Blinden von Jericho		
<i>Lk 18,31</i> »Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.«	Spruch	<i>Ps 31,3b</i> »Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest.«
<i>Ps 31,2-6</i> »Sei mir ein starker Fels.«	Psalm	<i>Ps 31,2-6</i> »Sei mir ein starker Fels.«

Sei mir ein starker Fels

Der Sonntag Estomihi steht an der Schwelle zur Passionszeit und ist im Blick auf sein Proprium bislang uneinheitlich. Die *Leidensankündigungen* bestimmen vom Evangelium her den Charakter des Sonntags. Dazu passen Wochenspruch und Wochenlieder – nicht unbedingt aber die Epistel und die alttestamentliche Lesung.

Jes 58 nimmt das *Fasten* in den Blick – und erscheint daher stimmiger im Charakter des Sonntags. Als Epistel wird ein Text vorgezogen, der bislang zum Sonntag Invokavit gehört.

Aus der Tora wird der Text ausgewählt, der metaphorisch am eindringlichsten von Gottes Begleitung erzählt: die Wolken- und Feuersäule.

Aus den Schriften soll ein Abschnitt aus dem Ester-Buch gelesen werden, der einerseits auf die Passionszeit einstimmt, andererseits das Motiv des

Estomihi-Psalms narrativ spiegelt: Hilfe »von einem anderen Ort«.

Wochenlied

alt EG 413 Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt *oder*
EG 384 Lasset uns mit Jesus ziehen
neu nur EG 413 Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt

Aschermittwoch

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ex 32,1-6.15-20 VI</i> Das Goldene Kalb	Tora	<i>Ex 32,1-6.15-20</i> Das Goldene Kalb
<i>Joel 2,12-18(19) III = LAT</i> Aufruf zum Fasten	Propheten	<i>Joel 2,12-19</i> Aufruf zum Fasten
	Schriften	<i>Dan 5,13-30</i> Belsazars Gastmahl
<i>2 Petr 1,2-11 II = Ep</i> Mahnung zu Tugend und Frömmigkeit	Epistel	<i>Eph 4,17-24</i> »Legt von euch ab den alten Menschen«
<i>2 Kor 7,8-10(11-13a) IV</i> Die Traurigkeit nach Gottes Willen angesichts des Tränenbriefs		
<i>Mt 6,16-21 I = Ev</i> Das rechte Fasten und die Schätze im Himmel	Evangelium	<i>Mt 6,16-21</i> Das rechte Fasten und die Schätze vom Himmel
<i>Mt 7,21-23 V</i> Die »Herr, Herr«-Sager		
<i>1 Joh 3,8b</i> »Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.«	Spruch	<i>Mt 6,21</i> »Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.«
<i>Ps 130</i> »Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir.«	Psalm	<i>Ps 61</i> »HERR, Gott, höre mein Schreien und merke auf mein Gebet«

Gottes- oder Götzendienst

Der Aschermittwoch als Tag der Einkehr und Buße kennt eine Reihe alttestamentlicher Texte, die übernommen werden. Dan 5,13-30 war bisher Marginaltext. Als Epistel für den Aschermittwoch ist besser geeignet Eph 4,17-24 als 1 Petr 1,2-11. Der neue Wochenspruch Mt 6,21 aus dem Tagesevangelium stellt uns deutlich vor die Frage nach Gottes- und Götzendienst.

Tageslied (wie Estomihi)

EG 384 Lasset uns mit Jesus ziehen

Invokavit

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 3,1-19(20-24) III = LAT</i> Paradise lost	Tora	<i>Gen 3,1-19</i> Paradise lost
	Propheten	<i>Jer 7,1-11</i> Tempelrede Jeremias
	Schriften	<i>Hiob 2,1-22</i> Hiobs »Versuchung« und »Bewährung«
<i>Hebr 4,14-16 II = Ep</i> Der Hohepriester, der versucht worden ist, doch ohne Sünde	Epistel	<i>Jak 1,12-18</i> Anfechtung, Versuchung, der unwandelbare Gott
<i>2 Kor 6,1-10 IV</i> Jetzt ist die Zeit der Gnade! Diener in Betrübnis		
<i>Jak 1,12-18 VI</i> Anfechtung, Versuchung, der unwandelbare Gott		
<i>Mt 4,1-11 I = Ev</i> Jesu Versuchung	Evangelium	<i>Mt 4,1-11</i> Jesu Versuchung
<i>Lk 22,31-34 V</i> Ankündigung der Verleugnung des Petrus; Sieben wie Weizen		
<i>1 Joh 3,8b</i> »Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.«	Spruch	<i>Hiob 1,21b</i> »Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt!«
<i>Ps 91,1-4.11f</i> »Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt.«	Psalm	<i>Ps 91,1-16</i> »Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt.«

Versuchung und Gotteslob

Am Sonntag Invokavit gibt das Evangelium von der Versuchung Jesu das Leitmotiv vor. Deutlicher als Hebr 4 ist Jak 1 mit dem Versuchungsmotiv verbunden.

Als Toratext bleibt Gen 3 erhalten; als Prophetentext bietet sich Jer 7,1-11 an, die Tempelrede – ein Text, der am 10. Sonntag nach Trinitatis einen eher problematischen Ort hatte und dort nur noch marginal vorkommt, hier aber eine wichtige Rolle spielt; er stellt die Frage, auf wen sich das Volk verlassen soll und kann: »Verlasst euch nicht auf Lügenworte« (Vers 4). Dem Duktus des Sonntags gemäß wird Hiob 2,21b zum neuen Wochenspruch.

Wochenlied

EG 362 Ein feste Burg *oder*

EG 347 Ach bleib mit deiner Gnade

Reminiszere

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 5,1-7 IV = LAT</i> Weinberglied	Tora	Dtn 9,25-29 Bitte des Mose um Gottes gnädiges Gedenken
	Propheten	<i>Jes 5,1-7</i> Weinberglied
	Schriften	Klgl 5 Gebet des Volkes
<i>Röm 5,1-5(6-11) II = Ep</i> Friede, Gnade, Glaube, Hoffnung, Herrlichkeit, Bedrängnisse <i>Hebr 11,8-10 VI</i> Abrahams Glaubensgehorsam	Epistel	Hebr 10,32-39 »Gedenkt aber der früheren Tage!«; Bewährung, Glaube und Geduld
<i>Mk 12,1-12 I = Ev</i> Gleichnis vom Weinberg (»Von den bösen Weingärtnern«) <i>Joh 8,(21-26a)26b-30 V</i> Erhöhung; im Kontext eines »heftigen« Streitgesprächs mit »den Juden« <i>Mt 12,38-42 III</i> Zeichenforderung	Evangelium	Mk 14,32-42 Jesus in Gethsemane
<i>Röm 5,8</i> »Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.«	Spruch	Ps 25,6 »Gedenke, HERR, an deine Barmherzig- keit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.«
<i>Ps 10,4.11-14.17f</i> Gottes Eingreifen zugunsten des Gottesfürchtigen	Psalm	Ps 25,1-22 Bitte um Vergebung und Wegführung in Wahrheit

»Gedenke!«

Von seinem Namen *Reminiszere* her aus Ps 25,6
»Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit« wird hier
ein vollständiger Umbau des Sonntags vorgeschlagen,
der dem Motiv des Gedenkens folgt. Ps 25,6 wird
entsprechend zum Wochenspruch.

Mit der Betonung des »Gedenke!« sowohl des
Gedenkens Gottes an den Menschen als auch des
Gedenkens der Menschen an Gott wird es möglich,
ein biblisch zentrales Motiv vielschichtig zu beleuch-
ten. Dass dabei das bisherige Evangelium Mk 12,1-12
wegfällt, erscheint angesichts seiner äußerst proble-
matischen Wirkungsgeschichte nicht als Verlust.

Auf dieser Linie liegt auch das neue Wochenlied
EG 290, besonders Vers 3 »er denket ewig seines
Bunds«.

Wochenlied

alt EG 366 Wenn wir in höchsten Nöten sind
neu EG 296 Ich heb mein Augen sehnlid auf

Okuli

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>1 Kön 19,1-8(9-13a) VI = LAT</i> Elia in der Wüste <i>Jer 20,7-11a(11b-13) V</i> »Du hast mich überredet«	Tora	Num 21,4-9 Die Schlangen und die kupferne Schlange
	Propheten	2 Kön 18,1-8 Hiskia entfernt die Kupferschlange
	Schriften	Spr 20,1-30 Allerlei Verirrungen
<i>Eph 5,1-8a II = Ep</i> »Folgt Gottes Beispiel« <i>1 Petr 1,(13-17) 18-21 IV</i> Erlöst mit dem teuren Blut Christi	Epistel	<i>Eph 5,1-8a</i> »Folgt Gottes Beispiel«
<i>Lk 9,57-62 I = Ev</i> »Die Füchse haben Gruben« <i>Mk 12,41-44 III</i> Das Scherflein der Witwe	Evangelium	Joh 3,14-21 Die erhöhte Schlange im Nikodemus-Gespräch
<i>Lk 9,62</i> »Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.«	Spruch	Ps 25,15a »Meine Augen sehen stets auf den HERRN.«
<i>Ps 34,16-23</i> »Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten.«	Psalm	Ps 34,(1-15) 16-23 »Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten.«

Augen-Blicke zwischen Gott und Mensch

Der Vorschlag ist vom Sonntagsnamen »Augen« her entwickelt. Über die Augen wird die Innen und Außen verbindende Ausrichtung in der Beziehung zwischen Mensch und Himmel formuliert.

Der namengebende alte Leitvers zum Eingangspsalme ist als Wochenspruch geeignet: Ps 25,15
»Meine Augen sehen stets auf den HERRN.«

Num 21,4-9, die Schlangen und die kupferne Schlange, wird bisher Judika in der Reihe IV gepredigt. Die Erzählung von der »erhöhten Schlange« läuft Gefahr, vorschnell auf Christus bezogen zu werden. Die Frage nach der Blickrichtung setzt früher ein. Dazu zeigt die Notiz 2 Kön 18,1 (Hiskia entfernt die Kupferschlange im Zuge einer Reform), die Ambivalenz eines sichtbaren »Blickfanges«. Das weitere Kapitel bis einschließlich Kapitel 19 kann für die Predigt oder auch eine etwas erweiterte Lesung berücksichtigt werden.

Die Lesung aus den Sprüchen 20,1-30 kann bei Bedarf auf die Verse 1-13 verkürzt werden.

Schon die bisherige Epistel setzt in Klammern nach dem Zuspruch Eph 5,1-8a hinzu den Anspruch bis Vers 9 und dessen Erweiterung, die in Vers 14 den Anspruch zum Zuspruch zurücklenkt.

Ps 34 ist auch in seinem ersten Teil reich an Beziehungen zu den Hauptworten des Sonntags.

Das Wochenlied EG 97 »Holz auf Jesu Schulter« nimmt die Bilder des Sonntages deutlicher auf als die beiden bisherigen Wochenlieder EG 82 »Wenn meine Sünd' mich kränken« oder EG 96 »Du schöner Lebensbaum des Paradieses«.

Wochenlied

alt EG 82 Wenn meine Sünd' mich kränken *oder*
EG 96 Du schöner Lebensbaum des Paradieses
neu EG 97 Holz auf Jesu Schulter

Lätare

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 54,7-9 VI = LAT</i> Verlassen und Wiederannahme	Tora	<i>Dtn 8,1-10(11-20)</i> Rückblick auf die Wohltaten in der Wüste, Tischgebet (Warnung vor Übersättigung)
	Propheten	<i>Jes 66,(1-9)10-19(20-24)</i> Freut euch mit Jerusalem
	Schriften	<i>Est 9,20-31</i> Die Purim-Briefe
<i>2 Kor 1,3-7 II = Ep</i> Leiden – Trost – Geduld – Hoffnung	Epistel	<i>2 Kor 1,3-7</i> Leiden – Trost – Geduld – Hoffnung
<i>Phil 1,15-21 IV</i> »Nur dass auf jede Weise... Christus verkündet werde.«		
<i>Joh 12,20-26 I = Ev</i> Verherrlichung durch Sterben	Evangelium	<i>Joh 11,1(2)3.17-27(41-45)</i> Weckung des Lazarus
<i>Joh 6,55-65 III</i> »Mein Fleisch ist wahrhaft Nahrung und mein Blut... Trank.«		
<i>Joh 6,47-51 V</i> »Ich bin das Brot des Lebens.«		
<i>Joh 12,24</i> »Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.«	Spruch	<i>Jes 66,10</i> »Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich alle, die ihr sie lieb habt.«
<i>Ps 84,6-7(8)9-11(12)13</i> »Wie lieb sind mir deine Wohnungen, HERR Zebaoth!«	Psalm	<i>Ps 84</i> »Wie lieb sind mir deine Wohnungen, HERR Zebaoth!«

In dir ist Freude in allem Leide

Die namengebende Introitus-Antiphon Jes 66,10 eignet sich als Leitspruch und stimmt ein auf Freude an der Hilfe für Jerusalem. Darauf sind die unterschiedlichen Rettungs- und Hoffnungs-Texte abgestimmt. Die Prophetenlesung enthält die Antiphon selbst. Sie bildet das Schlusskapitel des Jesaja-Buches. Purim fällt in die Passionszeit. Die Purim-Briefe zeigen eine Form des andauernden Dankes für erfahrene Rettung an.

Die Weckung des Lazarus (Joh 11) hatte bisher einen Platz am 16. Sonntag nach Trinitatis als Evangelium. Dort bleibt die Weckung des Jünglings aus Naïn.

Von Ps 84 sollten alle 13 Verse zur Geltung kommen. Damit ist auch der Tempel- und damit Jerusalem-Bezug der ersten Verse aufgenommen.

Das Wochenlied EG 396 »Jesus, meine Freude« nimmt das Thema Freude auf. Das andere bisherige Wochenlied EG 98 »Korn, das in die Erde« stimmte zum alten Wochenspruch.

Wochenlied

<i>alt</i>	EG 396	Jesus, meine Freude	<i>oder</i>
	EG 96	Korn, das in die Erde	
<i>neu</i>	EG 396	Jesus, meine Freude	

Judika

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 22,1-13 III = LAT</i> Versuchung Abrahams, Bindung Isaaks »Er ersieht sich ein Lamm zum Aufstieg«	Tora	<i>Gen 22,1-13</i> Versuchung Abrahams, Bindung Isaaks
<i>Num 21,4-9 IV</i> Schlangen und Kupferschlange	Propheten	<i>Jer 15,(10.15) 16-20</i> Antwort auf Jeremias Klage über seine Verfolger
	Schriften	<i>Hiob 19,21-27</i> »Warum verfolgt ihr mich wie Gott... ich weiß, dass mein Erlöser lebt«
<i>Hebr 5,7-9 II = Ep</i> Der Gehorsam Christi	Epistel	<i>Hebr 5,7-9</i> Der Gehorsam Christi
<i>Hebr 13,12-14 VI</i> Außerhalb der Stadt		
<i>Mk 10,35-45 I = Ev</i> Bitte der Zebedäus-Söhne	Evangelium	<i>Lk 18,1-8</i> Gleichnis von der fordernden Witwe
<i>Joh 11,47-53 V</i> Besser ein Mensch		
<i>Mt 20,28</i> »Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.«	Spruch	<i>Ps 43,1</i> »Richte mich und führe meine Sache.«
<i>Ps 43,1b.2b-4a</i> »Richte mich und führe meine Sache.«	Psalm	<i>Ps 43</i> »Sende dein Licht und deine Wahrheit«

Richte mich – und rette!

Der namengebende Introitus-Psalm lässt nach Recht und Klage fragen. Der Eingangsvers von Ps 43 soll als Leitspruch dienen, als Wochenpsalm sollen alle fünf Verse zur Geltung kommen.

Die Versuchung Abrahams mit der Bindung Isaaks (Gen 22) stellt eine Herausforderung dar und fordert dazu heraus, christologische Fragen eher offen zu halten, als sie von einer zu schnellen christologischen Interpretation dieses Kapitels zudecken zu lassen. Wenn wir die Antwort Abrahams in Vers 8, in ihrer Mehrdeutigkeit übersetzen: »Er ersieht sich ein Lamm zum Aufstieg« leuchtet auch darin eine Facette des Wochenspruches auf.

Die Schlangen und die Kupferschlange (Num 21) schlagen wir für Okuli vor. Jer 15 gehörte bisher zu den Marginaltexten dieses Sonntages, Hiob 19 war Continua-Text.

Wochenlied

EG 76 O Mensch, bewein dein Sünde groß

Palmsonntag

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 50,4-9 IV = LAT</i> »Hat mir eine Zunge gegeben«	Tora	Num 13,1-14,8 Die Kundschafter-Erzählung
	Propheten	<i>Jes 50,4-9</i> »Hat mir eine Zunge gegeben«
	Schriften	Ps 121,1-8 »Ich hebe meine Augen zu den Bergen«
<i>Phil 2,5-11 II = Ep</i> Christushymnus	Epistel	<i>Phil 2,(1-4)5-11</i> Christushymnus
<i>Hebr 12,1-3 VI</i> Wolke der Zeugen		
<i>Joh 12,12-19 I = Ev</i> Einzug, Esel, Palmen, Pharisäer resignieren, Gerede über Lazarus	Evangelium	<i>Joh 12,12-19</i> Einzug, Esel, Palmen, Pharisäer resignieren, Gerede über Lazarus
<i>Mk 14,3-9 III</i> Salbung in Bethanien		
<i>Joh 17,1(2-5)6-8 V</i> Abschiedsreden: Das hohepriesterliche Gebet		
<i>Joh 3,14bf</i> »Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.«	Spruch	Ps 92,13 »Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.«
<i>Ps 69,17-19.30-31.33.37</i> »Verbirg dein Antlitz nicht«	Psalm	Ps 92,1-9 + 13-16 »Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum«

Einzug des Gerechten

An diesem Sonntag steht die Gemeinde an der Schwelle zu Neuland: Entscheidungen, Bewährung sind gefragt, aber auch Verheißungen stehen vor ihrer Einlösung. Diese Situation variieren die Texte. Die Matthäus-Parallele des Evangeliums ist dem 1. Adventssonntag vorbehalten.

Mit Num 13,1-14,8 – Kapitel 13 enthält schon 33 Verse – ist einmal eine zusammenhängende Erzählung vorgesehen. Die damit verbundene Herausforderung kann in unterschiedlicher Weise angenommen werden. Eine Kürzungsvariante wäre, für die Lesung die Verse 13,3-16 wegzulassen.

Ps 121 ist mit allen acht Versen für die Schriftenlesung vorgesehen. Als zweiter der Wallfahrts-Psalmen entspricht er dem Tag.

Das Wochenlied EG 87 »Du großer Schmerzensmann« steht in einem fruchtbaren Kontrast zum Eingangpsalm.

Wochenlied

EG 87 Du großer Schmerzensmann

Gründonnerstag

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ex 12,1.3f.6f.11-14 V = LAT</i> Anweisungen zum Auszugspessach	Tora	<i>Ex 12,1-15(16-20)</i> Anweisungen zum Auszugspessach
	Propheten	<i>Jos 3,1-17.5,10-12</i> Zug durch den Jordan, Pessach in Gilgal
	Schriften	<i>2 Chr 30,1-9(10-27)</i> Pessach des Hiskia im zweiten Monat in unvollständiger Heiligkeit (Zusatzfest)
<i>1 Kor 11,23-26 II = Ep</i> »Ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe« <i>1 Kor 10,16f IV</i> »Der gesegnete Kelch« <i>Hebr 2,10-18 VI</i> Er nimmt sich nicht der Engel, sondern der Kinder Abrahams an	Epistel	<i>1 Kor 11,23-26</i> »Ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe«
<i>Joh 13,1-15(34f) I = Ev</i> Fußwaschung <i>Mk 14,17-26 III</i> Abendmahl: Einer wird ausliefern; Einsetzung, nach Lobgesang zum Ölberg	Evangelium	<i>Joh 13,1-15(34f)</i> Fußwaschung, Zusatzverse: »dass ihr einander liebt.«
<i>Ps 111,4</i> »Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.«	Spruch	<i>Ps 111,4</i> »Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.«
<i>Ps 111,1-2.4-6.9</i> »Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt ewig an seinen Bund.«	Psalm	<i>Ps 132,11-18</i> »Ich will ihre Speise segnen.«

Das Mahl der Freiheit

Die beiden wegweisenden Handlungen Mahlfeier (Mt 14,17-30; Mk 14,12-16; Lk 22,7-23) und Fußwaschung sind beibehalten worden. Die Variation mit Parallelen bleibt dem Einzelfall vorbehalten.

Die Passage aus Ex 12 soll ohne Auslassungen vorgetragen werden. Die Prophetenlesung aus Jes 25 antwortet umfassender auf die Bedrohung, die im Pessach-Ritual gebannt wird. Die Schriftlesung aus der Chronik betont das Recht des Vorläufigen.

Weitere in der Schrift zu findende Pessach-Feiern haben ihre jeweilige Akzentsetzung.

Zum Thema Abendmahl vgl. auch die Variationen am 2. und 7. Sonntag nach Trinitatis sowie zum Erntedankfest.

Tageslied

EG 223 Das Wort geht von dem Vater aus

Karfreitag

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 52,13-53,12 VI = LAT</i> Gottesknechtslied: Schmerzensmann, wie ein Schaf, Verbrechen ertragen	Tora	Lev 16 Versöhnungstag, Sündenbock
	Propheten	<i>Jes 52,13-53,12</i> Gottesknechtslied: Schmerzensmann, wie ein Schaf, Verbrechen ertragen
	Schriften	Hiob 10,1-22 »Meines Lebens überdrüssig ist meine Seele.«
<i>2 Kor 5,(14b-18)19-21 II = Ep</i> Wort von der Versöhnung	Epistel	<i>2 Kor 5,(14b-18)19-21</i> Wort von der Versöhnung
<i>Hebr 9,15.26b-28 IV</i> Mittler des neuen Bundes, einmal gestorben – Karfreitag im Himmel		
<i>Joh 19,16-30 I = Ev</i> Kreuzigung	Evangelium	<i>Joh 19,16-30</i> Kreuzigung
<i>Lk 23,33-49 III</i> Kreuzigung		
<i>Mt 27,33-50(51-54) V</i> Kreuzigung		
<i>Joh 3,16</i> »Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.«	Spruch	<i>Joh 3,16</i> »Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.«
<i>Ps 22</i> »Auf dich bin ich geworfen von meiner Mutter Schoß an.«	Psalm	<i>Ps 22</i> »Auf dich bin ich geworfen von meiner Mutter Schoß an.«

Der eine Knecht und die vielen Knechte und Mägde

Jes 52f ist die einzige Lesung aus der Bibel Israels, die in den alten Leseordnungen als Epistel auftaucht. Die Sogwirkung dieses Tages kann durch die Identifizierung Jesu Christi mit dem Leidenden Gottesknecht auch vereinnahmend wirken. Deshalb sollte darauf geachtet werden, die verschiedenen Möglichkeiten, den Schmerzensmann von Jes 52f zu identifizieren, aufzuzeigen. Beispielfhaft ist Apg 8,34, als der Reisende aus Äthiopien nach der Identität des Opferlammes fragt. So wie im Judentum der Leidende Gottesknecht auch mit ganz Israel identifiziert wird, sollte an diesem Tag Jesus auch als Abbild Israels erkennbar sein.

Der Sündenbock ist eines der Bilder, mit denen gelegentlich sowohl das Geschick Israels als auch das Jesu gedeutet werden. Am Karfreitag, wo diese Vorstellung oft genug im Hintergrund schwelt (Hebr 9 und 13,11), kann dies offen angesprochen werden. Das Ritual wird in Lev 16 dargestellt.

Epistel und Evangelium wurden beibehalten. Dabei sind die Parallelen bei den Synoptikern je nach dem sonstigen Vollzug der Karwoche in den Gemeinden zu beachten.

Die 32 Verse von Ps 22 dürfen nicht auf die Sätze verkürzt werden, nach denen Einzelheiten der Passions-erzählung gestaltetet wurden. Statt seiner kann auch Ps 31 (von Estomih) am Karfreitag gelesen werden. Er verdichtet die Spannung zwischen Verzweiflung und Hoffnung und wird so auch in der Passion Jesu (Lk 23,46) zitiert.

Das Tageslied EG 83 »Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld« stellt das Heilsgeschehen dialogisch dar.

Tageslied

EG 83 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Karfreitag: Andacht zur Sterbestunde; Karsamstag und Osternacht

Für die Zeit zwischen Karfreitag und Ostersonntag legen wir keinen Entwurf für eine Leseordnung vor. Diese Gottesdienste und Andachten folgen eigenen liturgischen Ordnungen.

Wir verweisen auf den Entwurf der Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band II, Teilband I »Gottesdienstfeiern von Palmarum bis Ostersonntag«, herausgegeben im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD vom Amt der VELKD, 2008. Sie gibt vielfältige Anregungen, die je nach den Möglichkeiten vor Ort aufgegriffen werden können. Für die Osternacht nennt sie mit den Lesungen aus der Schöpfungsgeschichte (Gen 1), der Sintfluterzählung (Gen 6-9) und der Exoduserzählung (Ex 14) drei unverzichtbare Toralesungen.

Im Einzelnen

- Wird am Karfreitag eine Andacht zur Sterbestunde gehalten, bietet sich an, den Psalm 22 aufzunehmen.
- Für die Osternacht wird die Auferweckung nach Matthäus (Mt 28) vorgeschlagen; die Auferweckung nach Markus (Mk 16) folgt am Ostersonntag.
- In der Osternacht hat Hes 37 »Israel, das Totenfeld, wird durch Gottes Odem belebt« einen guten Ort.
- Für die Feier der Osternacht schlagen wir vor, die Form zu wählen, die mit der »Lichtfeier« beginnt, an die sich dann die »Nachtwache« mit den Lesungen anschließt. Diese Reihenfolge vermeidet das zu Missverständnissen führende Problem, dass die Lesungen aus dem Alten Testament in der dunklen, die Lesungen aus dem Neuen Testament in der erleuchteten Kirche gelesen werden.

Ostersonntag

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>1 Sam 2,1-2.6-8a IV = LAT</i> Hanna	Tora	<i>Ex 14,1-14(15-31)</i> Rettung am Schilfmeer
	Propheten	<i>1 Sam 2,1-11</i> Loblied der Hanna
	Schriften	<i>Ps 118,14-24</i> »Dies ist der Tag, den der HERR macht«
<i>1 Kor 15,1-11 II = Ep</i> Das Zeugnis von der Auferstehung	Epistel	<i>1 Kor 15,1-20</i> Das Zeugnis von der Auferstehung
<i>1 Kor 15,19-28 VI</i> Christus ist auferstanden		
<i>Mk 16,1-8 I = Ev</i> Die markinische Ostererzählung	Evangelium	<i>Mk 16,1-8</i> Die Auferweckung nach Markus
<i>Mt 28,1-10 III</i> Die matthäische Ostererzählung		
<i>Joh 20,11-18 V</i> Maria von Magdala		
<i>Offb 1,18</i> »Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.«	Spruch	<i>Offb 1,18</i> »Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.«
<i>Ps 118,12-24</i> »Dies ist der Tag, den der HERR macht«	Psalm	<i>Ps 114</i> Gottes Heilshandeln an Israel beim Auszug aus Ägypten

Er hat ihn auferweckt!

In der Osternacht bleiben die Auferstehung nach Mt 28, am Ostersonntag die Auferstehung nach Mk 16, am Ostermontag die Emmausjünger (Lk 24), an Quasimodogeniti die Beauftragung der Jünger und die Thomaserzählung (Joh 20) erhalten. Weitere Auferstehungsperikopen aus den Evangelien können gegebenenfalls als Predigttext verwendet werden.

Die Auferstehungsepistel 1 Kor 15,1-20 ist nicht mehr auf die beiden Festtage aufgeteilt, sondern soll im Zusammenhang gelesen werden. Die Predigt wird jeweils Akzente auf einen kleineren ausgewählten Abschnitt legen.

Als Wochenlied eignet sich EG 99 »Christ ist erstanden«. Es antwortet mit seiner Kyrie-Zeile auf das »Furcht und Entsetzen« aus dem Evangelium; es ist ökumenisch. Das Wochenlied EG 101 »Christ lag in Todesbanden« stellt einen Bezug zu Karfreitag her, der aber i. d. R. bereits in der Osternacht deutlich wird.

Wochenlied

<i>alt</i>	EG 101	Christ lag in Todesbanden <i>oder</i>
	EG 106	Erschienen ist der herrlich Tag
<i>neu</i>	EG 99	Christ ist erstanden

Ostermontag

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 25,8.9 V = LAT</i> Er wird den Tod verschlingen auf ewig	Tora	Gen 8,13-22 Das Ende der Sintflut
	Propheten	<i>Jes 25,6-9</i> Gott wird den Tod verschlingen auf ewig
	Schriften	Hiob 33,(15-22)23-33 Gott hat mich erlöst, dass ich nicht hinahre zu den Toten
<i>1 Kor 15,12-20 II = Ep</i> Ist aber Christus nicht auferstanden	Epistel	<i>1 Kor 15,50-58</i> Tod, wo ist dein Sieg?
<i>1 Kor 15,50-58 IV</i> Tod, wo ist dein Sieg?		
<i>Apg 10,34a.36-43 VI</i> Petruspredigt (Kornelius)		
<i>Lk 24,13-35 I = Ev</i> Emmaus	Evangelium	<i>Lk 24,13-35</i> Die Emmausjünger
<i>Lk 24,36-45 III</i> Jesu Erscheinung vor den Jüngern		
<i>Offb 1,18 (wie Ostersonntag)</i> »Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.«	Spruch	<i>Offb 1,18 (wie Ostersonntag)</i> »Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.«
<i>Ps 118,12-24 (wie Ostersonntag)</i> »Dies ist der Tag, den der HERR macht«	Psalm	Ps 114 (wie Ostersonntag) Gottes Heilshandeln an Israel beim Auszug aus Ägypten

Die Emmausjünger – »Herr, bleibe bei uns«

Das Evangelium von den Emmausjüngern enthält weitere Bezüge auf früheres rettendes Handeln Gottes: das Ende der Sintflut und das Gebet Hiobs. Die Prophetenlesung mit der Aussage: Gott wird den Tod verschlingen, wird in der Epistel (1 Kor 15,50ff) aufgenommen: Tod, wo ist dein Sieg?

Tageslied (wie Ostersonntag)

alt EG 101 Christ lag in Todesbanden *oder*
EG 106 Erschienen ist der herrlich Tag
neu EG 101 Christ ist erstanden

Quasimodogeniti

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 40,26-31 VI = LAT</i> Er gibt den Müden Kraft	Tora	<i>Gen 32,23-32</i> Jakob am Jabbok
	Propheten	<i>Jes 40,26-31</i> Er gibt den Müden Kraft
	Schriften	<i>Ps 30</i> Dank für Rettung aus Todesnot
<i>1 Petr 1,3-9 II = Ep</i> Wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung	Epistel	<i>1 Petr 1,3-9</i> Wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung
<i>Kol 2,12-15 IV</i> Auferstanden mit Christus		
<i>Joh 20,19-29 I = Ev</i> Beauftragung der Jünger und Thomas	Evangelium	<i>Joh 20,19-31</i> Sendung der Jünger und des Thomas
<i>Joh 21,1-14 III</i> Der Auferstandene am See Tiberias		
<i>Mk 16,9-14(15-20) V</i> Sekundärer Markusschluss		
<i>1 Petr 1,3</i> »Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.«	Spruch	<i>1 Petr 1,3</i> »Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.«
<i>Ps 116,1-9</i> Dank für Rettung aus Todesgefahr	Psalm	<i>Ps 116,1-9</i> Dank für Rettung aus Todesgefahr

Feiern, was noch nicht ist

Die Texte dieses Sonntags entfalten die Osterhoffnung für den Einzelnen. Der Vorschlag übernimmt die bisherigen Texte und ergänzt sie durch die Erzählung von Jakob am Jabbok und durch den Dank für Rettung aus Todesnot in Ps 30. Damit wird auch dem Charakter des Sonntags als altem Taufsonntag mit seinem Ruf in die Nachfolge entsprochen. Die Epistel nimmt das Evangelium auf: »Ihr habt ihn nicht gesehen und habt ihn doch lieb.« Der Psalm führt die Gedanken vom Schrecken des Todes zu neuem Leben.

Auf 1 Petr 2,2 geht der Name des Sonntags »Wie die neugeborenen Kindlein« zurück; er könnte einen Ort in der Abendmahlsliturgie erhalten.

Wochenlied

EG 102 Jesus Christus, unser Heiland

Misericordias Domini

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ez 34,1-2(3-9)10-16.31 III = LAT</i> Könige als Hirten und der andere Hirte	Tora	<i>Gen 21,9-21</i> Hagar und Ismael
	Propheten	<i>Ez 34</i> Könige als Hirten und der andere Hirte
	Schriften	<i>Ps 23</i> »Der HERR ist mein Hirte«
<i>1 Petr 2,21-25 II = Ep</i> Christus, der Hirte und Bischof eurer Seelen	Epistel	<i>1 Petr 2,21-25</i> Den »Fußstapfen« des großen Hirten folgen
<i>1 Petr 5,1-4 IV</i> Weidet die Herde Gottes		
<i>Hebr 13,20-21 VI</i> Der große Hirte der Schafe		
<i>Joh 10,11-16(27-30) I = Ev</i> Der gute Hirte	Evangelium	<i>Joh 10,1-16</i> Der gute Hirte
<i>Joh 21,15-19 V</i> Weide meine Schafe		
<i>Joh 10,11a.27-28a</i> »Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.«	Spruch	<i>Ps 33,5</i> »Die Erde ist voll der Barmherzigkeit des HERRN.«
<i>Ps 23</i> Der gute Hirte	Psalm	<i>Ps 65</i> Der reiche Trost Gottes

Der gute Hirte

Nachdem am vorangegangenen Sonntag die Hoffnung des Einzelnen im Mittelpunkt stand, steht jetzt im Bild vom Hirten und der Herde die Gewissheit der Gemeinde im Zentrum. Das Evangelium Joh 10 ist nicht mehr um seinen Anfang gekürzt. Die Toralesung – Gott beschützt, rettet und trinkt Ismael – nimmt das Hirtenmotiv auf. Als Lesung aus den Schriften ist Ps 23 aufgenommen, damit dieser für die persönliche Frömmigkeit wichtige Psalm auch als Predigttext erscheint.

Der Wochenspruch aus Ps 33, der dem Sonntag seinen Namen gegeben hat, fügt das Hirtenbild in den umfassenderen Rahmen der Barmherzigkeit Gottes ein.

Wochenlied

EG 274 Der Herr ist mein getreuer Hirt

Jubilate

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 1,1-4a.26-31a.2,1-4a V = LAT</i> Schöpfung	Tora	<i>Gen 1,1-2,4a</i> Schöpfung
	Propheten	<i>Jes 43,14-21</i> Denn siehe, ich will ein Neues schaffen!
	Schriften	<i>Koh 11,1-8</i> Berechne nicht die Zukunft, sondern nütze den Tag
<i>1 Joh 5,1-4 II = Ep</i> Glaube als Sieg <i>2 Kor 4,16-18 IV</i> Zeitliche Trübsal – ewige Herrlichkeit <i>Apg 17,22-28a(28b-34) VI</i> Areopag	Epistel	<i>Röm 8,(1-17) 18-25(26-30)</i> Gerettet auf Hoffnung
<i>Joh 15,1-8 I = Ev</i> Weinstock und Reben <i>Joh 16,16(17-19)20-23a III</i> Traurigkeit und Freude	Evangelium	<i>Joh 15,1-8</i> Weinstock und Reben
<i>2 Kor 5,17</i> »Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.«	Spruch	<i>Ps 66,1</i> »Jauchzet Gott, alle Lande, lobsinget zur Ehre seines Namens.«
<i>Ps 66,1-9</i> Danklied für Gottes wunderbare Führung	Psalm	<i>Ps 66,1-9</i> Danklied für Gottes wunderbare Führung

Schöpfung und Befreiung

An diesem Sonntag erscheint die Osterbotschaft als neue Schöpfung.

Der Schöpfungserzählung ist die seufzende Schöpfung in Röm 8 und mit der Prophetenlesung Jes 43,14-21 – Gott führt sein Volk aus Babel – eine zentrale Befreiungserfahrung und -hoffnung aus der Geschichte Israels zugeordnet. Der Wochenspruch aus Ps 66 greift den Namen des Sonntags auf und verbindet den Jubel über die Schöpfung mit dem Osterjubel.

Das Wochenlied EG 279 »Jauchzt alle, Lande, Gott zu Ehren« nimmt den Psalm des Sonntags auf und ist deutlicher auf die Lesungen des Sonntags bezogen als das bisherige Wochenlied EG 108 »Mit Freuden zart«.

Wochenlied

alt EG 108 Mit Freuden zart

neu EG 279 Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren

Kantate

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 12,1-6 V = LAT</i> Das Danklied der Erlösten	Tora	<i>Ex 15,1-21</i> Das Lied des Mose und der Mirjam
	Propheten	<i>Jes 12,1-6</i> Das Danklied der Erlösten
	Schriften	<i>1 Chr 16,23-33</i> Davids Danklied
<i>Kol 3,12-17 II = Ep</i> Lieder im Gottesdienst und in der Gemeinde	Epistel	<i>Offb 15,2-4</i> Siegeslied der Erlösten
<i>Apg 16,23-34 IV</i> Paulus und Silas im Gefängnis		
<i>Offb 15,2-4 VI</i> Siegeslied der Erlösten		
<i>Mt 11,25-30 I = Ev</i> Heilandsruf	Evangelium	<i>Mt 11,25-30</i> Heilandsruf
<i>Mt 21,14-17(18-22) III</i> Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge		
<i>Ps 98,1</i> »Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.«	Spruch	<i>Ps 98,1</i> »Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.«
<i>Ps 98</i> »Singet dem HERRN!« »Er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit.«	Psalm	<i>Ps 98</i> »Singet dem HERRN!« »Er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit.«

Stimmt ein in den Lobgesang Israels!

Gegenüber der bisherigen Reihe sind Texte, die zum Gotteslob auffordern, durch ausgeführte Lobgesänge ersetzt worden: Das Lied des Mose (Ex 15) wird in Offb 15 aufgenommen, wenn die Überwinder am gläsernen Meer das Lied des Mose und das Lied des Lammes anstimmen. Jes 12 gibt eine Heilsprophetie in Form eines Dankliedes: Gott selber wird als »Lied« erfahren – der HERR ist mein Psalm. Hieran fügt sich aus den Schriften das Danklied Davids gut.

Das Evangelium vom 3. Advent, der Lobgesang des Zacharias, passt auch zu diesem Sonntag.

Im bisherigen Wochenlied EG 243 »Lobt Gott getrost mit Singen« ist es die Gemeinschaft der Glaubenden, die singt! Doch ist der 4. Vers mit seiner Gleichsetzung von »christgläubig Schar« und »seim Volk« zu bedenken. Demgegenüber betont der bisherige Alternativvorschlag EG 341 »Nun freut euch, lieben Christen g'mein« sehr stark die individuelle Seite.

Wochenlied

alt EG 243 Lobt Gott getrost mit Singen *oder*
EG 341 Nun freut euch, lieben Christen g'mein
neu nur EG 243 Lobt Gott getrost mit Singen

Rogate

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ex 32,7-14 VI = LAT</i> Das goldene Stierkalb, Moses Fürbitte	Tora	<i>Ex 32,7-14</i> Das goldene Stierkalb, Moses Fürbitte
	Propheten	<i>2 Kön 19,1-37 par. Jes 37,1-38</i> Gebet Hiskias wegen der assyrischen Belagerung
	Schriften	<i>Dan 9,1-27</i> Im ersten Jahr des Darius sind die 70 Jahre des Jeremia um, und Daniel betet
<i>1 Tim 2,1-6a II = Ep</i> »Bitte, Gebet, Fürbitte«	Epistel	<i>1 Tim 2,1-6a</i> »Bitte, Gebet, Fürbitte«
<i>Kol 4,2-4(5f) IV</i> Seid beharrlich im Gebet		
<i>Joh 16,23-33 I = Ev</i> Bitten in Jesu Namen	Evangelium	<i>Mt 6,(5f)7-13(14f)</i> Vaterunser
<i>Lk 11,1-8(9-13) III</i> »Unverschämte Bitte«		
<i>Mt 6,(5f)7-13(14f) V</i> Vaterunser		
<i>Ps 66,20</i> »Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.«	Spruch	<i>Ps 66,20</i> »Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.«
<i>Ps 66</i> »Jubilate!«	Psalm	<i>Ps 62</i> Stille zu Gott

Vielfältig beten

Beten ist in biblischen Texten vielseitig entfaltet: Bitten, Fürbitten, Klagen, Loben, Danken. Andere Sonn- und Feiertage beziehen sich ebenfalls darauf. Hier sind elementare Beispiele ausgewählt, wobei nur die schon 1978 eingefügte Epistel das Thema theoretisch verhandelt.

Moses Eintreten für Israel wegen des goldenen Bildes erscheint in der Parallele Dtn 9,25-29 als vierzig tägige Fürbitte am Sonntag Reminiszenz.

Die 13 Verse des Ps 62 stellen das Gebet unter dem Aspekt der Einkehr dar. (Ps 66 ist bereits zu Jubilate berücksichtigt.)

Das Wochenlied EG 133 »Zieh ein zu deinen Toren« beschreibt Gebet als Geist-Geschehen. Das andere Wochenlied EG 344 ist ein Vaterunser-Lied.

Wochenlied

- EG 133 Zieh ein zu deinen Toren *oder*
- EG 344 Vater unser im Himmelreich

Christi Himmelfahrt

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>1 Kön 8,(6-14)22-24.26-28 III = LAT</i> Salomos Tempelweih-Gebet	Tora	<i>Dtn 10,10-22</i> Mose kommt vom Berge und ermahnt die Gemeinde: »Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel«
	Propheten	<i>2 Kön 2,1-18</i> Die Entrückung des Elia
	Schriften	<i>Dan 7,1-14(15-28)</i> Vier Tiere, der Hochbetagte und der Menschenähnliche
<i>Apg 1,3f(5-7)8-11 II = Ep</i> Abschied Jesu <i>Offb 1,4-8 IV</i> Eröffnung der sieben Sendschreiben <i>Eph 1,2Ob-23 VI</i> Den von den Toten Erweckten zur Rechten gesetzt	Epistel	<i>Apg 1,3-11</i> Abschied Jesu
<i>Lk 24,(44-49)50-53 I = Ev</i> Abschied <i>Joh 17,20-26 V</i> Abschiedsreden	Evangelium	<i>Mk 16,14-20</i> Taufanweisung, Zeichen, Himmelfahrt
<i>Joh 12,32</i> »Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen.«	Spruch	<i>Joh 12,32</i> »Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen.«
<i>Ps 47</i> »Ihr Völker alle, klatscht in die Hände.«	Psalm	<i>Ps 75</i> Der himmlische Richter

Erhöhung als Entfernung

Mit dem längeren Markusschluss (Mk 16,14-20) haben wir das alte Evangelium wieder aufgenommen.

Aus der alten Epistel (Apg 1,1-11) ist 1978 die Frage nach dem Reich Israels und den Zeiten entfernt worden, die hier wieder aufgenommen werden.

Mit Mose und Elia sind die beiden Gestalten aufgerufen, die Jesus auch bei der Verklärung zur Seite stehen. So kommt der Tod des Mose auch dafür als Lesung in Frage. Hier stellt er eine andere Art der Entrückung dar.

Der »Menschenähnliche« von Dan 7 wird oft mit dem »Menschen« in Jesusworten verwechselt. Die Erzählung kann sowohl als Gegenbewegung – als Herzurückung – zur Entrückung als auch als himmlische Schau gegenüber der irdischen Perspektive gehört werden. Jedenfalls ist zu beachten, dass Dan 7,27 Israel ausdrücklich in den Blick kommt,

indem der Menschenähnliche als Personifizierung »des Volkes der Heiligen des Höchsten« gedeutet wird.

Vordergründig sind Entrückungen das Thema, hintergründig himmlische Herrschaft. Von der letztgenannten zeichnet Ps 75 ein Bild.

Als Tageslied ist das schlichte EG 120 »Christ fuhr gen Himmel« geeignet.

Tageslied

alt EG121 Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du gen Himmel g'fahren bist

neu EG 120 Christ fuhr gen Himmel

Exaudi

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jer 31,31-34 IV = LAT</i> Der Bund im Herzen	Tora	<i>Ex 34,29-35</i> Der strahlende Mose
	Propheten	<i>Joel (2,21-27) 3,1-5</i> Allgemeine Geistausgießung ist Zeichen des schrecklichen Tages
	Schriften	<i>Spr 16,1-17(18-33)</i> Vertraue dem HERRN deine Werke an
<i>Eph 3,14-21 II = Ep</i> »Christus durch den Glauben Wohnung in euren Herzen nehmen«	Epistel	<i>Eph 3,14-21</i> »Christus durch den Glauben Wohnung in euren Herzen nehmen«
<i>Röm 8,26-30 VI</i> »Der Geist hilft uns'rer Schwachheit auf«		
<i>Joh 15,26-16,4 I = Ev</i> »Wenn der Beistand kommt... Wahrheit... Ausschluss... angekündigt«	Evangelium	<i>Joh 7,37-39</i> »Am letzten Tage des großen Festes... Ströme lebendigen Wassers«
<i>Joh 7,37-39 III</i> »Am letzten Tage des großen Festes... Ströme lebendigen Wassers«		
<i>Joh 14,15-19 V</i> »Der Vater wird euch einen anderen Beistand geben«		
<i>Joh 12,32</i> »Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen.«	Spruch	<i>Ps 27,1</i> »Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten.«
<i>Ps 27</i> »Höre, HERR, meine Stimme!«	Psalm	<i>Ps 27</i> »Höre, HERR, meine Stimme!«

Der Geist, der Fernes nahe bringt

Die Eingangsantiphon bringt den Sonntag noch einmal in die Nähe des Themas Gebet. Das Thema Warten wäre angesichts der letzten drei Sonntage im Kirchenjahr zu allgemein. Aber es ist der Geist, der Fernes nahe bringt. So steht Exaudi schon unter der Leitung des Geistes, mehr noch als die vordergründige Verbindung von Pfingsten mit dem »Ausgießen des Geistes«. Dort hat vielmehr der Bund seinen Platz, in dem der Geist das Band ist.

Ps 27 ist mit Vers 7 namengebend für diesen Sonntag.

Das Wochenlied EG 128 »Heiliger Geist, du Tröster mein« fasst dies in Gebetsworten.

Wochenlied

EG 128 Heiliger Geist, du Tröster mein

Pfingstsonntag

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Num 11,11f.14-17.24f V = LAT</i> Siebzig Älteste	Tora	<i>Ex 19,1-9(10-25)</i> Vorbereitung für den Bundschluss
	Propheten	<i>Jer 31,(26-29)30-33(34-39)</i> Ein neuer Bund im Herzen
	Schriften	<i>Ps 119,89-105</i> Liebe zum Wort
<i>Apg 2,1-18 II = Ep</i> Wochenfest der Apostel in Jerusalem	Epistel	<i>Apg 2,1-18</i> Wochenfest der Apostel in Jerusalem
<i>Röm 8,1-2(3-9)10-11 VI</i> Das Gesetz des Geistes, der lebendig macht		
<i>1 Kor 2,12-16 IV</i> Geist Gottes, nicht der Welt		
<i>Joh 14,23-27 I = Ev</i> »Der Tröster, der Heilige Geist... meinen Frieden gebe ich euch«	Evangelium	<i>Joh 14,15-19</i> »Der Vater wird euch einen anderen Beistand geben«
<i>Joh 16,5-15 III</i> Gehe zum Vater... Der Geist wird euch lehren... überzeugt die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht		
<i>Sach 4,6</i> »Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.«	Spruch	<i>Sach 4,6</i> »Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.«
<i>Ps 118,(1.5-23)24-26a.27.29</i> Der Psalm vor dem Heiligtum	Psalm	<i>Ps 68,1-20(21-36)</i> »Gott erhebt sich, seine Feinde zerstieben.«

Das Bundeswort

Das Bundeswort vom Sinai sollte zunächst aufleuchten. Ps 68 besingt das gewaltige Erscheinen, wie es den Bundschluss am Sinai (Ex 19f) begleitet und in den Feuerzungen von Apg 2 nachklingt.

Die Schüler Jesu haben das Bundeswort als durch den Geist vermittelt neu erlebt. Diese Aufgabe des Geistes kann am 2. Festtag noch einmal hervortreten.

Jer 31 zeigt auf, dass mit dem Erleben der Schüler in Jerusalem die Frage nach dem Bund nicht erledigt ist. Auch hierin sind wir weiter mit Israel unterwegs.

Entsprechend verhält es sich mit den Evangelienversen.

Aus Ps 119 sind die mittleren Strophen mit den Buchstaben Lamed und Mem gewählt, um von der Liebe zu sprechen, die dem himmlischen Wort entspringt und sich an ihm entzündet.

Das Wochenlied EG 125 »Komm, Heiliger Geist, Herre Gott« formuliert die Sehnsucht danach.

Wochenlied

EG 125 Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

Pfingstmontag

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 11,1-9 III = LAT</i> Stadt und Turm von Babel	Tora	Num 11,11-25 Mose braucht Unterstützung: siebzig Älteste
	Propheten	Ez 36,22-28(29-36) Reines Wasser sprengen und Stein-Herz ersetzen
	Schriften	Spr 8,23-32 Die Weisheit bei der Schöpfung
<i>1 Kor 12,4-11 II = Ep</i> Verschiedene Gaben, aber ein Geist	Epistel	<i>1 Kor 12,4-11</i> Verschiedene Gaben, aber ein Geist
<i>Eph 4,11-15(f) IV</i> Apostel, Propheten, Evangelisten usw.		
<i>Apg 2,22f.32f.36-39 VI</i> Auszüge aus der Pfingstpredigt des Petrus		
<i>Mt 16,13-19 I = Ev</i> Schlüssel, Petrus, Fels	Evangelium	<i>Joh 4,1-42</i> Jesus und die Samariterin
<i>Joh 4,19-26 V</i> Frau aus Samarien		
<i>Sach 4,6</i> »Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.«	Spruch	<i>Sach 4,6</i> »Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.«
<i>Ps 118,(1.5-23)24-26a.27.29</i> Der Psalm vor dem Heiligtum	Psalm	Ps 50,1-7(8-23) Bundesregeln, »Nicht wegen deiner Opfer schelte ich dich.«

Wirkungen des Geistes

An diesem zweiten Festtag stehen die Wirkungen des Geistes im Bundesvolk Israel und in der Gemeinde des Bundes durch Jesus Christus im Vordergrund. Darum wurde die Toralesung aus Reihe V vom Pfingstsonntag hierher gesetzt.

Spr 8,23-32 war bisher eine Marginallesung zu Jubilate. Die Prophetenlesung Ez 36,22-28 ist aus der Pfingst-Vigil übernommen.

Das Evangelium aus Joh 4 sollte insgesamt beachtet werden, für eine Lesung muss eine Versauswahl getroffen werden.

Ps 50 singt von den Schwierigkeiten und der Schönheit des Bundes und schließt: »Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes«.

Zum Pfingstlied des ersten Tages EG 125 »Komm, Heiliger Geist, Herre Gott« tritt noch EG 129 »Freut euch, ihr Christen alle«.

Wochenlied (vgl. Pfingstsonntag)

EG 125 Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

Tageslied

EG 129 Freut euch, ihr Christen alle

Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Num 6,22-27 V</i> Aaronitischer Segen	Tora	<i>Dtn 6,4-9</i> »Höre Israel«
<i>Jes 6,1-13 III = LAT</i> Jesajas Vision des Thrones	Propheten	<i>Jes 44,1-8(9-20)</i> »Wasser auf Durstiges gießen... außer Mir ist kein Gott«
	Schriften	<i>Dan 3,1-29(30-33)</i> Nebukadnezar lässt ein Standbild fertigen und anbeten: Die drei im Ofen.
<i>Röm 11,(32)33-36 II = Ep</i> Tiefe des Reichtums	Epistel	<i>Röm 11,(32)33-36</i> Tiefe des Reichtums
<i>Eph 1,3-14 IV</i> Funktion Christi		
<i>2 Kor 13,11(12)13 VI</i> »Kanzelgruß«		
<i>Joh 3,1-8(9-15) I = Ev</i> Nikodemus-Gespräch	Evangelium	<i>Joh 3,1-8(9-15)</i> Nikodemus-Gespräch
<i>Jes 6,3</i> »Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.«	Spruch	<i>Dtn 6,4</i> »Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein«
<i>Ps 8</i> »Aus dem Munde der jungen Kinder.«	Psalm	<i>Ps 148</i> »Alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dient.«

Den Namen des Einen loben

Trinitarische Formeln sind vor allem Doxologien. Das soll wieder erkennbar werden. Die oft trinitarisch beanspruchten Texte wie Jes 6 sollten dabei zurücktreten und an anderer Stelle ihren Platz finden, ebenso der Aaronitische Segen (Num 6).

Ein Text, der die Einheit betont, wie das »Höre Israel« (Dtn 6) kann der Leitspruch dieses Sonntags sein.

Die ersten fünf Verse von Jes 44 bildeten bisher einen Marginaltext zu Pfingsten. Hier soll die Weiterführung zum Klingen kommen.

Zum Zeugnis gegen den Götzen – als Martyrium im ursprünglichen Sinne – stimmen die Drei im Ofen (Dan 3,17) – das Lob des Einen an.

Ps 8 gehört jetzt zum Neujahrstag, dem Tag der Beschneidung Jesu. Die 14 Verse von Ps 148 fordern alle Elemente der Schöpfung auf, den Namen des HERRN mit seinem Volke zu loben.

Die Wochenlied-Vorschläge EG 126 »Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist« und EG 139 »Gelobet sei der Herr, mein Gott« stellen in der Anrede des einen Gottes als Schöpfer und Heiliger Geist die angemessene Form des trinitarischen Redens dar.

Wochenlied

EG 126 Komm Gott, Schöpfer, Heiliger Geist *oder*
EG 139 Gelobet sei der Herr, mein Gott

1. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Dtn 6,4-9 VI = LAT</i> »Höre Israel«	Tora	<i>Gen 38,1-26(27-30)</i> Juda und Tamar: Sie ist gerechter als ich
<i>Jer 23,16-29 IV</i> Falsche und rechte Propheten	Propheten	<i>Am 8,4-10</i> Den Armen nachstellen
	Schriften	<i>Spr 22,1-16</i> »Arm und reich begegnen einander«
<i>1 Joh 4,16b-21 II = Ep</i> »Gott ist die Liebe«	Epistel	<i>Jak 1,22-27</i> »Täter des Wortes und nicht Hörer allein«
<i>Lk 16,19-31 I = Ev</i> Der Reiche und der arme Lazarus – Sie haben Mose und die Propheten!	Evangelium	<i>Lk 16,19-31</i> Der Reiche und der arme Lazarus – Sie haben Mose und die Propheten!
<i>Joh 5,39-47 III</i> Glaubt dem Mose, der von mir zeugt.		
<i>Mt 9,35-10,1(2-4)5-7 V</i> Aussendung der zwölf Jünger		
<i>Lk 10,16</i> »Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.«	Spruch	<i>Mt 25,40</i> »Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.«
<i>Ps 34,2-11</i> »Sende dein Licht und deine Wahrheit.«	Psalm	<i>Ps 49</i> »Hört zu ... reich und arm miteinander!«

Arme, Reiche und die Täter des Wortes

Das alte Evangelium von Lazarus in Abrahams Schoß ist als maßgebliche Lesung beibehalten worden. Die weiteren Lesungen sind um diesen Text herum ausgewählt und beleuchten die Frage nach Armut und Reichtum und dem Tun dessen, was geboten ist – bis hin zu den 21 Versen des Wochenpsalmes Ps 49.

Dazu stimmt auch das Wochenlied EG 428 »Komm in unsre stolze Welt«. Das frühere Wochenlied EG 124 »Nun bitten wir den Heiligen Geist« sieht die Konfirmationsagende regelmäßig vor. Eine reizvolle Variante wäre die Vertonung des Magnifikat unter EG 308 »Mein Seel, o Herr, muss loben dich« zu singen.

Wochenlied

alt EG 124 Nun bitten wir den Heiligen Geist
neu EG 428 Komm in unsre stolze Welt *oder*
EG 308 Mein Seel, o Herr, muss loben dich

2. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 55,1-5 V = LAT</i> »Kommt, kauft ohne Geld!«	Tora	Dtn 30,15-20 Gottes Einladung, mit der Tora das Leben zu wählen
	Propheten	<i>Jes 55,1-5</i> »Kommt, kauft ohne Geld!«
	Schriften	Spr 9,1-12(13-18) Die Weisheit und Torheit laden zum Mahl
<i>Eph 2,17-22 II = Ep</i> Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen	Epistel	<i>Eph 2,11-22</i> Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen
<i>1 Kor 14,1-3.20-25 IV</i> Zungenrede und prophetische Rede		
<i>1 Kor 9,16-23 VI</i> »Ich bin allen alles geworden.«		
<i>Lk 14,15-24 I = Ev</i> Gleichnis vom großen Abendmahl	Evangelium	<i>Lk 14,15-24</i> Gleichnis vom großen Abendmahl
<i>Mt 22,1-14 III</i> Gleichnis vom Hochzeitsmahl		
<i>Mt 11,28</i> »Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.«	Spruch	<i>Mt 11,28</i> »Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.«
<i>Ps 36,6-11</i> Gott, die Quelle des Lebens	Psalm	Ps 19 »Das Gesetz des HERRN ist vollkommen«

Eingeladen zum Leben

Der Wochenspruch und das Evangelium geben als Leitthema an: Eingeladen zum Leben. Es ist die Einladung, zu kommen und das Leben zu wählen.

Jes 55,1-5 wird diese Einladung von Gott an Israel ausgesprochen. Sie bleibt aber nicht ohne Folgen auf die Völkerwelt, die um Gottes willen dem Ruf Israels folgen soll. Das Leben zu wählen, darum geht es auch in Dtn 30,15-20. Gott legt Israel Segen und Fluch vor, damit es das Leben wählen und seinem Wort folgen kann. Das Evangelium Lk 14,15-24 zeigt wie der Toratext, dass es sich um eine folgenreiche Entscheidung handelt. Eine Einladung zum Leben spricht auch die Weisheit in Spr 9,1-12(13-18) aus.

Die Epistel Eph 2,11-22 ermahnt die Völker, ihre Herkunft nicht zu vergessen und sich der Einladung Gottes als Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen würdig zu erweisen.

Ps 36,6-11 preist Gott als die Quelle des Lebens, der Gerechtigkeit und des Rechts und weitet damit den Horizont, in dem der Einladung Gottes gefolgt werden kann.

Wochenlied wie bisher: EG 250 »Ich lobe dich von ganzer Seelen« oder EG 363 »Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn«. Wenn Abendmahl gefeiert wird, bietet sich auch an: EG 224 »Du hast zu deinem Abendmahl als Gäste uns geladen«.

Wochenlied

alt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen *oder*
EG 363 Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn
oder neu EG 224 Du hast zu deinem Abendmahl als
Gäste uns geladen

3. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ez 18,1-4.21-24.30-32 VI = LAT</i> Bekehrung des Gottlosen	Tora	<i>Dtn 5,6-11</i> Die Gebote 1-3
	Propheten	<i>Jes 44,21-23</i> Gott tilgt die Missetat seines Volkes
	Schriften	<i>Ps 103</i> Gottes Erbarmen
<i>1 Tim 1,12-17 II = Ep</i> Christus ist gekommen, die Sünder selig zu machen	Epistel	<i>1 Tim 1,12-17</i> Christus ist gekommen, die Sünder selig zu machen
<i>1 Joh 1,5-2,6 IV</i> Wer seine Sünden bekennt, dem wird vergeben.		
<i>Lk 15,1-7(8-10) I = Ev</i> Annahme der Sünder und die Gleichnisse vom verlorenen Schaf und Silbergroschen	Evangelium	<i>Lk 19,1-10</i> Zachäus
<i>Lk 15,1-3(11b-32) III</i> Das Gleichnis vom verlorenen Sohn		
<i>Lk 19,1-10 V</i> Zachäus		
<i>Lk 19,10</i> »Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.«	Spruch	<i>Lk 19,10</i> »Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.«
<i>Ps 103,1-5.8-13</i> Gottes Barmherzigkeit	Psalm	<i>Ps 145,8-21</i> »Gnädig und barmherzig ist der HERR, geduldig und von großer Güte«

Nicht verloren sein

Gottes Barmherzigkeit, die die Verlorenen sucht und die Sünder annimmt und zur Umkehr ruft, geben dem Sonntag sein Gepräge.

Im Evangelium Lk 19,1-11 (Zachäusgeschichte) geht Jesus dem Verlorenen nach und führt ihn zurück in das Leben und die Gemeinschaft der Menschen. Dem Text entstammt auch der Wochenspruch. Von der ihm zuteil gewordenen Barmherzigkeit erzählt Paulus in 1 Tim 1,12-17, an der exemplarisch sichtbar wird, dass Christus in die Welt gekommen ist, um die Sünder selig zu machen.

Jes 44,21-23 fordert Israel und Jakob auf, an Gottes Treue zu gedenken, der ihre Missetat getilgt und sie von ihren Sünden erlöst hat. Von der überschießenden Barmherzigkeit Gottes spricht auch Dtn 5,6-11, die ersten drei biblischen Gebote nach jüdischer und reformierter Zählung. Gott vergilt die Missetat bis ins dritte und vierte Glied, aber

Barmherzigkeit erweist er bis ins tausendste Glied.

Ps 103 ist ein großartiges Lied von der Barmherzigkeit Gottes, das auch für die Entwicklung der Rechtfertigungslehre Luthers große Bedeutung hatte. Es sollte nicht durch Versauswahl gestückelt werden.

Wochenlied

EG 232 Allein zu dir, Herr Jesu Christ *oder*

EG 353 Jesus nimmt die Sünder an

4. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 50,15-21 III = LAT</i> Abschluss der Josefgeschichte	Tora	<i>Gen 25,19-34</i> Geburt von Jakob und Esau und Verkauf des Erstgeburtsrechts
	Propheten	<i>Sach 7,7-14</i> Gottes Gericht über verweigernde Geschwisterlichkeit
	Schriften	<i>Rut 3</i> Rut und Boas auf der Tenne
<i>Röm 14,10-13 II = Ep</i> Nicht Brüder und Schwestern richten	Epistel	<i>Röm 14,10-13</i> Nicht Brüder und Schwestern richten
<i>1 Petr 3,8-15a(15b-17) IV</i> Suchet Frieden, tut Gutes		
<i>Röm 12,17-21 VI</i> Vergeltet nicht Böses mit Bösem, die Rache ist mein		
<i>Lk 6,36-42 I = Ev</i> Seid barmherzig – der Balken und Splitter im Auge	Evangelium	<i>Joh 8,3-11</i> Jesus und die Ehebrecherin
<i>Joh 8,3-11 V</i> Jesus und die Ehebrecherin		
<i>Gal 6,2</i> »Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.«	Spruch	<i>Gal 6,2</i> »Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.«
<i>Ps 42,2-12</i> Ruf nach Gottes Zuwendung in Gottesferne und feindseliger Bedrängnis	Psalm	<i>Ps 42</i> Ruf nach Gottes Zuwendung in Gottesferne und feindseliger Bedrängnis

Geschwisterliche Solidarität einüben

Geschwisterliche Solidarität einüben, die den Nächsten nicht richtet, sondern die Lasten mit ihm trägt und Lebensperspektive eröffnet, ist das Leitthema, das sich vom Wochenspruch und Evangelium nahelegt. Im Evangelium (Joh 8,3-11), der Geschichte von der Ehebrecherin, verhält Jesus sich solidarisch mit der offenkundig schuldigen Frau und eröffnet ihr eine neue Lebensperspektive. Paulus mahnt in Röm 14,10-13 einander nicht zu verachten und zu richten, weil alle vor dem Richterstuhl Gottes offenbar werden. Sach 7,7-14 verkündet Gottes Gericht über die verweigernde Geschwisterlichkeit in Israel.

Die Geschichte von Jakob und Esau (Gen 25,19-34) berichtet vom Ursprung des Konfliktes zwischen den beiden Brüdern, stellt ihn aber als einen Teil des Heilsplanes Gottes dar. Die Geschichte von Boas und Rut auf der Tenne in Rut 3 erzählt als positives

Beispiel vom solidarischen Verhalten des Boas gegenüber Noomi und Rut.

In Ps 42 erlebte der Beter Gottes Zuwendung aus der Erfahrung von Gottesferne und feindseliger Bedrängung. Damit kommt auch der Gesichtspunkt der Solidarität Gottes mit dem Menschen zum Tragen.

Wochenlied war bisher EG 428 »Komm in unsre stolze Welt« oder EG 495 »O Gott, du frommer Gott«. Besser zum jetzigen Leitthema des Sonntags passt das Lied: »Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht«, EG 632 Hessen-Nassau, Kurhessen-Waldeck / EG 667 Reformiert, Rheinland, Westfalen, Lippe.

Wochenlied

alt EG 428 Komm in unsre stolze Welt *oder*
EG 495 O Gott, du frommer Gott
neu EG 632 Wenn das Brot, das wir teilen

5. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 12,1-4a IV = LAT</i> Berufung Abrahams	Tora	<i>Gen 12,1-4a</i> Berufung Abrahams
	Propheten	<i>Jos 24,1-7(8-12) 13-16(17-21)22-24</i> Landtag in Sichem
	Schriften	<i>Hiob 28,12-14.20-28</i> Das ist Weisheit
<i>1 Kor 1,18-25 II = Ep</i> Torheit und Gotteskraft des Wortes vom Kreuz	Epistel	<i>1 Kor 1,18-25</i> Torheit und Gotteskraft des Wortes vom Kreuz
<i>2 Thess 3,1-5 VI</i> Beten, dass das Wort des Herrn laufe		
<i>Lk 5,1-11 I = Ev</i> Der Fischzug des Petrus	Evangelium	<i>Lk 5,1-11</i> Der Fischzug des Petrus
<i>Joh 1,35-42 III</i> Jüngerberufung		
<i>Lk 14,25-33 V</i> Sich von allem lossagen, um Jünger zu sein		
<i>Eph 2,8</i> »Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.«	Spruch	<i>Joh 8,12</i> »Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.«
<i>Ps 73,14.23-26.28</i> »Dennoch bleibe ich stets an dir.«	Psalm	<i>Ps 73</i> »Dennoch bleibe ich stets an dir.«

Zur Nachfolge gerufen

Berufungs- und Nachfolgegeschichten prägen den 5. Sonntag nach Trinitatis. Als Wochenspruch ist deshalb Joh 8,12 anstelle von Eph 2,8 getreten. Der Fischzug des Petrus (Lk 5,1-11) erzählt von der Berufung des Simon Petrus und der beiden Zebedaiden Johannes und Jakobus, als Menschenfischer in die Nachfolge Jesu zu treten. Es ist ein Ruf, der wie der an Abraham in Gen 12,1-4a, aus den vertrauten Bindungen herausführt, Neuland betreten lässt und eine große Verheißung trägt.

Die Erzählung vom Landtag in Sichem (Jos 24) kann helfen, Nachfolge nicht nur als eine individuelle Entscheidung anzusehen. Israel verpflichtet sich gemeinschaftlich, den Weisungen Gottes zu folgen.

Was Weisheit ist, was Torheit ist, lässt sich nicht mit weltlichen Maßstäben messen. 1 Kor 1,18-25 wie Hiob 28,12-14.20-28 weisen als Weg der Weisheit auf, Gott zu vertrauen und seine Wege zu gehen,

weil sie Wege zum Leben sind. Dass der Weg der Nachfolge, des Vertrauens auf Gott kein unangefochener ist, weiß auch der Beter des 73. Psalms.

Wochenlied war bisher EG 245 »Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren« oder EG 241 »Wach auf, du Geist der ersten Zeugen«. Eine Alternative aus dem neueren Liedgut ist EG 268 »Strahlen brechen viele aus einem Licht«.

Wochenlied

alt EG 245 Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren *oder*

EG 241 Wach auf, du Geist der ersten Zeugen

neu EG 268 Strahlen brechen viele aus einem Licht

6. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Dtn 7,6-12 III</i> Die Erwählung Israels	Tora	<i>Dtn 7,6-12</i> Die Erwählung Israels
<i>Jes 43,1-7 V = LAT</i> Gottes Mitsein mit Israel	Propheten	<i>Jes 43,1-7</i> Gottes Mitsein mit Israel
	Schriften	Ps 139 Von Gott umgeben
<i>Röm 6,3-8(9-11) II = Ep</i> Mit Christus in den Tod getauft	Epistel	<i>Röm 6,3-11</i> Mit Christus in den Tod getauft
<i>Apg 8,26-39 IV</i> Die Taufe des Kämmerers		
<i>1 Petr 2,2-10 VI</i> Haus aus lebendigen Steinen		
<i>Mt 28,16-20 I = Ev</i> Aussendung und Taufbefehl	Evangelium	<i>Mt 28,16-20</i> Aussendung und Taufbefehl
<i>Jes 43,1</i> »So spricht der HERR, der dich geschaffen hat [...]: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!«	Spruch	<i>Jes 43,1</i> »Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!«
<i>Ps 139,1-16.23-24</i> Von Gott umgeben	Psalm	Ps 131 »Wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir.«

Von Gott beim Namen gerufen

Evangelium und Epistel thematisieren die Taufe. Der Prophetentext, dem auch der Wochenspruch entnommen ist, formuliert einen die Testamente übergreifenden Aspekt: Gott ruft Menschen beim Namen – Jakob und Israel als sein Volk, die Menschen der Völker mit dem Namen Christi als seine Gemeinde.

Während die Aussendungsrede (Mt 28,16-20) mit dem Taufbefehl die Begründung für christliches Taufhandeln entfaltet, legt Röm 6,3-11 das Gewicht auf die Verheißung der Taufe und das neue Leben aus der Taufe. Die Taufe ist zugleich Zusage der Erwählung an den Einzelnen wie seine Eingliederung in die Gemeinschaft der Glaubenden.

Vor einer individualistischen Verengung des Heilshandels Gottes bewahren der Toratext Dtn 7,6-12, die Zusage der Erwählung Israels, und der prophetische Text Jes 43,1-7, in dem Gott Israel beim Namen ruft und ihm seine Erlösung zusagt.

Ps 139 zeichnet das Bild eines Lebens mit der Erfahrung, bei Gott geborgen zu sein. In der Predigt sollten auch die Verse über die Feinde berücksichtigt werden.

Wochenlied war bisher EG 200 »Ich bin getauft auf deinen Namen«. Alternativen dazu sind EG 209 »Ich möcht', dass einer mit mir geht«, das die Begleitung und das Mitsein Jesu in Freude und Leid thematisiert. EG 265 »Nun singe Lob, du Christenheit« weitet den Blick auf die ganze Christenheit.

Wochenlied

alt EG 200 Ich bin getauft auf deinen Namen
neu EG 209 Ich möcht', dass einer mit mir geht *oder*
EG 265 Nun singe Lob, du Christenheit

7. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ex 16,2f.11-18 VI = LAT</i> Wachteln und Manna	Tora	<i>Ex 16</i> Wachteln und Manna
	Propheten	<i>1 Kön 17</i> Die Witwe zu Zarpāt
	Schriften	<i>Ps 107</i> Danklied der Erlösten
<i>Apg 2,41a.42-47 II = Ep</i> Die erste Gemeinde; Gütergemeinschaft	Epistel	<i>Offb 19,6-9</i> Das Hochzeitsmahl des Lammes
<i>Phil 2,1-4 IV</i> Christusgemeinschaft		
<i>Joh 6,1-15 I = Ev</i> Speisung der 5.000	Evangelium	<i>Lk 9,11-17</i> Die Speisung der 5.000
<i>Joh 6,30-35 III</i> Ich bin das Brot		
<i>Lk 9,10-17 V</i> Die Speisung der 5.000		
<i>Eph 2,19</i> »So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.«	Spruch	<i>Joh 6,35</i> »Jesus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.«
<i>Ps 107,1-9</i> Danklied der Erlösten	Psalm	<i>Ps 133</i> Gott verheißt Segen der geschwisterlichen Eintracht

Mahlgemeinschaft

Nach dem Schwerpunkt bei der Taufe am vorangegangenen Sonntag steht jetzt das gemeinsame Mahl im Mittelpunkt – beide Sakramente werden in den Lesungen in einen weiteren Zusammenhang gestellt.

Die Toralesung Ex 16, mögliche Abgrenzung Vers 11-30, und das Evangelium sind über das Motiv des »Brot« miteinander verbunden und auch in den bisherigen Textvorschlägen enthalten: Die Speisung nach Lukas wird allerdings der Speisung nach Johannes vorgezogen, weil sie das Geschehen mit vielfältigen Bezügen auf die Gottesgeschichte Israels deutet. Zugeordnet ist aus den Propheten 1 Kön 17 (Elia am Bach Krit und die Witwe zu Zarpāt). Offb 19 (Die Hochzeit des Lammes) gibt dieser Reihe von Speisungen einen eschatologischen Ausblick. Der Wochenspruch, das Ich-bin-Wort Jesu, liegt auf der Linie der Lesungen, während der bisherige Wochenspruch mit seinem Stichwort Gäste ein

anderes Thema anschlügt, nämlich die Zugehörigkeit der Völker zum Gott Israels.

Wochenlied

EG 229 Kommt mit Gaben und Lobgesang

8. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 2,1-5 III = LAT</i> Völkerwallfahrt	Tora	<i>Dtn 28,9-14</i> Der HERR wird dich zum heiligen Volk erheben
	Propheten	<i>Jes 2,1-5</i> Völkerwallfahrt
	Schriften	<i>Spr 4,10-27</i> Der Pfad des Gerechten
<i>Eph 5,8b-14 II = Ep</i> Lebt als Kinder des Lichts <i>1 Kor 6,9-14. 18-20 IV</i> Tempel des Heiligen Geistes <i>Röm 6,19-23 VI</i> Leben in Christus	Epistel	<i>Eph 5,8b-14</i> Lebt als Kinder des Lichts
<i>Mt 5,13-16 I = Ev</i> Salz und Licht <i>Joh 9,1-7 V</i> Die Heilung des Blindgeborenen	Evangelium	<i>Mt 5,11-16</i> Lasst euer Licht leuchten!
<i>Eph 5,8b.9</i> »Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.«	Spruch	<i>Jes 2,5</i> »Lasst uns wandeln im Licht des HERRN.«
<i>Ps 48,2-3a.9-11</i> Gott erhält seinen Berg Zion ewiglich	Psalm	<i>Ps 119,1-8</i> Die Herrlichkeit der Weisung Gottes

Licht für die Völker

Auf dem Befolgen der Gebote liegt Gottes Segen, Israel wird verheißen, ein heiliges Volk zu werden. Das hat Wirkung auf die Völker. Sie kommen – vgl. die Prophetenlesung – zum Zion und lernen die Gebote. Epistel und Evangelium greifen die Aufforderung der Toralesung auf: Lebt als Kinder des Lichts!

Der Wochenspruch aus der Prophetenlesung entspricht in seiner Form Epistel und Evangelium.

Das Wochenlied EG 426 »Es wird sein in den letzten Tagen« nimmt die Prophetenlesung Jes 2 auf. Das bisherige Wochenlied EG 318 »O gläubig Herz, gebenedei« hat keinen Bezug zu den Texten des Sonntags.

Wochenlied

alt EG 318 O gläubig Herz, gebenedei

neu EG 426 Es wird sein in den letzten Tagen

9. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jer 1,4-10 IV = LAT</i> Berufung	Tora	<i>Gen 37,1-36</i> Joseph und seine Brüder
	Propheten	<i>Jer 1,4-10</i> Berufung
	Schriften	<i>Spr 3,13-26</i> Vom Segen der Weisheit
<i>Phil 3,7-11 (12-14) II = Ep</i> Berufung des Paulus	Epistel	<i>2 Kor 4,(1-6)7-18</i> Schatz in irdenen Gefäßen
<i>1 Petr 4,7-11 VI</i> Haushalter der Gnade Gottes		
<i>Mt 25,14-30 I = Ev</i> Von den anvertrauten Zentnern	Evangelium	<i>Mt 13,44-46</i> Schatz im Acker; Kaufmann und Perle
<i>Mt 7,24-27 III</i> Vom Hausbau		
<i>Mt 13,44-46 V</i> Schatz im Acker; Kaufmann und Perle		
<i>Lk 12,48</i> »Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.«	Spruch	<i>2 Kor 4,6</i> »Gott, der sprach, Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben.«
<i>Ps 40,9-12</i> »Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht.«	Psalm	<i>Ps 40</i> »Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht.«

Berufung zum himmlischen Schatz

Die Berufung des Jeremia hat zwei Gipfel, zum einen das Widerstreben des Propheten gegenüber Gottes Ruf, zum anderen die Gerichtsbotschaft, zu der Jeremia aufgerufen wird. Die neue Textreihe nimmt den Aspekt der Berufung auf und verbindet ihn mit dem zu gewinnenden »Schatz«. Der wird im Himmelreichsgleichnis angesprochen und in der Epistel als »Schatz in irdenen Gefäßen« genauer bestimmt.

Der Wochenspruch kann diese Spannweite der Texte aufzunehmen. Der bisherige Wochenspruch ist am bisherigen Evangelium (Anvertraute Zentner) orientiert.

Wochenlied

alt EG 497 Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun
neu EG 395 Vertraut den neuen Wegen

10. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ex 19,1-6 III = LAT</i> Israel am Sinai	Tora	<i>Dtn 4,5-20</i> Gott verkündigte Israel seinen Bund
<i>Jes 62,6-12 IV</i> Wächter in Jerusalem	Propheten	<i>Jes 62,6-12</i> Wächter in Jerusalem
	Schriften	<i>Ps 111</i> Groß sind die Werke des HERRN; sein Bund soll ewig bleiben
<i>Röm 9,1-8.14-16 II = Ep</i> Israels Prärogative	Epistel	<i>Röm 9,1-5</i> Die Auszeichnungen Israels
<i>Röm 11,25-32 VI</i> Doxologie am Ende von Röm 9-11		
<i>Mk 12,28-34 I = Ev</i> Doppelgebot	Evangelium	<i>Mk 12,28-34</i> Das höchste Gebot
<i>Joh 4,19-26 V</i> Das Heil kommt von den Juden		
<i>Ps 33,12</i> »Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat.«	Spruch	<i>Ps 33,12</i> Israel hört Gottes Zusage: »Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe gewählt hat.«
<i>Ps 106,(4)5a.6.47a(48a)</i> Sündenbekenntnis und Lob von Gottes Barmherzigkeit	Psalm	<i>Ps 122</i> Segenswunsch für Jerusalem

Israelsonntag

Der Sonntag bedenkt die Treue Gottes zu seinem Volk Israel. In der Toralesung schließt Gott seinen Bund mit Israel, die Prophetenlesung verspricht Israel Schutz, die Lesung aus den Schriften preist die Gottesgnade. Im Evangelium bekräftigt Jesus das höchste Gebot: Gottes- und Nächstenliebe, und Paulus hält die Auszeichnungen Israels fest, die auch nach Jesu Tod und Auferstehung gültig bleiben. Ex 19,1-6 ist seit dem Gottesdienstbuch 1999 für den Israelsonntag vorgesehen; wir schlagen diese Perikope jetzt für das Pfingstfest vor.

Als neues Wochenlied wird vorgeschlagen:
EG 290 »Nun danket Gott, erhebt und preiset«.
Das bisherige Wochenlied EG 138 »Gott der Vater steh uns bei« hat keinen Bezug zum Israelsonntag; die Alternative EG 146 »Nimm von uns, Herr, du treuer Gott« ist ein Bußtagslied.

Wochenlied

alt EG 138 Gott der Vater steh uns bei *oder*
EG 146 Nimm von uns, Herr, du treuer Gott
neu EG 290 Nun danket Gott, erhebt und preiset

11. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>2 Sam 12,1-10.13-15a</i> VI = LAT Nathans Strafrede	Tora	<i>Gen 11,1-9</i> Turmbau zu Babel
	Propheten	<i>2 Sam 12,1-15a</i> Nathans Strafrede
	Schriften	<i>Hiob 23</i> Hiobs dritte Antwort an Elifas
<i>Eph 2,4-10</i> II = Ep Barmherzigkeit und Gnade	Epistel	<i>Eph 2,4-10</i> Barmherzigkeit und Gnade
<i>Gal 2,16-21</i> IV Christus lebt in mir		
<i>Lk 18,9-14</i> I = Ev Pharisäer und Zöllner	Evangelium	<i>Lk 7,36-50</i> Jesus und die Sünderin
<i>Mt 21,28-32</i> III Die ungleichen Söhne		
<i>Lk 7,36-50</i> V Jesus und die Sünderin		
<i>1 Petr 5,5b</i> »Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.«	Spruch	<i>Eph 2,8</i> »Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Wer- ken, damit sich nicht jemand rühme.«
<i>Ps 113,1-8</i> Die Herrlichkeit Gottes thront über allen Völkern.	Psalm	<i>Ps 113</i> Die Herrlichkeit Gottes thront über allen Völkern.

Hochmut und Demut

Die Lesungen dieses Sonntags zeigen unterschiedliche Facetten menschlicher Hybris und Schuld – so die Tora- und die Prophetenlesung – und unterschiedliche Reaktionen – so die Selbstentlarvung Davids, Hiobs Weigerung, sein Schicksal als Strafe für eine Schuld anzunehmen, und Jesu Annahme der Sünderin »Wer unter euch ohne Schuld ist«.

Der Wochenspruch Eph 2,8 nimmt den 6. Bußpsalm, Ps 130, auf und benennt die Rechtfertigung aus Gnade.

Wochenlied

EG 299 Aus tiefer Not schrei ich zu dir

12. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 29,17-24 III = LAT</i> Die Tauben werden die Worte des Buches hören	Tora	<i>Ex 4,10-17</i> Moses mangelnde Beredtsamkeit und ihre kreative »Heilung« durch Gott
	Propheten	<i>Jes 29,17-24</i> Die Tauben werden die Worte des Buches hören!
	Schriften	<i>Spr 31,8+9</i> »Tu deinen Mund auf für die Stummen«
<i>Apg 9,1-9(10-20) II = Ep</i> Die Berufung des Saulus	Epistel	<i>Apg 9,1-19</i> Die Berufung des Saulus
<i>Apg 3,1-10 IV</i> Der Lahme vor dem Tor des Tempels		
<i>1 Kor 3,9-15 VI</i> Einen anderen Grund kann niemand legen		
<i>Mk 7,31-37 I = Ev</i> Effata!	Evangelium	<i>Mk 7,31-37</i> Effata!
<i>Mk 8,22-26 V</i> Der Blinde bei Betsaida (»Ich sehe die Menschen, als sähe ich Bäume umhergehen!«)		
<i>Jes 42,3</i> »Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.«	Spruch	<i>Jes 42,3</i> »Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.«
<i>Ps 147,3-6.11-14a</i> Lob Gottes, der heilt und zugunsten seines Volkes handelt	Psalm	<i>Ps 147</i> Lob Gottes, der heilt und zugunsten seines Volkes handelt

Stumme reden und Taube hören

Der Sonntag steht unter dem Motiv der Heilung der Sprachlosen. Dieses Motiv wird durch das Evangelium intoniert. Dazu fügt sich die bisherige Prophetenlesung, vor allem, weil sie das individuelle Geschehen auf eine politische und israeltheologische Ebene hebt.

Auch die Epistel wird – allerdings nur bis Vers 19 – beibehalten. Die Erzählung von dem blind gewordenen Saulus steckt zwar in ihrer Auslegungsgeschichte voller Probleme (»vom Saulus zum Paulus«), sollte aber schon allein wegen ihrer Bekanntheit nicht wegfallen.

Als Toralesung wird die Erzählung von der mangelnden Beredtsamkeit Moses und ihre kreative »Heilung« durch Gott, der Aaron als Sprecher einsetzt, ausgewählt. Hier finden sich mit Ex 4,11 die gewichtigen Aussagen: »Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen

oder Tauben oder Sehenden oder Blinden gemacht?« Aus den Schriften bietet sich Spr 31,8f an – zwar nur ein kurzer Spruch, aber doch eine nochmals andere, hier: ethische Perspektive. Als Psalm sollte der ganze Ps 147 ausgewählt werden.

Wochenlied

EG 289 Nun lob, mein Seel, den Herren

13. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 4,1-16a IV = LAT</i> Kain und Abel	Tora	<i>Gen 4,1-16</i> Kain und Abel
	Propheten	<i>Am 5,4-15</i> Gegen die Unterdrücker
	Schriften	<i>Spr 3,27-32</i> Spruchgut zum Umgang mit dem Nächsten
<i>1 Joh 4,7-12 II = Ep</i> Lasst uns untereinander lieben	Epistel	<i>1 Joh 4,7-12</i> Lasst uns untereinander lieben
<i>Apg 6,1-7 VI</i> Die Wahl der »Diakonen«		
<i>Lk 10,25-37 I = Ev</i> Der barmherzige Samariter	Evangelium	<i>Lk 10,25-37</i> Der barmherzige Samariter
<i>Mk 3,31-35 III</i> Wer den Willen Gottes tut, ist mein Bruder		
<i>Mt 6,1-4 V</i> Almosengeben		
<i>Mt 25,40</i> »Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.«	Spruch	<i>Lev 19,18</i> »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR.«
<i>Ps 112,5-9</i> Lob des Barmherzigen	Psalm	<i>Ps 112</i> Lob des Barmherzigen

Mord, Totschlag und die Nächstenliebe

Der Sonntag fokussiert auf den rechten Umgang mit dem Nächsten – und bringt dazu das große Gleichnis vom barmherzigen Samariter einerseits, die Epistel von der Wechselbeziehung der Gottes- und Nächstenliebe aus 1 Joh sowie – als einen gewissen Kontrapunkt – Kain und Abel (Gen 4) andererseits.

Alle diese Texte werden beibehalten, wobei hermeneutisch zu beachten ist, dass Tora, Propheten und Schriften nicht auf die Gewalt, und das Neue Testament nicht auf die Liebe reduziert werden dürfen. Dieser drohenden Schiefelage wirken die weiteren Texte aus den Propheten und Schriften entgegen:

- aus den Propheten Amos-Text,
- aus den Schriften Spr 3,27-32, ein sehr sprechendes und weiterführendes Spruchgut zum Thema.

Als Psalm eignet sich der ganze Ps 112.

Wochenlied

EG 343 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ

14. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 28,10-19a V = LAT</i> Himmelsleiter	Tora	<i>Gen 28,10-19</i> Himmelsleiter
	Propheten	<i>Jes 6,1-13</i> Offenbarung und Berufung Jesajas
	Schriften	<i>2 Chr 36,11-23</i> Das Ende der Bibel Israels: Zedekias Wegführung und das Ende des Exils
<i>Röm 8,(12f)14-17 II = Ep</i> »Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder« <i>1 Thess 1,2-10 IV</i> Danksagung im 1 Thess <i>1 Thess 5,14-24 VI</i> Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass	Epistel	<i>Apg 16,23-39</i> Paulus und Silas im Gefängnis
<i>Lk 17,11-19 I = Ev</i> Die Heilung der zehn, die Dankbarkeit des einen <i>Mk 1,40-45 III</i> Heilung eines Aussätzigen	Evangelium	<i>Joh 1,35-51</i> Der offene Himmel bei der Berufung von Philippus und Nathanael
<i>Ps 103,2</i> »Lobe den HERRN, meine Seele, und ver- giss nicht, was er dir Gutes getan hat.«	Spruch	<i>Gen 28,16</i> »Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht.«
<i>Ps 146</i> Lob der Treue und des wunderbaren Handelns Gottes	Psalm	<i>Ps 146</i> Lob der Treue und des wunderbaren Handelns Gottes

Der Himmel offen!

Der 14. Sonntag nach Trinitatis erscheint im Blick auf die bisherige Textwahl uneinheitlich. Daher findet sich hier der Vorschlag, ihn von Gen 28 und dem Motiv des »offenen Himmels« ausgehend neu zu konstruieren, womit sich folgende Texte nahelegen:

– Propheten

Jes 6,1-13: Offenbarung und Berufung Jesajas im Himmlischen Thronsaal,

– Schriften

2 Chr 36,11-23: das Ende des Tanach und der Blick auf das Exil und die Rettung aus dem Exil,

– Evangelium

Joh 1,35-51: auch hier steht der »Himmel offen«
– ein intertextueller Verweis auf Gen 28,

– Epistel

Apg 16,23-39: Paulus und Silas im Gefängnis und deren Rettung.

Als neuer Wochenspruch wird Gen 28,16 ausgewählt, der Gottes überraschende Gegenwart in der Form des Ausrufs Jakobs zur Sprache bringt.

Wochenlied

EG 365 Von Gott will ich nicht lassen

15. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 2,4b-9(10-14) 15 VI = LAT</i> Der zweite Schöpfungsbericht (bis: »bebaute und bewahrte«)	Tora	<i>Gen 2,4b-15(16-25)</i> Paradies
	Propheten	<i>1 Kön 19,1-8</i> Elia am Horeb
	Schriften	<i>Dan 6,(1-16) 17-24(25-28)</i> Daniel in der Löwengrube
<i>1 Petr 5,5c-11 II = Ep</i> »Alle eure Sorge werft auf ihn«; der brüllende Löwe	Epistel	<i>1 Petr 5,5c-11</i> »Alle eure Sorge werft auf ihn«
<i>Gal 5,25-26.6,1-3.7-10 IV</i> »Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen«		
<i>Mt 6,25-34 I = Ev</i> »Sorgt nicht um euer Leben«	Evangelium	<i>Mt 6,25-34</i> »Sorgt nicht um euer Leben«
<i>Lk 18,28-30 III</i> Frage des Petrus zur Nachfolge; Schema: Verlust hier – Segen dort		
<i>Lk 17,5f V</i> Glaube wie ein Senfkorn		
<i>1 Petr 5,7</i> »All eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.«	Spruch	<i>1 Petr 5,7</i> »All eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.«
<i>Ps 127,1+2</i> »Seinen Freunden gibt's der HERR im Schlaf.«	Psalm	<i>Ps 127,1+2</i> »Seinen Freunden gibt's der HERR im Schlaf.«

Sorgt nicht!

Der Sonntag feiert die Sorglosigkeit, in der leben kann, wer sich als Gottes Geschöpf weiß. Gen 2 und Mt 6 bringen dies je unterschiedlich zur Sprache. Die Epistel ist zwar etwas eigentümlich abgegrenzt, überzeugt aber durch die Ambivalenz, die sie mit dem brüllenden Löwen ins Spiel bringt. 1 Kön 19 eignet sich als Prophetenlesung. Als Text aus den Schriften wird Daniel in der Löwengrube (Dan 6), koordiniert; eine Erzählung, die zeigt, wie ein Leben unter Gottes Schutz selbst in der – auch extremsten – Bedrohung möglich wird.

Wochenlied

EG 345 Auf meinen lieben Gott *oder*

EG 369 Wer nur den lieben Gott lässt walten

16. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Klgl 3,22-26.31f III = LAT</i> Gottes Barmherzigkeit ist alle Morgen neu	Tora	Num 12 Miriams Aussatz
	Propheten	2 Kön 4,8-37 Elisa und die Schunemiterin
	Schriften	Klgl 3,21-33 Gottes Barmherzigkeit ist alle Morgen neu
<i>2 Tim 1,7-10 II = Ep</i> Geist der Kraft... dem Tode die Macht genommen	Epistel	<i>2 Tim 1,7-10</i> Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit
<i>Apg 12,1-11 IV</i> Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis		
<i>Hebr 10,35f(37f)39 VI</i> Werft euer Vertrauen nicht weg		
<i>Joh 11,1(2)3.17-27(41-45) I = Ev</i> Lazarus	Evangelium	<i>Lk 7,11-16</i> Der Jüngling zu Naïn
<i>Lk 7,11-16 V</i> Der Jüngling zu Naïn		
<i>2 Tim 1,10b</i> »Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.«	Spruch	<i>2 Tim 1,10b</i> »Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.«
<i>Ps 68,4-7a.20f</i> Lob des siegreichen und mächtigen Gottes	Psalm	Ps 18,1-7 Gott ist Fels, Burg und Erretter

Ostern auf der Schwelle zum Herbst

Der Sonntag lässt sich als »Klein-Ostern« auf der Schwelle zum Herbst verstehen. Nicht ganz so triumphal freilich wie das Osterfest im Frühjahr, aber umso eindringlicher. Die vorgegebenen Texte spiegeln den Reichtum unterschiedlicher biblischer Aussagen zum neuen Leben aus der Todverfallenheit und zur Rettung durch das Eingreifen Gottes. Aus der Tora wird die Erzählung von Miriams Aussatz (Num 12) zugeordnet, aus den Propheten die Erzählung von Elisa und der Schunemiterin.

Wochenlied

EG 113 O Tod, wo ist dein Stachel nun *oder*
EG 364 Was mein Gott will, gescheh allzeit

17. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 49,1-6 IV = LAT</i> Der Knecht Gottes, Israels Heil und Licht der Heiden	Tora	<i>Lev 19,33-34</i> Den Fremdling lieben
	Propheten	<i>Jos 2,1-21</i> Die Tat der Rahab
	Schriften	<i>Rut 4,1-12</i> Boas heiratet Rut
<i>Röm 10,9-17(18) II = Ep</i> Von Herzen glauben, mit dem Munde bekennen	Epistel	<i>Apg 8,26-40</i> Der Schatzmeister aus Äthiopien
<i>Eph 4,1-6 VI</i> Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe		
<i>Mt 15,21-28 I = Ev</i> Die kanaanäische Frau	Evangelium	<i>Mt 15,21-28</i> Die kanaanäische Frau
<i>Mk 9,17-27 III</i> Die Heilung eines besessenen Kindes		
<i>Joh 9,35-41 V</i> Die Sehenden sind blind		
<i>1 Joh 5,4c</i> »Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.«	Spruch	<i>Ex 12,49</i> »Ein und dasselbe Gesetz gelte für den Einheimischen und den Fremdling, der unter euch wohnt.«
<i>Ps 25,8-15</i> Gott weist den Irrenden den Weg	Psalm	<i>Ps 33</i> »Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist.«

Fremder Glaube

Die Lesungen dieses Sonntags stellen das Erwähltheits Israel in den Kontext der Völker. Die Tora weist mit dem Gebot, den Fremdling anzunehmen, das Volk Israel auf seine Verantwortung auch für die Völker hin. Zugleich spiegelt sich umgekehrt dieses Verhalten in der Hilfe der Rahab für die Kundschafter. Israel und die Völker verflochten sich in diesen Texten, ohne die Konfliktlinien zu verbergen. Mit Boas und Rut verschränkt sich die Geschichte Israels und der Völker mit der Verheißungsgeschichte, die hinüber reicht bis ins Neue Testament, das das Verständnis für das Fremde in der Welt, wie es Tora, Propheten und Schriften vorgeben, aufnimmt.

Der Wochenspruch aus Ex 12 zeigt die gegenseitige Verantwortung der Menschen füreinander, auch wenn sie aus unterschiedlichen Kulturkreisen kommen.

Das Wochenlied besingt die Erwählungsgeschichte Israels, die ein Vorbild für das Vertrauen in Gott auch für alle Völker sein kann.

Wochenlied

alt EG 346 Such, wer da will, ein ander Ziel
neu EG 382 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

18. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ex 20,1-17 V = LAT</i> Die Zehn Gebote	Tora	<i>Ex 20,1-17</i> Die Zehn Gebote
	Propheten	<i>Mi 6,6-8</i> Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist
	Schriften	<i>Ps 1</i> Freude an der Tora
<i>Röm 14,17-19 II = Ep</i> Das Reich Gottes – Gerechtigkeit	Epistel	<i>Jak 2,14-26</i> Glaube und Handeln bedingen einander
<i>Eph 5,15-21 VI</i> Versteht, was der Wille des Herrn ist: Friede, Freude		
<i>Jak 2,1-13 IV</i> Gegen die Bevorzugung der Reichen in der Gemeinde		
<i>Mk 12,28-34 I = Ev</i> Das höchste Gebot	Evangelium	<i>Mt 5,17-20</i> Auslegung des Gesetzes
<i>Mk 10,17-27 III</i> Die Gefahr des Reichtums		
<i>1 Joh 4,21</i> »Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.«	Spruch	<i>Ps 25,10</i> »Die Wege des HERRN sind lauter Güte und Treue für alle, die seinen Bund und seine Gebote halten.«
<i>Ps 1</i> Freude an Gottes Weisung	Psalm	<i>Ps 15</i> Tun, was recht ist

Freude an der Tora

Die Lesungen dieses Sonntags geben die Möglichkeit, das Gesetz nicht als Last, sondern in der Tora und in allen biblischen Texten Gottes Weisung als lebensbejahende Kraft zu verstehen. Mit den Zehn Geboten wird der zentrale Gedanke menschlicher Ethik in den Mittelpunkt gestellt, der mit den Worten des Propheten Micha in eine direkte Beziehung zwischen Gott und Mensch mündet. Dass das Gebot Gottes in einen Lobgesang münden kann, zeigt Ps 1, der als erster Psalm des Psalter wie ein Leitmotiv für alle weiteren Psalmen wirkt.

Dieser Sonntag gibt außerdem die Möglichkeit, dem Jakobusbrief jenseits des Verdikts von Martin Luther als »stroherne Epistel« in seinem Anliegen gerecht zu werden, Glauben und Handeln als miteinander verwoben zu erkennen. Schließlich kann die Evangeliendeutung klar machen, dass Jesus

nicht gegen das Gesetz polemisiert, sondern mit der Tora und ihrer notwendigen Auslegung lebt.

Der Wochenpsalm betont den Zusammenhang von Güte, Treue und Gebotserfüllung.

Als Wochenlied wird die ursprünglich alternative Wahl vorgezogen, da es deutlicher auf den Zusammenhang von Handeln und Glauben hinweist.

Wochenlied

alt EG 397 Herzlich lieb hab ich dich, o Herr *oder*
EG 494 In Gottes Namen fang ich an
neu EG 494 In Gottes Namen fang ich an

19. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Ex 34,4-10 VI = LAT</i> Gottes Erscheinung, Erneuerung des Bundes	Tora	<i>Lev 14,1-32</i> Reinigung der Aussätzigen
	Propheten	<i>Jes 38,1-22</i> Hiskias Krankheit und Dankgebet
	Schriften	<i>Koh 11,9-12,1</i> Jugend und Alter
<i>Eph 4,22-32 II = Ep</i> Zieht den neuen Menschen an	Epistel	<i>Apg 3,1-10</i> Der Gelähmte an der Schönen Tür
<i>Jak 5,13-16 IV</i> Das Gebet vermag viel		
<i>Mk 2,1-12 I = Ev</i> Heilung eines Gelähmten	Evangelium	<i>Mk 2,1-12</i> Heilung eines Gelähmten
<i>Mk 1,32-39 III</i> Jesus heilt viele Kranke		
<i>Joh 5,1-16 V</i> Heilung am Teich Betesda		
<i>Jer 17,14</i> »Heile du mich HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.«	Spruch	<i>Jer 17,14</i> »Heile du mich HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.«
<i>Ps 32,1-5.10-11</i> Bekenntnis der Sünde, Gnade Gottes, von Güte umfängen	Psalm	<i>Ps 32</i> Bekenntnis der Sünde, Gnade Gottes, von Güte umfängen

Heil und Heilung

Dieser Sonntag stellt sich der schwierigen Frage nach dem Zusammenhang von menschlichem Verhalten, Gesundheit und Krankheit. Die Lesungstexte geben die Möglichkeit, einerseits auf seelische und körperliche Zusammenhänge hinzuweisen, andererseits aber zu warnen vor einer vorschnellen Verbindung von Verhalten und Krankheit. Der Tora-text beschreibt in überraschender Nüchternheit den Vorgang der Reinigung, ohne nach den Ursachen zu fragen, zugleich stellt er aber mit der Aufforderung zum Dankopfer eine Beziehung zwischen körperlichem Wohlergehen und dem Glauben her. In Jes 38 wird dies sehr konkret: Gott gewährt König Hiskia nach seiner inständigen Bitte weitere Lebensjahre und Heilung von Krankheit. Das Neue Testament erzählt von der Vollmacht Jesu und der Jünger mit den Heilungsgeschichten und berichtet über den Glauben der Betroffenen. Über die

Vergänglichkeit von Jugend und Gesundheit spricht der Prediger.

Der Wochenspruch fasst all diese Gedanken in der vertrauensvollen Bitte um Heilung zusammen. Sachgemäß nimmt das Wochenlied diese Gedanken in einem Dank- und Loblied auf.

Wochenlied

EG 320 Nun lasst uns Gott dem Herren,
Dank sagen und ihn ehren

20. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 8,18-22 III = LAT</i> Solange die Erde steht	Tora	<i>Ex 22,20-26</i> Witwen und Waisen sollt ihr nicht bedrücken
	Propheten	<i>Mi 2,1-11</i> Weheruf gegen die Machthaber
	Schriften	<i>Neh 5,1-13</i> Schuldenerlass
<i>1 Thess 4,1-8 II = Ep</i> Mahnung zu gelingendem Leben	Epistel	<i>1 Thess 4,1-8</i> Mahnung zu gelingendem Leben
<i>1 Kor 7,29-31 IV</i> Das Wesen dieser Welt vergeht		
<i>2 Kor 3,2-9 VI</i> Der Buchstabe tötet, der Geist macht lebendig		
<i>Mk 10,2-9(10-16) I = Ev</i> Von der Ehescheidung (Segnung der Kinder)	Evangelium	<i>Mt 5,21-37</i> Jesus und die Auslegung der Tora
<i>Mk 2,23-28 V</i> Von der Sabbatheiligung		
<i>Mi 6,8</i> »Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.«	Spruch	<i>Ez 36,27</i> »So spricht der HERR: Ich will meinen Geist in euch geben und solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.«
<i>Ps 119,101-108</i> Das Wort Gottes macht klug und ist ein Licht auf dem Weg	Psalm	<i>Ps 119,101-108</i> Das Wort Gottes macht klug und ist ein Licht auf dem Weg

Die Tora und ihre soziale Auslegung

Die Lesungen dieses Sonntags spannen einen weiten Bogen von den Regeln sozialen Lebens in der Folge der Erteilung der Zehn Gebote bis hin zur Bergpredigt, in der Jesus auf den sozialen Zusammenhang des Gottesdienstes und der Tora-Erfüllung hinweist. Das Scharnier zwischen diesen Texten ist die Lesung aus den Schriften, in der der Konflikt zwischen Arm und Reich zur Sache Gottes erklärt wird: Glaube und Ausbeutung gehen nicht zusammen. Auch die weiteren Lesungen dieses Sonntags nehmen diesen sozialen Aspekt des Glaubens auf.

Der Wochenspruch aus Ez 36 unterstreicht diesen Aspekt mit dem Hinweis darauf, dass auch zum Halten der Gebote und zum Handeln danach der Geist Gottes nötig ist.

Das Wochenlied ist wohl das Lied in unserem Gesangbuch, das den sozialen Aspekt des Glaubens am klarsten ausdrückt.

Wochenlied

EG 295 Wohl denen, die da wandeln

21. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jer 29,1.4-7.10-14 IV = LAT</i> Jeremias Brief an die Exilanten in Babel	Tora	<i>Ex 21,18-27</i> Auge für Auge
	Propheten	<i>Jer 29,1-17</i> Jeremias Brief an die Exilanten in Babel
	Schriften	<i>Spr 25,21-22</i> »Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot.«
<i>Eph 6,10-17 II = Ep</i> »Die geistliche Waffenrüstung« <i>1 Kor 12,12-14.26-27 VI</i> Viele Glieder – ein Leib	Epistel	<i>Gal (5,22-26)6,1-10</i> Frucht des Geistes Mahnung zur Geschwisterlichkeit
<i>Mt 5,38-48 I = Ev</i> Vom Vergelten und von der Feindesliebe <i>Mt 10,34-39 III</i> Nicht Frieden, sondern das Schwert <i>Joh 15,9-12(13-17) V</i> Das Gebot der Liebe	Evangelium	<i>Mt 5,38-48</i> Vom Vergelten und von der Feindesliebe
<i>Röm 12,21</i> »Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute.«	Spruch	<i>Röm 12,21</i> »Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute.«
<i>Ps 19,10-15</i> »Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich.«	Psaln	<i>Ps 140</i> Bitte um Rettung vor dem Bösen

Überwindung des Bösen durch das Gute

Das Evangelium von der Feindesliebe passt in den Kontext Überwindung des Bösen durch das Gute. Als Toralesung wird dem Evangelium Ex 21,18-27 zugeordnet – ein Text, der von christlicher Seite oft als Aufruf zur Rache missverstanden wurde. Die Einordnung in unserem Kontext macht deutlich, worum es Ex 21 geht: Schadensbegrenzung und Deeskalation.

Jer 29 lässt sich als Weisung über den Umgang mit Feinden lesen: Nicht Rache oder Ressentiment soll das Verhalten der Besiegten gegenüber den Siegern bestimmen, sondern konstruktive Versöhnungsbereitschaft und Geduld im Hinblick auf die Heimkehr. Spr 21,21-22 macht deutlich, dass der Aufruf zur Feindesliebe in den Schriften, wie auch in der Tora und den Propheten beheimatet ist.

Als Alternative zu den bisherigen Wochenliedern EG 273 »Ach Gott, vom Himmel sieh darein« oder

EG 377 »Zieh an die Macht, du Arm des Herrn« ist EG 416 »O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man sich hasst« passender zu den biblischen Texten und dem Thema des Sonntags.

Wochenlied

alt EG 273 Ach Gott, vom Himmel sieh darein *oder*
EG 377 Zieh an die Macht, du Arm des Herrn
neu EG 416 O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens

22. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Mi 6,6-8 V = LAT</i> »Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist.«	Tora	<i>Gen 29 + 30</i> Lea und Rahel
	Propheten	<i>1 Sam 25</i> David und Abigail
	Schriften	<i>Hld 6</i> Lied der und des Geliebten
<i>Phil 1,3-11 II = Ep</i> Dank und Fürbitte für die Gemeinde	Epistel	<i>1 Joh 4,16-21</i> Gott ist die Liebe; Gottesliebe und Nächstenliebe gehören untrennbar zusammen
<i>Röm 7,14-25a IV</i> »Wollen habe ich wohl«		
<i>1 Joh 2,(7-11) 12-17 VI</i> »Habt nicht lieb die Welt, denn die Welt vergeht mit ihrer Lust.«		
<i>Mt 18,21-35 I = Ev</i> Der Schalksknecht	Evangelium	<i>Lk 10,38-42</i> Maria und Marta
<i>Mt 18,15-20 III</i> »Sündigt dein Bruder oder deine Schwester an dir«; »Wo zwei oder drei«		
<i>Ps 130,4</i> »Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.«	Spruch	<i>Mi 6,8</i> »Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was Adonaj bei dir sucht: Nichts anderes als Gerechtigkeit tun, Freundlichkeit lieben und behutsam mitgehen mit deinem Gott.« (Übersetzung: Jürgen Ebach zum DEKT 1995)
<i>Ps 143,1-10</i> »Meine Seele dürstet nach dir... lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen.«	Psalm	<i>Ps 143,1-10</i> »Meine Seele dürstet nach dir... lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen.«

Bete und arbeite!

Das Evangelium Lk 10,38-42 benennt die beiden Seiten des Gottesdienstes im Alltag der Welt: Gebet und Arbeit, Mystik und Widerstand, Gottesliebe und Nächstenliebe.

1 Sam 25 erzählt die Geschichte der vernachlässigten Ehrerbietung / Nächstenliebe Nabals gegenüber David, woraufhin Abigail die Situation rettet und David die gebotene Ehrerbietung und Gastfreundschaft zuteil werden lässt. In der Geschichte der Schwestern Lea und Rahel werden entgegen einer verklärenden Sicht der Geschwisterliebe auch Konkurrenz und Spannungen zwischen Geschwistern thematisiert. Das Hohelied ist oft als Liebeslied der menschlichen Seele zu Gott ausgelegt worden, gehört also in den Zusammenhang von Gottesliebe und menschlicher Liebe; in der Mystik kommt ihm eine zentrale Rolle zu. Der Wochenspruch Mi 6,8, der in der geltenden Perikopenreihe dem 20. Sonntag nach Trinitatis

zugeordnet war, passt hier besser, da er ebenfalls den Zusammenhang von Nächstenliebe und Gottesliebe hervorhebt. Gegenüber der Lutherübersetzung geben wir hier der Übersetzung von Jürgen Ebach den Vorrang, da in der Übersetzung Luthers: »und demütig sein vor deinem Gott« das hebräische Verb »gehen« durch »sein« wiedergegeben wird. In der Übersetzung Ebachs wird dagegen deutlich, dass es im biblisch-jüdischen Denken bei dem, was zu tun ist, sehr viel mehr um das »gehen« als um das »sein« geht.

Das bisherige Wochenlied EG 404 könnte durch EG 412 ersetzt werden, sofern eine geschlechtergerechte Fassung vorliegt.

Wochenlied

alt EG 404 Herr Jesu, Gnadensonne

neu EG 412 So jemand spricht: Ich liebe Gott

23. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Gen 18,20.21.22b-33 VI = LAT</i> Abrahams Fürbitte für Sodom	Tora	<i>Gen 18,20-33</i> Abrahams Fürbitte für Sodom
	Propheten	<i>Ez 18,1-4.21-24.30-32</i> Gott richtet jeden nach seinem Tun und fordert Umkehr
	Schriften	<i>Ps 94</i> »HERR, du Gott der Vergeltung, erscheine«
<i>Phil 3,17(18-19)20-21 II = Ep</i> Unser Bürgerrecht ist im Himmel <i>Röm 13,1-7 IV</i> »Seid der Obrigkeit untertan«	Epistel	<i>Kol 1,(9-12)13-20</i> Erlösung und Vergebung der Sünden in Christus
<i>Mt 22,15-22 I = Ev</i> Der Zinsgroschen <i>Joh 15,18-21 III</i> Der Hass der Welt <i>Mt 5,33-37 V</i> Nicht schwören	Evangelium	<i>Lk 15,1-10</i> Vom verlorenen Schaf und vom verlorenen Groschen
<i>1 Tim 6,15.16</i> »Dem König aller Könige und dem HERRN aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, dem sei Ehre und ewige Macht.«	Spruch	<i>Lk 15,10</i> »Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.«
<i>Ps 33,13-22</i> Gott lenkt die Herzen der Menschen	Psalm	<i>Ps 95</i> In Gottes Hand sind die Tiefen der Erde und die Höhen der Berge

Gottes Erbarmen mit den Verlorenen

Abrahams Fürbitte für Sodom (Gen 18,20-33) prägt diesen Sonntag: Gott lässt mit sich handeln, Sodom nicht zu vernichten, wenn sich fünfzig, vierzig, dreißig, zwanzig, zehn Gerechte darin finden.

Um das Erbarmen Gottes geht es auch in der Evangelienlesung vom verlorenen Schaf und vom verlorenen Groschen und im Wochenspruch.

Ez 18 handelt von der Individualität der Schuld, aber auch von der Möglichkeit zur Umkehr.

Mit den Psalmen Ps 94 und Ps 95 wird ein gewisser Spannungsbogen zum Thema des Erbarmens Gottes aufgebaut: in Ps 94 bittet der Gläubige Gott um Vergeltung an den Gottlosen; Ps 95 betont, dass alle Höhen und Tiefen in Gottes Hand sind und erinnert an die Ungeduld des Volkes Israel in der Wüste und an die Strafe Gottes, nicht die erste, sondern mit Kaleb erst die zweite Generation in

das verheißene Land zu bringen (vgl. Num 14,24): d. h. nach vierzig Jahren des Zornes hat Gott sich mit Kaleb doch seines Volkes wieder angenommen.

Kol 1 beschreibt die Erlösung und Vergebung der Sünden in Christus, dem Ersten in Schöpfung und Erlösung.

Wochenlied

EG 275 In dich hab ich gehoffet, Herr

24. Sonntag nach Trinitatis

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Koh 3,1-14 III = LAT</i> Alles hat seine Zeit	Tora	Num 27,1-11 Das Erbrecht der Töchter Zelofhads
	Propheten	Ri 4 Die Richterin Debora
	Schriften	Ps 76 Gott, der furchtbare Richter
<i>Kol 1,(9-12)13-20 II = Ep</i> Christus, der Erste in Schöpfung und Erlösung	Epistel	Röm 13,1-10 Die Stellung zur staatlichen Gewalt
<i>Mt 9,18-26 I = Ev</i> Heilung der blutflüssigen Frau und Tochter des Jairus	Evangelium	Mt 22,15-22 Zinsgroschen
<i>Kol 1,12</i> »Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.«	Spruch	Röm 13,10b »Die Fülle der Tora ist die Liebe.« (BiGS)
<i>Ps 39,5-8</i> »HERR, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss.«	Psalm	Ps 48 Gottes »Rechte ist voll Gerechtigkeit«

Legitime Herrschaft

Die Textzusammenstellung dieses Sonntags ergibt sich aus der Nähe zum 3. Oktober. In den Texten wird die Frage nach dem Verhältnis von Christinnen und Christen zu staatlicher Herrschaft aufgeworfen. Zentrale Stellen zu diesem Thema sind die Frage nach dem Zinsgroschen (Mt 22,15-22) und die Worte des Paulus zum Verhältnis von Christinnen und Christen zur Obrigkeit (Röm 13,1-10). In der Toralesung wird erzählt, wie die Töchter Zelofhads sich in einer rein männlichen Erbfolge dennoch ihr Erbrecht erkämpfen. Die Richterin Debora sorgt in der Zeit der Unterdrückung der Israeliten unter dem kanaanäischen König Jabin für den Sieg der Israeliten über den Feldhauptmann Sisera. Ps 76 besingt Gottes Königs- und Richteramt, das alle weltlichen Könige und Richter überragt.

Der Wochenspruch ist hier in der Übersetzung der BiGS wiedergegeben, da die Lutherübersetzung:

»So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung«, immer noch im Sinne von Erfüllung = Ende missverstanden wird. Um ein »Ende« des Gesetzes in der Liebe kann es hier nicht gehen, denn die vorangestellte Aufzählung der Gebote macht ja deutlich, dass die Tora in Kraft bleibt. Die Übersetzung der BiGS betont dagegen, dass es um »Er-füllung« im Sinne von Inhalt / Fülle geht: »Die Fülle der Tora ist die Liebe.«

Das Proprium dieses Sonntags eignet sich auch für einen Gottesdienst zum 3. Oktober.

Wochenlied

alt EG 518 Mitten wir im Leben sind

neu EG 430 Gib Frieden, Herr, gib Frieden *oder*

EG 263 Sonne der Gerechtigkeit

Drittletztter Sonntag des Kirchenjahres

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Hiob 14,1-6 IV = LAT</i> Der Mensch lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe	Tora	<i>Dtn 31,14-23</i> Verheißung des Landes und Erwartung des Abfalls des Volkes
	Propheten	<i>Am 9,11-15</i> Die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten
	Schriften	<i>Hiob 14,1-6</i> Der Mensch lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe
<i>Röm 14,7-9 II = Ep</i> Christus ist über Tote und Lebende Herr	Epistel	<i>1 Thess 5,1-6(7-11)</i> Der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht
<i>1 Thess 5,1-6(7-11) VI</i> Der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht		
<i>Lk 17,20-24(25-30) I = Ev</i> Das Kommen des Menschensohns ist eindeutig	Evangelium	<i>Lk 17,20-24(25-30)</i> Das Kommen des Menschensohns ist eindeutig
<i>Lk 11,14-23 III</i> Treibt er den Teufel mit dem Beelzebub aus?		
<i>Lk 18,1-8 V</i> Gleichnis vom unwilligen Richter. Gott schafft seinen Auserwählten Recht		
<i>2 Kor 6,2</i> »Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.«	Spruch	<i>2 Kor 6,2</i> »Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.«
<i>Ps 90,1-14(15-17)</i> Tausend Jahre sind vor Gott wie ein Tag	Psalm	<i>Ps 90,1-17</i> Tausend Jahre sind vor Gott wie ein Tag

Der Mensch lebt kurze Zeit

An diesem Sonntag beginnt das Ende des Kirchenjahres mit seinen endzeitlichen Themen. Ganz diesseitig nehmen die Texte zunächst die sehr konkrete Zukunftserwartung auf das gelobte Land auf (Dtn 31,14-23). Das Lied des Mose, dessen Niederschrift hier befohlen wird, dient als Zeuge göttlicher Verheißung, auch wenn des Volk abfällt.

In dieser Erfahrung des Volkes Israel ist auch die Erwartung des ewigen Gottesreiches enthalten. Das Wissen um Ende und Neuanfang, aber auch die Erfahrung menschlichen Versagens vor der Wirklichkeit Gottes, klingen an (Am 9,11-15). Die Zeit wird relativ, Ende und Anfang berühren einander, jeder Augenblick des Lebens ist ein Augenblick vor Gottes Gegenwart. So kann gerade der Wochenspruch tröstlich sein: Jetzt ist die Zeit der Gnade.

Wochenlied

alt EG 152 Wir warten dein, o Gottes Sohn
neu EG 153 Der Himmel, der ist,
ist nicht der Himmel, der kommt

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jer 8,4-7 V = LAT</i> Jerusalem geht irre Mein Volk will das Recht des HERRN nicht wissen	Tora	<i>Ex 32,(1-6)7-14</i> (Das goldene Kalb) Moses Fürbitte für das Volk
	Propheten	<i>Mal 2,17-3,5</i> Der Engel des Bundes kommt zu läutern wie Gold und Silber
	Schriften	<i>Ps 77</i> »Gott, dein Weg ist heilig«
<i>Röm 8,18-23(24-25) II = Ep</i> Dieser Zeit Leiden, zwar gerettet, doch auf Hoffnung	Epistel	<i>Offb 20,11-15</i> Der Tod des Todes
<i>2 Kor 5,1-10 VI</i> Wir haben einen Bau von Gott gemacht		
<i>Offb 2,8-11 IV</i> Synagoge des Satans		
<i>Mt 25,31-46 I = Ev</i> Vom Endgericht Ich bin hungrig gewesen	Evangelium	<i>Mt 25,31-46</i> Vom Endgericht Ich bin hungrig gewesen
<i>Lk 16,1-8(9) III</i> Der untreue Verwalter		
<i>2 Kor 5,10</i> »Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.«	Spruch	<i>2 Kor 5,10</i> »Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.«
<i>Ps 50,1.4-6.14-15.23</i> Gott selbst ist Richter	Psalm	<i>Ps 51,1-14</i> »Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte.«

Vom Endgericht

Die Texte dieses Sonntags spiegeln die Spannung der menschlichen Erwartung wider, die einerseits auf das Ende der Zeiten hofft, andererseits aber bereit ist, vor-schnelle Lösungen in Anspruch zu nehmen. Deshalb handeln die vorgeschlagenen Texte von der Fürbitte vor Gott, von Läuterung und Umkehr des Menschen. Das Evangelium aus Mt 25 stellt den Bezug zwischen endzeitlicher Hoffnung und dem persönlichen Verhalten im Alltag her. Als neuer Wochenpsalm ist Ps 51, der bisher als Tagespsalm für Buß- und Bettag bestimmt war, vorgesehen. Er spricht von der Hoffnung auf den gnädigen Gott, dessen der sündige Mensch vor dem Richterstuhl Christi bedarf.

Wochenlied

EG 149 Es ist gewisslich an der Zeit

Buß- und Bettag

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 1,10-17 VI = LAT</i> Gegen Opfer, für Gutes und Gerechtigkeit	Tora	<i>Ex 32,30-33,6</i> Israel demütigt sich nach der Anbetung des Stierbildes vor Gott
	Propheten	<i>Jes 1,10-17</i> Gegen Opfer, für Gutes und Gerechtigkeit
	Schriften	<i>Neh 9,1.2.6-27.32.33</i> Israels Bußgebet vor Gott mit Besinnung auf die Heilsgeschichte Gottes mit Israel
<i>Röm 2,1-11 II = Ep</i> Das Urteil über andere richtet einen selbst, Verheißung und Drohung »zuerst den Juden, und ebenso den Griechen«	Epistel	<i>Röm 2,1-11</i> Das Urteil über andere richtet einen selbst, Verheißung und Drohung »zuerst den Juden, und ebenso den Griechen«
<i>Offb 3,14-22 IV</i> Der Engel der Gemeinde in Laodicea, wärest du doch kalt oder warm		
<i>Mt 12,33-35(36-37) III</i> Ein guter Mensch bringt Gutes hervor (und umgekehrt)	Evangelium	<i>Lk 13,(1-5)6-9</i> Fürbitte für den Feigenbaum
<i>Lk 13,(1-5)6-9 I = Ev</i> Fürbitte für den Feigenbaum		
<i>Lk 13,22-27(28-30) V</i> Die enge Pforte		
<i>Spr 14,34</i> »Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.«	Spruch	<i>Spr 14,34</i> »Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.«
<i>Ps 51,3-14</i> »Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte.«	Psalm	<i>Ps 130</i> »Denn bei dir ist die Vergebung.«

Bei Gott ist die Vergebung

Die Lesungen aus der Tora, den Propheten und den Schriften stellen die Umkehr in den Mittelpunkt. Dieser Gedanke ist im Christentum zugunsten der Buße in den Hintergrund getreten. Ex 32 und Neh 9 zeigen neben dem Abfall Israels vom Gott Israels auch Israels Umkehr auf, die ein Vorbild für Christen sein kann. Juden wie Christen stehen nach Paulus in Röm 2 gemeinsam vor Gott, vor seiner Gnade, aber auch vor seiner Strafe.

Der Wochenpsalm ist der »sechste Bußpsalm«, der bisher nur an Aschermittwoch gelesen wurde. Da dieser Tag in der evangelischen Kirche in der Regel nicht mit Gottesdiensten begangen wird, gerät dieser Psalm in Vergessenheit, obwohl Martin Luther ihn als Lied gedichtet hat. Deshalb wird diese Dichtung Luthers auch als Wochenlied ausgewählt.

Tageslied

alt EG 144 Aus tiefer Not lasst uns zu Gott *oder*
EG 146 Nimm von uns, Herr, du treuer Gott
neu EG 299 Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Gedenktag der Entschlafenen

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Dan 12,1b-3 III = LAT</i> Auferstehung zu ewigem Leben oder zur Schande	Tora	Num 20,22-29 Aarons Tod als Hinweis auf die Endlichkeit menschlicher Ziele
	Propheten	2 Sam 23,1-7 Davids letzte Worte: Wer gerecht herrscht, ist wie das Licht des Morgens
	Schriften	<i>Dan 12,1b-3</i> Auferstehung zu ewigem Leben oder zur Schande
<i>1 Kor 15,35-38.42-44a II = Ep</i> Es wird auferstehen ein geistlicher Leib	Epistel	<i>1 Kor 15,35-38.42-44a</i> Es wird auferstehen ein geistlicher Leib
<i>Phil 1,21-26 IV</i> Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn		
<i>Hebr 4,9-11 VI</i> Zu Gottes Ruhe kommen		
<i>Joh 5,24-29 I = Ev</i> Auferstehung zum Leben oder zum Gericht	Evangelium	<i>Mt 22,23-33</i> Mit wem ist eine Frau verheiratet nach der Auferstehung? Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden
<i>Mt 22,23-33 V</i> Gott nicht der Toten, sondern der Lebenden		
<i>Ps 90,12</i> »HERR, lehre uns bedenken, dass wir ster- ben müssen, auf dass wir klug werden.«	Spruch	<i>Ps 90,12</i> »HERR, lehre uns bedenken, dass wir ster- ben müssen, auf dass wir klug werden.«
<i>Ps 102 i. A.</i> »Der HERR sieht vom Himmel auf die Erde.«	Psalm	Ps 39,5-8 »HERR, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss.«

Wie das Licht des Morgens

Die Erzählungen vom Tod Aarons (Num 20,22-29) und von den letzten Worten Davids (2 Sam 23,1-7) nehmen die Empfindungen auf, die Menschen beim Abschied von oder beim Gedenken an Verstorbene bewegen. Menschliches Hoffen reicht zugleich über die eigene Wirklichkeit hinaus. Im Angesicht des Todes bleiben stets Fragen offen: Aaron kommt nicht in das gelobte Land. David muss über seinen Tod hinaus auf den ewigen Bund Gottes vertrauen. Zugleich gibt aber der Rückblick auf das Leben diesem seinen Sinn: Wer gerecht herrscht, ist wie das Licht des Morgens (2 Sam 23). Das Bild vom morgendlichen Licht nimmt auch etwas von der Ungreifbarkeit und Unverfügbarkeit des Lebens auf. Über den Tod hinaus reichen in der Tora, den Propheten, den Schriften und dem Neuen Testament die Erwartung der Auferstehung, die aber im Kontext der Vorläufigkeit irdischen Lebens gesehen wird.

Der Wochenspruch verweist eindringlich auf die Gegenwart des Todes auch im Leben.

Tageslied

EG 532 Nun sich das Herz von allem löste

Ewigkeitssonntag

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 65,17-19(20-22)23-25 IV = LAT</i> Neuer Himmel und neue Erde Wolf und Schaf sollen beieinander weiden	Tora	Gen 3,20-24 Die Cherubim bewachen den Weg zum Baum des Lebens
	Propheten	<i>Jes 65,17-19(20-22)23-25</i> Neuer Himmel und neue Erde Wolf und Schaf sollen beieinander weiden
	Schriften	Koh 3,1-15 Alles hat seine Zeit
<i>2 Petr 3,(3-7)8-13 VI</i> Der HERR verzögert die Verheißung nicht <i>Offb 21,1-7 II = Ep</i> Das neue Jerusalem	Epistel	<i>Offb 21,1-7</i> Das neue Jerusalem
<i>Mt 25,1-13 I = Ev</i> Kluge Jungfrauen <i>Lk 12,42-48 III</i> Kluger und törichter Verwalter <i>Mk 13,31-37 V</i> Wachet, ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist	Evangelium	Mk 13,28-37 Wachet, ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist
<i>Lk 12,35</i> »Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.«	Spruch	Mk 13,31 »Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.«
<i>Ps 126</i> »Der HERR hat Großes an uns getan.«	Psalm	<i>Ps 126</i> »Der HERR hat Großes an uns getan.«

Vom neuen Himmel und der neuen Erde

Mit der Vertreibung aus dem Paradies beginnt die vom Tod gekennzeichnete Geschichte des Menschen. Der Mensch, der nun die Erde bebauen und bewahren soll, kann in der Erfüllung dieser Aufgabe die Erinnerung an das eigentliche Leben vor Gott im Paradies bewahren (Gen 3,20-24). Allerdings gibt es keinen Weg zurück ins Paradies. Diesen Gedanken kann man gut mit der Erzählung von der Vertreibung aus dem Paradies ausgestalten. Es bleibt die Hoffnung auf Frieden und Versöhnung, wie sie in dem prophetischen Text vom neuen Himmel und der neuen Erde ausgedrückt wird (Jes 65,17-19[20-22]23-25). Für die bis dahin erlebte und erfahrene Zeit gilt das Wort des Predigers von den zufallenden Zeiten.

Im Neuen Testament wird die Hoffnung auf das von Gott her kommende Neue in dem Bild vom himmlischen Jerusalem aufgenommen. Gerade bei der Predigt über den Text vom himmlischen Jerusalem

(Offb 21,1-7) ist aber darauf zu achten, dass die Rede vom Neuen Jerusalem nicht in die Rede vom alten, also überholten Volk Gottes Israel mündet. Der Blick auf Jes 65, in dem vom neuen Jerusalem die Rede ist, macht diese Fehldeutung unmöglich.

Das Warten auf das Einbrechen der göttlichen Gegenwart bedarf der stetigen Wachsamkeit. Diesen Aspekt unterstreicht das Evangelium aus Mk 13 noch deutlicher als das bisherige Evangelium aus Mt 25. Zudem ist der Text Mt 25,14-30, der strukturell vergleichbar mit dem Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen ist, als Evangelium am Altjahrsabend vorgesehen.

Auch das Wochenlied nimmt den Gedanken der Wachsamkeit und das Bild vom neuen Jerusalem auf.

Wochenlied

EG 147 Wachet auf, ruft uns die Stimme

Erntedank

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 58,7-12 III = LAT</i> »Brich dem Hungrigen dein Brot.«	Tora	<i>Dtn 26,1-15</i> Darbringung der Erstlingsfrüchte
	Propheten	<i>Joel 2,18-27</i> Ihr sollt genug zu essen haben
	Schriften	<i>Rut 2</i> Rut liest Ähren auf dem Feld des Boas
<i>2 Kor 9,6-15 II = Ep</i> Wer da sät im Segen, wird auch ernten im Segen	Epistel	<i>2 Kor 9,6-15</i> Wer da sät im Segen, wird auch ernten im Segen
<i>1 Tim 4,4-5 IV</i> Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut		
<i>Hebr 13,15-16 VI</i> Das Lobopfer: Gutes tun und mit anderen Teilen		
<i>Lk 12,(13-14)15-21 I = Ev</i> Der reiche Kornbauer	Evangelium	<i>Lk 12,13-21</i> Der reiche Kornbauer
<i>Mt 6,19-23 V</i> Schätze sammeln auf Erden und im Himmel		
<i>Ps 145,15</i> »Aller Augen warten auf dich, HERR, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.«	Spruch	<i>Ps 145,15</i> »Aller Augen warten auf dich, HERR, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.«
<i>Ps 104,10-15.27-30</i> Lob des Schöpfers	Psalm	<i>Ps 104,10-30</i> Lob des Schöpfers

Saat und Ernte

Für das Erntedankfest wurden Texte zum Thema »Saat und Ernte« zusammengestellt. Die Toralesung aus Dtn 26 bringt die Darbringung der Erstlingsfrüchte in Verbindung mit der Befreiung aus Ägypten und der Abgabe des Zehnten für die Leviten, Fremden, Waisen und Witwen. Das Buch Rut erzählt, wie Rut die Armen-Nachlese hält. Joel 2,18-27 preist Gottes Gnadenzusage für sein Volk: »Siehe, ich will euch Getreide, Wein und Öl die Fülle schicken.« Das Evangelium vom reichen Kornbauern und die Epistel, die den engen Zusammenhang von Saat und Ernte herstellt, werden beibehalten.

Tageslied

EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund *oder*
EG 502 Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit

Reformationsfest

Die Lesungen und Predigttexte seit 1978

Das fünfgliedrige Lektionar

<i>Jes 62,6-7.10-12 V = LAT</i> Die zukünftige Herrlichkeit Zions	Tora	<i>Gen 15,1-6(7-21)</i> Gottes Bund mit Abraham
	Propheten	<i>1 Kön 18,21-40</i> Gottesurteil auf dem Karmel
	Schriften	<i>2 Chr 34</i> Josia rottet den Götzendienst aus
<i>Röm 3,21-28(29-31) II = Ep</i> Rechtfertigung allein durch Glauben	Epistel	<i>Röm 3,21-31</i> Rechtfertigung allein durch Glauben
<i>Gal 5,1-6 IV</i> Zur Freiheit hat uns Christus befreit		
<i>Phil 2,12-13 VI</i> Gott wirkt beides: Wollen und Vollbringen		
<i>Mt 5,2-10 I = Ev</i> Seligpreisungen	Evangelium	<i>Mt 5,1-12</i> Seligpreisungen
<i>Mt 10,26b-33 III</i> Menschenfurcht und Gottesfurcht		
<i>1 Kor 3,11</i> »Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Christus.«	Spruch	<i>Röm 3,30</i> »Denn es ist der eine Gott, der gerecht macht, die Juden aus dem Glauben und die Heiden durch den Glauben.«
<i>Ps 46,2-8</i> »Gott ist unsere Zuversicht und unsere Stärke.«	Psalm	<i>Ps 46</i> »Gott ist unsere Zuversicht und unsere Stärke.«

Identität und Freiheit

Der Schwerpunkt des Reformationstages soll weniger auf der in polemischer Tradition stehenden Rechtfertigung allein aus Glauben liegen als vielmehr auf Aspekten von Identität und Freiheit.

Christliche Identität geht letztlich auf den Bund Gottes mit Abraham zurück (Gen 15). Die Texte aus den Propheten und den Schriften beschreiben den Sieg des Einen Gottes über die Götzen. Die Seligpreisungen (Mt 5) preisen gläubige Identität als Spannung zwischen Defiziterfahrungen und göttlicher Verheißung. Röm 3 betont gläubige Identität im Spannungsfeld von Sünde, Gebot und Glaube, wobei die Verbundenheit von christlicher und jüdischer Identität hervorgehoben wird.

Der Vorschlag für den Wochenspruch betont nach einer langen Zeit antijüdischer Lesart von Röm 3 die Verbundenheit christlicher Identität mit jüdischem Glauben.

Tageslied

- EG 341 Nun freut euch, lieben Christen g'mein *oder*
EG 351 Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich

Anhang

Perikopen des neuen Perikopenmodells

Wochenpsalmen

Wochensprüche

Wochenlieder / Tageslieder

Texte, die wir gerne aufgenommen hätten

Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise

Christen und Juden (KLAK)

Perikopen des neuen Perikopenmodells

Tora

Gen 1,1-2,4a	Schöpfung	Jubilate
Gen 2,4b-15(16-25)	»Paradies«	15. Sonntag nach Trinitatis
Gen 3,1-19	Paradise lost	Invokavit
Gen 3,20-24	Die Cherubim bewachen den Weg zum Baum des Lebens	Ewigkeitssonntag
Gen 4,1-16	Kain und Abel	13. Sonntag nach Trinitatis
Gen 8,13-22	Das Ende der Sintflut	Ostermontag
Gen 11,1-9	Turmbau zu Babel	11. Sonntag nach Trinitatis
Gen 12,1-4a	Abraham, Berufung und Segen	5. Sonntag nach Trinitatis
Gen 14,(1-12)13-24	Melchisedek	3. Sonntag nach Epiphantias
Gen 15,1-6(7-21)	Gottes Bund mit Abraham	Reformationsfest
Gen 17,9-16	Beschneidung Abrahams	Neujahrstag – Tag der Beschneidung Jesu
Gen 18,1-15	Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein? Ankündigung der Geburt Isaaks	Christfest II
Gen 18,20-33	Abrahams Fürbitte für Sodom	23. Sonntag nach Trinitatis
Gen 21,9-21	Hagar und Ismael	Miserikordias Domini
Gen 22,1-13	Bindung Isaaks	Judika
Gen 25,19-34	Jakob und Esau	4. Sonntag nach Trinitatis
Gen 26,1-6	Verheißung an Isaak	3. Advent
Gen 28,10-19	Himmelsleiter	14. Sonntag nach Trinitatis
Gen 29+30	Lea und Rahel	22. Sonntag nach Trinitatis
Gen 32,23-32	Jakob am Jabbok	Quasimodogeniti
Gen 37,1-36	Joseph und seine Brüder	9. Sonntag nach Trinitatis
Gen 38,1-26(27-30)	Juda und Tamar	1. Sonntag nach Trinitatis
Gen 50,15-21	Abschluss der Josefs Geschichte	4. Advent
Ex (1,15-22)2,1-10	(Schifra und Pua) Geburt des Mose	Christfest I
Ex 3,1-14	Berufung des Mose	Letzter Sonntag nach Epiphantias
Ex 4,10-17	Moses mangelnde Beredtsamkeit und ihre (kreative!) »Heilung« durch Gott	12. Sonntag nach Trinitatis
Ex 6,2-9	Gott offenbart sich Mose und sendet ihn	1. Advent
Ex 12,1-15(16-20)	Pessach	Gründonnerstag
Ex 13,20-22	Wolken- und Feuersäule	Estomihi
Ex 14,1-14(15-31)	Am Schilfmeer	Ostersonntag
Ex 15,1-21	Das Lied des Mose	Kantate
Ex 16	Wachteln und Manna	7. Sonntag nach Trinitatis
Ex 18,1-12	Jitros Besuch bei Mose	Epiphantias
Ex 19,1-9(10-25)	Vorbereitung für den Bundesschluss	Pfingstsonntag
Ex 20,1-17	Zehn Gebote	18. Sonntag nach Trinitatis
Ex 21,18-27	Auge um Auge	21. Sonntag nach Trinitatis
Ex 22,20-26	Witwen und Waise sollt ihr nicht bedrücken	20. Sonntag nach Trinitatis
Ex 29,(38-41)42-46	Heiligung des Heiligtums durch die Herrlichkeit Gottes – »Ich will unter den Israeliten wohnen«	2. Sonntag nach dem Christfest
Ex 32,1-6.15-20	Das Goldene Kalb	Aschermittwoch
Ex 32,(1-6)7-14	(Das goldene Kalb) Moses Fürbitte für das Volk	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
Ex 32,7-14	Moses Fürbitte angesichts des Goldenen Kalbs	Rogate
Ex 32,30-33,6	Israel demütigt sich nach der Anbetung des Stierbildes vor Gott	Buß- und Betttag

Ex 33,7-11	Die Stiftshütte: Gott redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht	1. Sonntag nach dem Christfest
Ex 33,12-23	Moses und die Herrlichkeit des HERRN	2. Sonntag nach Epiphantias
Ex 34,1-10	Erscheinung Gottes und Erneuerung des Bundes	2. Advent
Ex 34,29-35	Der strahlende Mose	Exaudi
Ex 40,34-38	Die Wolke über der Stiftshütte	Christvesper
Lev 9,(1-21)22-24	Der erste Gottesdienst und die Herrlichkeit des HERRN	5. Sonntag nach Epiphantias
Lev 14,1-32	Reinigung der Aussätzigen	19. Sonntag nach Trinitatis
Lev 16	Versöhnungstag	Karfreitag
Lev 19,9-14	»Sozialgesetze« aus dem Heiligkeitsgesetz	Septuagesimä
Lev 19,33-34	Den Fremdling lieben	17. Sonntag nach Trinitatis
Num 6,22-27	Aaronitischer Segen	4. Sonntag nach Epiphantias
Num 11,11-25	Mose braucht Unterstützung	Pfingstmontag
Num 12	Miriams Aussatz	16. Sonntag nach Trinitatis
Num 13,1-14,8	Kundschafter	Palmsonntag
Num 20,20-29	Aarons Tod als Hinweis auf die Endlichkeit menschlicher Ziele: Er wird das »gelobte Land« nicht betreten	Gedenktag der Entschlafenen
Num 21,4-9	Die Schlangen und die kupferne Schlange	Okuli
Num 27,1-11	Das Erbrecht der Töchter Zelofhads	24. Sonntag nach Trinitatis
Dtn 4,5-20	Gott verkündigte Israel seinen Bund	10. Sonntag nach Trinitatis
Dtn 4,31-40	Vom Himmel her hat er dich seine Stimme hören lassen	1. Sonntag nach Epiphantias
Dtn 5,6-11	Gebote 1-3	3. Sonntag nach Trinitatis
Dtn 6,4-9	Shema Jisrael	Trinitatis
Dtn 7,6-12	Erwählung Israels	6. Sonntag nach Trinitatis
Dtn 8,1-10(11-20)	Rückblick auf die Wohltaten in der Zeit der Wüstenwanderung	Lätare
Dtn 9,25-29	Bitte des Mose um Gottes gnädiges Gedenken	Reminisere
Dtn 10,10-22	Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel	Christi Himmelfahrt
Dtn 26,1-15	Darbringung der Erstlingsfrüchte	Erntedank
Dtn 28,9-14	Der HERR wird dich zum heiligen Volk erheben	8. Sonntag nach Trinitatis
Dtn 30,11-16	Die Nähe des Wortes Gottes	Christnacht
Dtn 30,15-20	Das Leben wählen	2. Sonntag nach Trinitatis
Dtn 31,9-13	Gebot, die Tora alle sieben Jahre öffentlich zu verlesen	Sexagesimä
Dtn 31,14-23	Verheißung des Landes und Erwartung des Abfalls des Volkes	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
Dtn 34,1-12	Mose sieht das gelobte Land; der Tod des Mose	Altjahrsabend

Propheten

Jos 1,1-9	Zurüstung für den Einzug in das verheißene Land	Neujahrstag – Tag der Beschneidung Jesu
Jos 2,1-21	Die Tat der Rahab	17. Sonntag nach Trinitatis
Jos 3,1-17,5,10-12	Durchzug durch den Jordan; Passa in Gilgal	Gründonnerstag
Jos 24,1-7(8-12)13-16 (17-21)22-24	Landtag zu Sichem	5. Sonntag nach Trinitatis
Ri 4	Die Richterin Debora	24. Sonntag nach Trinitatis
1 Sam 2,1-11	Loblied der Hanna	Ostersonntag
1 Sam 25	David und Abigail	22. Sonntag nach Trinitatis
2 Sam 12,1-15a	Nathans Strafrede	11. Sonntag nach Trinitatis
2 Sam 23,1-7	Davids letzte Worte – Wer gerecht herrscht, ist wie das Licht des Morgens	Gedenktag der Entschlafenen
1 Kön 17	Die Witwe zu Zarpas	7. Sonntag nach Trinitatis
1 Kön 18,21-40	Gottesurteil auf dem Karmel	Reformationsfest
1 Kön 19,1-8	Elia am Horeb	15. Sonntag nach Trinitatis
1 Kön 19,(1-8)9-16	Elia am Berg Horeb	Letzter Sonntag nach Epiphania
2 Kön 2,1-18	Entrückung Elias	Christi Himmelfahrt
2 Kön 4,8-37	Elisa und die Schunemiterin	16. Sonntag nach Trinitatis
2 Kön 5,9-19a	Heilung Naamans	3. Sonntag nach Epiphania
2 Kön 18,1-8	Hiskia entfernt die Kupferschlange	Okuli
2 Kön 19,1-37	Hiskias Gebet wegen der assyrischen Belagerung	Rogate
Jes 1,10-17	Gegen Opfer, für Gutes und Gerechtigkeit	Buß- und Betttag
Jes 2,1-5	Völkerwallfahrt	8. Sonntag nach Trinitatis
Jes 5,1-7	Weinberglied	Reminiszenz
Jes 6,1-13	Offenbarung und Berufung Jesajas	14. Sonntag nach Trinitatis
Jes 9,1-6	Das Volk im Finstern sieht ein Licht	Christvesper
Jes 11,1-9	Ein Reis aus dem Stamm Isais	Christfest II
Jes 12,1-6	Danklied der Erlösten	Kantate
Jes 25,6-9	Den Tod verschlungen auf ewig	Ostermontag
Jes 29,17-24	Die Tauben hören die Worte des Buches	12. Sonntag nach Trinitatis
Jes 35,1-10	Das zukünftige Heil	2. Sonntag nach Epiphania
Jes 38,1-22	Hiskias Krankheit und Dankgebet	19. Sonntag nach Trinitatis
Jes 40,1-11	»Tröstet, tröstet mein Volk!« – Gott kommt	3. Advent
Jes 40,26-31	Gott macht Müde munter	Quasimodogeniti
Jes 42,1-9	Der Gottesknecht	1. Sonntag nach Epiphania
Jes 43,1-7	Gottes Mitsein	6. Sonntag nach Trinitatis
Jes 43,14-21	Gott führt sein Volk aus Babel	Jubilat
Jes 44,1-8(9-20)	Wasser auf Durstiges gießen	Trinitatis
Jes 44,21-23	Ich tilge deine Missetat	3. Sonntag nach Trinitatis
Jes 49,1-6	Israel, Licht der Heiden	4. Sonntag nach Epiphania
Jes 49,13-16	Gott hat sein Volk getröstet. Er hat Zion nicht vergessen. Kann auch eine Frau ihres Kindes vergessen? »Siehe, in meine Hände habe ich dich gezeichnet«	1. Sonntag nach dem Christfest
Jes 50,4-9	»Hat mir eine Zunge gegeben«	Palmsonntag
Jes 51,1-6	Gottes Recht als Licht der Völker	Altjahrsabend
Jes 51,9-16	Gott ist Israels Tröster	5. Sonntag nach Epiphania
Jes 52,1-12	Freudenboten für Zion	4. Advent
Jes 52,13-53,12	Gottesknecht	Karfreitag
Jes 55,1-5	Kauft ohne Geld	2. Sonntag nach Trinitatis
Jes 55,6-13	Suchet den HERRN!	Sexagesimä
Jes 58,1-12	Das rechte Fasten	Estomihi

Jes 60,1-7	Die zukünftige Herrlichkeit Zions	Epiphantias
Jes 61,1-11	Gott lässt die Gerechtigkeit aufgehen vor den Heidenvölkern	2. Sonntag nach dem Christfest
Jes 62,1-5	Die zukünftige Herrlichkeit Zions	Christfest I
Jes 62,6-12	Wächter in Jerusalem	10. Sonntag nach Trinitatis
Jes 63,15-64,3	Anrufung Gottes, den Himmel zu zerreißen und herab zu steigen	2. Advent
Jes 65,17-19(20-22) 23-25	Neuer Himmel und neue Erde Wolf und Schaf sollen beieinander weiden	Ewigkeitssonntag
Jes 66,(1-9) 10-19(20-24)	Freut euch mit Jerusalem	Lätare
Jer 1,4-10	Berufung Jeremias	9. Sonntag nach Trinitatis
Jer 7,1-11	Tempelrede Jeremias	Invokavit
Jer 15,(10.15)16-20	Antwort auf Jeremias Klage über seine Verfolger	Judika
Jer 22,13-17	Gegen die Ungerechtigkeit im Volk	Septuagesimä
Jer 29,1-17	Jeremias Brief an die Exilanten in Babel	21. Sonntag nach Trinitatis
Jer 31,(26-29) 30-33(34-39)	»Neuer« Bund	Pfingstsonntag
Ez 18,1-4.21-24. 30-32	Gott richtet jeden nach seinem Tun und fordert Umkehr	23. Sonntag nach Trinitatis
Ez 34	Hirten	Misericordias Domini
Ez 36,22-28(29-36)	Reines Wasser; steinernes Herz	Pfingstmontag
Ez 37,24-28	Der Friedensbund mit David	Christnacht
Joel 2,12-19	Aufruf zum Fasten	Aschermittwoch
Joel 2,18-27	Ihr sollt genug zu essen haben	Erntedank
Joel (2,21-27)3,1-5	Geistausgießung	Exaudi
Am 5,4-15	Gegen die Unterdrücker	13. Sonntag nach Trinitatis
Am 8,4-10	Den Armen nachstellen	1. Sonntag nach Trinitatis
Am 9,11-15	Die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
Mi 2,1-11	Weheruf gegen die Machthaber	20. Sonntag nach Trinitatis
Mi 6,6-8	Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist	18. Sonntag nach Trinitatis
Sach 7,7-14	Gericht Gottes über Unbrüderlichkeit	4. Sonntag nach Trinitatis
Sach 9,8-10(11-12)	»Siehe, dein König kommt zu dir«	1. Advent
Mal 2,17-3,5	Der Engel des Bundes kommt zu läutern wie Gold und Silber	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

Schriften

Ps 1	Freude an der Tora	18. Sonntag nach Trinitatis
Ps 23	Der HERR ist mein Hirte	Miserikordias Domini
Ps 30	Dank für Rettung aus Todesnot	Quasimodogeniti
Ps 72,1-19	Der verheißene König	Epiphantias
Ps 76	Gott, der furchtbare Richter	24. Sonntag nach Trinitatis
Ps 77	»Gott, dein Weg ist heilig«	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
Ps 82	Gott in der Versammlung der Götter	1. Advent
Ps 87	Gott erhält Zion	2. Advent
Ps 94	»Herr, du Gott der Vergeltung, erscheine«	23. Sonntag nach Trinitatis
Ps 96	»Singet dem HERRN ein neues Lied«	Christfest I
Ps 97	Gott erleuchtet den Erdkreis	Letzter Sonntag nach Epiphantias
Ps 103	Gottes Erbarmen	3. Sonntag nach Trinitatis
Ps 107	Danklied der Erlösten	7. Sonntag nach Trinitatis
Ps 111	Groß sind die Werke des HERRN; sein Bund soll ewig bleiben	10. Sonntag nach Trinitatis
Ps 118,14-24	Ich werde nicht sterben, sondern leben	Ostersonntag
Ps 119,89-105	Das Wort Gottes als Trost	Pfingstsonntag
Ps 121	»Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen«	Palmsonntag
Ps 125	»Die auf den HERRN hoffen, werden nicht fallen«	3. Advent
Ps 139	Von Gott umgeben	6. Sonntag nach Trinitatis
Hiob 2,1-22	Hiobs »Versuchung« und »Bewährung«	Invokavit
Hiob 10,1-22	Meines Lebens überdrüssig	Karfreitag
Hiob 14,1-6	Der Mensch lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
Hiob 19,21-27	Ich weiß, dass mein Erlöser lebt	Judika
Hiob 23	Hiobs dritte Antwort an Elifas	11. Sonntag nach Trinitatis
Hiob 28,12-14.20-28	Das ist Weisheit	5. Sonntag nach Trinitatis
Hiob 33,(15-22)23-33	Erlöse ihn, dass er nicht hinunterfahre zu den Toten	Ostermontag
Hiob 42,1-10a	Hiob hat Gott gesehen	2. Sonntag nach Epiphantias
Spr 3,1-12	Vom Segen der Gottesfurcht und Weisheit	Neujahrstag – Tag der Beschneidung Jesu
Spr 3,13-26	Vom Segen der Weisheit	9. Sonntag nach Trinitatis
Spr 3,27-32	Spruchgut zum Umgang mit dem Nächsten	13. Sonntag nach Trinitatis
Spr 4,10-27	Der Pfad des Gerechten	8. Sonntag nach Trinitatis
Spr 8,1-21	Rat und Tat liegen in der Weisheit	4. Sonntag nach Epiphantias
Spr 8,23-32	Die Weisheit bei der Schöpfung	Pfingstmontag
Spr 9,1-12(13-18)	Weisheit und Torheit laden zum Mahl	2. Sonntag nach Trinitatis
Spr 16,1-17(18-33)	Vertraue dem HERRN deine Werke an	Exaudi
Spr 20,1-30	Verirrungen	Okuli
Spr 22,1-16	Reich und Arm begegnen einander	1. Sonntag nach Trinitatis
Spr 25,21-22	»Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot«	21. Sonntag nach Trinitatis
Spr 31,8+9	»Tu deinen Mund auf für die Stummen«	12. Sonntag nach Trinitatis
Rut 1,1-19	Rut begleitet Noomi nach Bethlehem	3. Sonntag nach Epiphantias
Rut 2	Rut liest Ähren auf dem Feld des Boas	Erntedank
Rut 3	Boas und Rut in der Tenne	4. Sonntag nach Trinitatis
Rut 4,1-12	Boas heiratet Rut	17. Sonntag nach Trinitatis
Rut 4,13-22	Noomi ist ein Sohn geboren	Christfest II
Hld 3,1-5	»Des Nachts auf meinem Lager suchte ich, den meine Seele liebt.«	1. Sonntag nach dem Christfest

Hld 6	Lied der und des Geliebten	22. Sonntag nach Trinitatis
Koh 1,1-11	Es geschieht nichts Neues unter der Sonne	Altjahrsabend
Koh 3,1-15	Alles hat seine Zeit	Ewigkeitssonntag
Koh 7,13-18	»Sei nicht allzu gerecht und nicht allzu weise«	Septuagesimä
Koh 11,1-8	Berechne nicht die Zukunft, sondern nütze den Tag	Jubilare
Koh 11,9-12,1	Jugend und Alter	19. Sonntag nach Trinitatis
Klgl 3,21-33	Gottes Barmherzigkeit ist alle Morgen neu	16. Sonntag nach Trinitatis
Klgl 5	Gebet des Volkes	Reminiszenz
Est 4	Hilfe »von einem anderen Ort«	Estomihi
Est 9,20-31	Purim-Briefe	Lätare
Dan 2,19-22	Preisung der Weisheit Gottes: Finsternis wird Licht	Christvesper
Dan 3,1-29(30-33)	Feuerofen	Trinitatis
Dan 5,13-30	Belsazars Gastmahl	Aschermittwoch
Dan 6,(1-16)17-24(25-28)	Daniel in der Löwengrube	15. Sonntag nach Trinitatis
Dan 7,1-14(15-28)	Vier Tiere, der Hochbetagte, Menschenähnliche	Christi Himmelfahrt
Dan 9,1-27	Daniel betet	Rogate
Dan 12,1b-3	Auferstehung zu ewigem Leben oder zur Schande	Gedenktag der Entschlafenen
Esra 6,1-5	Das Edikt des Kyros	5. Sonntag nach Epiphania
Neh 5,1-13	Schuldenerlass	20. Sonntag nach Trinitatis
Neh 8,1-12	Verlesung des Gesetzes durch Esra	Sexagesimä
Neh 9,1.2.6-27.32.33	Israels Bußgebet vor Gott mit Besinnung auf die Heilsgeschichte Gottes mit Israel	Buß- und Betttag
1 Chr 16,7-22	Davids Danklied	4. Advent
1 Chr 16,23-33	Davids Danklied	Kantate
1 Chr 17,7-14	Verheißung des davidischen Königtums	1. Sonntag nach Epiphania
2 Chr 5,1-14	Einweihung des Tempels Salomos	2. Sonntag nach dem Christfest
2 Chr 6,1-11.17-21	Das Tempelweihgebet Salomos	Christnacht
2 Chr 30,1-9(10-27)	Pessach des Hiskia	Gründonnerstag
2 Chr 34	Josia rettet den Götzendienst aus	Reformationsfest
2 Chr 36,11-23	Das Ende der Bibel Israels; Zedekias Wegführung und das Ende des Exils	14. Sonntag nach Trinitatis

Evangelien

Mt 1,(1-17)18-25	Stammbaum Jesu und Traum des Josef	Christfest I
Mt 2,1-12(13-23)	Die Weisen aus dem Morgenland (Flucht nach Ägypten und Kindermord in Bethlehem)	Epiphantias
Mt 3,13-17	Taufe Jesu	1. Sonntag nach Epiphantias
Mt 4,1-11	Jesu »Versuchung«	Invokavit
Mt 5,1-12	Seligpreisungen	Reformationsfest
Mt 5,11-16	Lasst euer Licht leuchten!	8. Sonntag nach Trinitatis
Mt 5,17-20	Auslegung des Gesetzes	18. Sonntag nach Trinitatis
Mt 5,21-37	Jesus und die Auslegung der Tora	20. Sonntag nach Trinitatis
Mt 5,38-48	Vom Vergelten und von der Feindesliebe	21. Sonntag nach Trinitatis
Mt 6,(5f)7-13(14f)	Vaterunser	Rogate
Mt 6,16-21	Das rechte Fasten und die Schätze vom Himmel	Aschermittwoch
Mt 6,25-34	Sorgt nicht um euer Leben	15. Sonntag nach Trinitatis
Mt 8,5-13	Hauptmann von Kapernaum	3. Sonntag nach Epiphantias
Mt 11,2-10(11-19)	Die Frage des Täufers	4. Sonntag nach Epiphantias
Mt 11,25-30	Heilandsruf	Kantate
Mt 13,44-46	Schatz im Acker, Kaufmann und Perle	9. Sonntag nach Trinitatis
Mt 15,21-28	Die kanaanäische Frau	17. Sonntag nach Trinitatis
Mt 17,1-9	Berg der Verklärung	Letzter Sonntag nach Epiphantias
Mt 20,1-16a	Arbeiter im Weinberg	Septuagesimä
Mt 21,1-11	Einzug in Jerusalem	1. Advent
Mt 22,15-22	Zinsgroschen	24. Sonntag nach Trinitatis
Mt 22,23-33	Mit wem ist eine Frau verheiratet nach der Auferstehung? – Gott ist nicht ein Gott der Toten sondern der Lebenden	Gedenktag der Entschlafenen
Mt 25,14-30	Von den anvertrauten Zentnern	Altjahrsabend
Mt 25,31-46	Vom Endgericht – Ich bin hungrig gewesen	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
Mt 28,16-20	Aussendung und Taufbefehl	6. Sonntag nach Trinitatis
Mk 2,1-12	Heilung eines Gelähmten	19. Sonntag nach Trinitatis
Mk 4,35-41	Die Stillung des Sturms	5. Sonntag nach Epiphantias
Mk 7,31-37	Effata!	12. Sonntag nach Trinitatis
Mk 8,31-38	Leidensankündigung; Nachfolge	Estomihi
Mk 12,28-34	Das höchste Gebot	10. Sonntag nach Trinitatis
Mk 13,28-37	Wachet, ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist	Ewigkeitssonntag
Mk 14,32-42	Jesus in Gethsemane	Reminiszere
Mk 16,1-8	Ostern	Ostersonntag
Mk 16,14-20	Markusschluss	Christi Himmelfahrt
Lk 1,(26-45)46-55(56)	Magnifikat und Ankündigung der Geburt Jesu	4. Advent
Lk 1,67-79	Benedictus	3. Advent
Lk 2,1-14(15-20)	Die Geburt Jesu	Christvesper
Lk 2,(1-7)8-20	Verkündigung der Geburt Jesu an die Hirten	Christnacht
Lk 2,21	Beschneidung Jesu	Neujahrstag – Tag der Beschneidung Jesu
Lk 2,(22-24) 25-38(39-40)	Jesu Darstellung im Tempel. Simeon und Hanna	1. Sonntag nach dem Christfest
Lk 4,16-21	Jesus in der Synagoge von Nazareth – Das Gnadenjahr des Herrn	2. Sonntag nach dem Christfest
Lk 5,1-11	Fischzug des Petrus	5. Sonntag nach Trinitatis
Lk 7,11-16	Jüngling zu Naïn	16. Sonntag nach Trinitatis
Lk 7,36-50	Jesus und die Sünderin	11. Sonntag nach Trinitatis
Lk 8,4-15	Das Gleichnis vom Sämann und dem vierfachen Acker	Sexagesimä

Lk 9,11-17	Die Speisung der 5.000	7. Sonntag nach Trinitatis
Lk 10,25-37	Der barmherziger Samariter	13. Sonntag nach Trinitatis
Lk 10,38-42	Maria und Martha	22. Sonntag nach Trinitatis
Lk 12,13-21	Der reiche Kornbauer	Erntedank
Lk 13,(1-5)6-9	Fürbitte für den Feigenbaum	Buß- und Betttag
Lk 14,15-24	Großes Abendmahl	2. Sonntag nach Trinitatis
Lk 15,1-10	Vom verlorenen Schaf und vom verlorenen Groschen	23. Sonntag nach Trinitatis
Lk 16,19-31	Der reiche Mann und der arme Lazarus	1. Sonntag nach Trinitatis
Lk 17,20-24(25-30)	Das Kommen des Menschensohns ist eindeutig	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
Lk 18,1-8	Gleichnis von der fordernden Witwe	Judika
Lk 19,1-10	Zachäus	3. Sonntag nach Trinitatis
Lk 21,25-33	Das Kommen des Menschensohns	2. Advent
Lk 24,13-35	Emmaus	Ostermontag
Joh 1,1-14	»Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.«	Christfest II
Joh 1,35-51	Der offene Himmel bei der Berufung von Philippus und Nathanael	14. Sonntag nach Trinitatis
Joh 2,1-11	Hochzeit zu Kana	2. Sonntag nach Epiphantias
Joh 3,1-8(9-15)	Nikodemus	Trinitatis
Joh 3,14-21	Erhöhte Schlange im Nikodemus-Gespräch	Okuli
Joh 4,1-42	Jesus und die Samariterin	Pfingstmontag
Joh 7,37-39	Ströme lebendigen Wassers	Exaudi
Joh 8,3-11	Ehebrecherin	4. Sonntag nach Trinitatis
Joh 10,1-16	Der gute Hirte	Miserikordias Domini
Joh 11,1(2) 3.17-27(41-45)	Lazarus	Lätare
Joh 12,12-19	Einzug in Jerusalem	Palmsonntag
Joh 13,1-15(34f)	Fußwaschung (in Gemeinden, in denen die Fußwaschung gängige Praxis ist; vgl. ansonsten Mt 26,17-30)	Gründonnerstag
Joh 14,15-19(20-26)	Der Vater wird euch einen Beistand geben	Pfingstsonntag
Joh 15,1-8	Weinstock und Reben	Jubilate
Joh 19,16-30	Kreuzigung Jesu	Karfreitag
Joh 20,19-31	Thomas	Quasimodogeniti

Epistel

Apg 1,3-11	Himmelfahrt	Christi Himmelfahrt
Apg 2,1-18	Pfingsten	Pfingstsonntag
Apg 3,1-10	Der Gelähmte an der schönen Tür	19. Sonntag nach Trinitatis
Apg 8,26-40	Der Schatzmeister aus Äthiopien	17. Sonntag nach Trinitatis
Apg 9,1-19	Berufung des Saulus	12. Sonntag nach Trinitatis
Apg 16,23-39	Paulus und Silas im Gefängnis	14. Sonntag nach Trinitatis
Röm 1,1-7	Gottes Evangelium in Christus	Christnacht
Röm 2,1-11	Das Urteil über andere richtet einen selbst – Verheißung und Drohung »zuerst den Juden, und ebenso den Griechen«	Buß- und Bettag
Röm 3,21-31	Rechtfertigung allein aus Glauben	Reformationsfest
Röm 6,3-11	Mit Christus in den Tod getauft	6. Sonntag nach Trinitatis
Röm 8,(1-17) 18-25(26-30)	Gerettet auf Hoffnung	Jubilate
Röm 8,31b-39	Wer will uns scheiden von der Liebe Christi	Altjahrsabend
Röm 9,1-5	Die Auszeichnungen Israels	10. Sonntag nach Trinitatis
Röm 11,(32)33-36	Doxologie	Trinitatis
Röm 13,1-10	Die Stellung zur staatlichen Gewalt	24. Sonntag nach Trinitatis
Röm 14,10-13	Nicht den Bruder richten	4. Sonntag nach Trinitatis
Röm 15,4-13	»Freut euch, ihr Völker, mit seinem Volk!«	3. Advent
Röm 15,14-21	Das Evangelium als Kraft Gottes	3. Sonntag nach Epiphantias
Röm 16,25-27	Lobpreis Gottes am Briefende; den Gehorsam des Glaubens unter den Heiden aufrichten	2. Sonntag nach dem Christfest
1 Kor 1,18-25	Wort vom Kreuz	5. Sonntag nach Trinitatis
1 Kor 1,26-31	Berufung in der Welt	1. Sonntag nach Epiphantias
1 Kor 2,1-9	Die Predigt vom Gekreuzigten	2. Sonntag nach Epiphantias
1 Kor 11,23-26	Ich habe vom Herrn empfangen	Gründonnerstag
1 Kor 12,4-11	Viele Gaben, ein Geist	Pfingstmontag
1 Kor 15,1-20	Auferstehung	Ostersonntag
1 Kor 15,35-38.42-44a	Es wird auferstehen ein geistlicher Leib	Gedenktag der Entschlafenen
1 Kor 15,50-58	Tod, wo ist dein Sieg?	Ostermontag
2 Kor 1,3-7	Leiden, Trost, Geduld, Hoffnung	Lätare
2 Kor 1,18-22	Christus – das Ja auf die Gottesverheißungen	4. Sonntag nach Epiphantias
2 Kor 4,(1-6)7-18	Schatz in irdenen Gefäßen	9. Sonntag nach Trinitatis
2 Kor 4,6-10	Licht aus der Finsternis	Letzter Sonntag nach Epiphantias
2 Kor 5,(14b-18)19-21	Wort von der Versöhnung	Karfreitag
2 Kor 6,1-10	»Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich«	Estomihi
2 Kor 9,6-15	Wer da sät im Segen, wird auch ernten im Segen	Erntedank
Gal (5,22-26)6,1-10	Frucht des Geistes – Mahnung zur Geschwisterlichkeit	21. Sonntag nach Trinitatis
Eph 1,3-14	In Christus hat Gott uns erwählt	5. Sonntag nach Epiphantias
Eph 2,4-10	Barmherzigkeit und Gnade	11. Sonntag nach Trinitatis
Eph 2,11-22	Mitbürger der Heiligen	2. Sonntag nach Trinitatis
Eph 3,1-7	Die Heiden als Miterben der Verheißung	Epiphantias
Eph 3,14-21	Christus wird durch den Glauben Wohnung im Herzen nehmen	Exaudi
Eph 4,17-24	»Legt von euch ab den alten Menschen«	Aschermittwoch
Eph 5,1-8a	Folgt Gottes Beispiel	Okuli
Eph 5,8b-14	Lebt als Kinder des Lichts	8. Sonntag nach Trinitatis
Phil 2,(1-4)5-11	Christushymnus	Palmsonntag
Phil 4,4-7	»Freuet euch! Der Herr ist nah!«	4. Advent

Kol 1,(9-12)13-20	Erlösung und Vergebung der Sünden in Christus	23. Sonntag nach Trinitatis
Kol 2,6-11	In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht.	Neujahrstag – Tag der Beschneidung Jesu
1 Thess 4,1-8	Mahnung zu gelingendem Leben	20. Sonntag nach Trinitatis
1 Thess 5,1-6(7-11)	Der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
1 Tim 1,12-17	Sünder selig zu machen	3. Sonntag nach Trinitatis
1 Tim 2,1-6a	Bitte, Gebet, Fürbitte	Rogate
2 Tim 1,7-10	Geist der Kraft, Liebe und Besonnenheit	16. Sonntag nach Trinitatis
Tit 2,11-14	Die Erscheinung der Herrlichkeit Gottes	Christvesper
Tit 3,4-7	»Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes«	Christfest I
1 Petr 1,3-9	Lebendige Hoffnung durch die Auferstehung	Quasimodogeniti
1 Petr 2,21-25	Denn ihr wart wie die irrenden Schafe	Miserikordias Domini
1 Petr 5,5c-11	»Alle eure Sorge werft auf ihn«	15. Sonntag nach Trinitatis
1 Joh 1,1-4	Wir bezeugen das ewige Leben	1. Sonntag nach dem Christfest
1 Joh 4,7-12	Lasst uns untereinander lieben	13. Sonntag nach Trinitatis
1 Joh 4,16-21	Gott ist die Liebe – Gottesliebe und Nächstenliebe gehören untrennbar zusammen	22. Sonntag nach Trinitatis
Jak 1,12-18	Anfechtung, Versuchung, der unwandelbare Gott	Invokavit
Jak 1,22-27	»Täter des Wortes und nicht Hörer allein«	1. Sonntag nach Trinitatis
Jak 2,14-26	Glaube und Handeln bedingen einander	18. Sonntag nach Trinitatis
Jak 5,1-6	Das Gericht über die Reichen	Septuagesimä
Jak 5,7-11	Geduld bis zum Kommen des Herrn	2. Advent
Hebr 1,1-3(4-6)	Geredet zu den Vätern durch die Propheten, in den letzten Tagen durch den Sohn	Christfest II
Hebr 4,12f	Das Wort Gottes in seiner Schärfe	Sexagesimä
Hebr 5,7-9	Der Gehorsam Christi	Judika
Hebr 10,32-39	»Gedenkt der früheren Tage!«	Reminiszere
Offb 5,1-5(6-10)11-14	Das Lamm mit dem versiegelten Buch	1. Advent
Offb 15,2-4	Loblied	Kantate
Offb 19,6-9	Das Hochzeitsmahl des Lammes	7. Sonntag nach Trinitatis
Offb 20,11-15	Der Tod des Todes	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
Offb 21,1-7	Das neue Jerusalem	Ewigkeitssonntag

Wochenpsalmen

Ps 2	Christvesper / Christnacht
Ps 3	3. Sonntag nach Epiphania
Ps 8	Neujahrstag – Tag der Beschneidung Jesu
Ps 15	18. Sonntag nach Trinitatis
Ps 16	Altjahrsabend
Ps 18,1-7	16. Sonntag nach Trinitatis
Ps 19	2. Sonntag nach Trinitatis
Ps 22	Karfreitag
Ps 24	1. Advent
Ps 25,1-22	Reminiszenz
Ps 27	Exaudi
Ps 31,2-6	Estomihi (als Alternative am Karfreitag)
Ps 32	19. Sonntag nach Trinitatis
Ps 33	17. Sonntag nach Trinitatis
Ps 34,(1-15)16-23	Okuli
Ps 36	Septuagesimä
Ps 39,5-8	Gedenktag der Entschlafenen
Ps 40	9. Sonntag nach Trinitatis
Ps 42	4. Sonntag nach Trinitatis
Ps 43	Judica
Ps 46	Reformationsfest
Ps 48	24. Sonntag nach Trinitatis
Ps 49	1. Sonntag nach Trinitatis
Ps 50,1-7(8-23)	Pfingstmontag
Ps 51,1-14	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
Ps 61	Aschermittwoch
Ps 62	Rogate
Ps 63	5. Sonntag nach Epiphania
Ps 65	Miserikordias Domini
Ps 66,1-9	Jubilate
Ps 67	Epiphania
Ps 68,1-20(21-36)	Pfingstsonntag
Ps 73	5. Sonntag nach Trinitatis
Ps 75	Christi Himmelfahrt
Ps 80	2. Advent
Ps 81,1-11	Christfest I
Ps 84	Lätare
Ps 85,1-12	3. Advent
Ps 89	1. Sonntag nach Epiphania
Ps 90,1-17	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
Ps 91,1-16	Invokavit
Ps 92,1-9+13-16	Palmsonntag
Ps 95	23. Sonntag nach Trinitatis
Ps 96	Christfest II
Ps 98	Kantate
Ps 99	Letzter Sonntag nach Epiphania
Ps 100	4. Sonntag nach Epiphania
Ps 102,1-23	4. Advent
Ps 104,10-30	Erntedank
Ps 105	1. Sonntag nach dem Christfest
Ps 108,1-6	2. Sonntag nach Epiphania
Ps 112	13. Sonntag nach Trinitatis

Ps 113	11. Sonntag nach Trinitatis
Ps 114	Ostersonntag / Ostermontag
Ps 116,1-9	Quasimodogeniti
Ps 119,1-8	8. Sonntag nach Trinitatis
Ps 119,89-120	Sexagesimä
Ps 119,101-108	20. Sonntag nach Trinitatis
Ps 122	10. Sonntag nach Trinitatis
Ps 126	Ewigkeitssonntag
Ps 127,1+2	15. Sonntag nach Trinitatis
Ps 130	Buß- und Betttag
Ps 131	6. Sonntag nach Trinitatis
Ps 132,11-18	Gründonnerstag
Ps 133	7. Sonntag nach Trinitatis
Ps 138	2. Sonntag nach dem Christfest
Ps 140	21. Sonntag nach Trinitatis
Ps 143,1-10	22. Sonntag nach Trinitatis
Ps 145,8-21	3. Sonntag nach Trinitatis
Ps 146	14. Sonntag nach Trinitatis
Ps 147	12. Sonntag nach Trinitatis
Ps 148	Trinitatis

Wochensprüche

Gen 28,16	14. Sonntag nach Trinitatis
Ex 12,49	17. Sonntag nach Trinitatis
Ex 33,18	2. Sonntag nach Epiphantias
Lev 19,18	13. Sonntag nach Trinitatis
Dtn 6,4	Trinitatis
Jes 2,5	8. Sonntag nach Trinitatis
Jes 40,3.10 i.A..	3. Advent
Jes 42,3	12. Sonntag nach Trinitatis
Jes 43,1	6. Sonntag nach Trinitatis
Jes 60,2	Letzter Sonntag nach Epiphantias
Jes 66,10	Lätare
Jer 17,14	19. Sonntag nach Trinitatis
Ez 36,27	20. Sonntag nach Trinitatis
Mi 6,8	22. Sonntag nach Trinitatis
Sach 4,6	Pfingstsonntag / Pfingstmontag
Sach 9,9	1. Advent
Ps 25,6	Reminiszere
Ps 25,10	18. Sonntag nach Trinitatis
Ps 25,15a	Okuli
Ps 27,1	Exaudi
Ps 31,3b	Estomihi
Ps 33,5	Miserikordias Domini
Ps 33,12	10. Sonntag nach Trinitatis
Ps 43,1	Judika
Ps 66,1	Jubilate
Ps 66,5	4. Sonntag nach Epiphantias
Ps 66,20	Rogate
Ps 90,12	Gedenktag der Entschlafenen
Ps 92,13(f)	Palmsonntag
Ps 98,1	Kantate
Ps 103,8	Altjahrsabend
Ps 111,4	Gründonnerstag
Ps 145,15	Erntedank
Hiob 1,21b	Invokavit
Spr 14,34	Buß- und Betttag
Dan 9,18	Septuagesimä
Mt 6,21	Aschermittwoch
Mt 11,28	2. Sonntag nach Trinitatis
Mt 25,40	1. Sonntag nach Trinitatis
Mk 13,31	Ewigkeitssonntag
Lk 2,30-32	1. Sonntag nach dem Christfest
Lk 13,29	3. Sonntag nach Epiphantias
Lk 15,10	23. Sonntag nach Trinitatis
Lk 19,10	3. Sonntag nach Trinitatis
Lk 21,28	2. Advent
Joh 1,14a	Christvesper / Christnacht
Joh 1,14	Christfest II / 2. Sonntag nach dem Christfest
Joh 3,16	Karfreitag
Joh 6,35	7. Sonntag nach Trinitatis
Joh 8,12	5. Sonntag nach Trinitatis
Joh 12,32	Christi Himmelfahrt
Röm 3,30	Reformationsfest

Röm 8,15	1. Sonntag nach Epiphania
Röm 12,21	21. Sonntag nach Trinitatis
Röm 13,10b	24. Sonntag nach Trinitatis
2 Kor 4,6	Epiphania
2 Kor 4,6	9. Sonntag nach Trinitatis
2 Kor 5,10	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
2 Kor 6,2	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
Gal 4,4-5	Neujahrstag – Tag der Beschneidung Jesu
Gal 6,2	4. Sonntag nach Trinitatis
Eph 2,8	11. Sonntag nach Trinitatis
Phil 4,4.5b	4. Advent
1 Tim 3,16	Christfest I
2 Tim 1,10b	16. Sonntag nach Trinitatis
2 Tim 4,18	5. Sonntag nach Epiphania
1 Petr 1,3	Quasimodogeniti
1 Petr 5,7	15. Sonntag nach Trinitatis
Hebr 3,15	Sexagesimä
Offb 1,18	Ostersonntag / Ostermontag

Wochenlieder / Tageslieder

EG 4	Nun komm, der Heiden Heiland	1. Advent	
EG 5	Gottes Sohn ist kommen	2. Sonntag nach Epiphania	
EG 6	<i>Ihr lieben Christen freut euch nun</i>	2. Advent	alt
EG 7	O Heiland, reiß die Himmel auf	2. Advent	neu
EG 9	Nun jauchzet, all ihr Frommen	4. Advent	
EG 10	Mit Ernst, o Menschenkinder	3. Advent	
EG 15	»Tröstet, tröstet«, spricht der Herr	3. Advent	(Alternative)
EG 16	Die Nacht ist vorgedrungen	1. Advent	(Alternative)
EG 23	Gelobet seist du, Jesu Christ	Christvesper	
EG 23	<i>Gelobet seist du, Jesu Christ</i>	<i>Christfest I</i>	alt
EG 23	<i>Gelobet seist du, Jesu Christ</i>	<i>Christfest II</i>	alt
EG 25	<i>Vom Himmel kam der Engel Schar</i>	<i>1. Sonntag nach dem Christfest</i>	alt
EG 27	Lobt Gott, ihr Christen alle gleich	Christnacht	
EG 30	Es ist ein Ros entsprungen	Christfest I	neu
EG 34	<i>Freuet euch ihr Christen alle</i>	<i>1. Sonntag nach dem Christfest</i>	alt (Alternative)
EG 37	Ich steh an deiner Krippen hier	1. Sonntag nach dem Christfest	
EG 51	Also liebt Gott die arge Welt	2. Sonntag nach dem Christfest	
EG 59	<i>Das alte Jahr vergangen ist</i>	<i>Altjahrsabend</i>	alt
EG 60	Freut euch, ihr lieben Christen all	Neujahrstag – Tag der Beschneidung Jesu	
EG 64	Der du die Zeit in Händen hast	Altjahrsabend	
EG 64	<i>Der du die Zeit in Händen hast</i>	<i>Neujahrstag – Tag der Beschneidung Jesu</i>	alt
EG 67	Herr Christ, der einig Gotts Sohn	Letzter Sonntag nach Epiphania	
EG 68	O lieber Herre Jesu Christ	1. Sonntag nach Epiphania	
EG 70	Wie schön leuchtet der Morgenstern	Epiphania	
EG 71	<i>O König aller Ehren</i>	<i>Epiphania</i>	alt (Alternative)
EG 72	<i>O Jesu Christe, wahres Licht</i>	<i>2. Sonntag nach dem Christfest</i>	alt (Alternative)
EG 74	Du Morgenstern, du Licht vom Licht	5. Sonntag nach Epiphania	neu
EG 76	O Mensch, bewein dein Sünde groß	Judika	
EG 82	<i>Wenn meine Sünd' mich kränken</i>	<i>Okuli</i>	alt
EG 83	Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld	Karfreitag	
EG 87	Du großer Schmerzensmann	Palmsontag	
EG 96	<i>Du schöner Lebensbaum des Paradieses</i>	<i>Okuli</i>	alt (Alternative)
EG 96	<i>Du schöner Lebensbaum des Paradieses</i>	<i>Lätare</i>	alt (Alternative)
EG 97	Holz auf Jesu Schulter	Okuli	neu
EG 101	Christ lag in Todesbanden	Ostersonntag	
EG 102	Jesus Christus, unser Heiland	Quasimodogeniti	
EG 106	<i>Erschienen ist der herrlich Tag</i>	<i>Ostersonntag</i>	alt (Alternative)
EG 108	<i>Mit Freuden zart</i>	<i>Jubilate</i>	alt
EG 113	O Tod, wo ist dein Stachel nun	16. Sonntag nach Trinitatis	
EG 120	Christ fuhr gen Himmel	Christi Himmelfahrt	neu
EG 121	<i>Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du gen Himmel g'fahren bist</i>	<i>Christi Himmelfahrt</i>	alt
EG 124	<i>Nun bitten wir den Heiligen Geist</i>	<i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	alt
EG 125	Komm, Heiliger Geist, Herre Gott	Pfingsten	
EG 126	Komm Gott, Schöpfer, Heiliger Geist	Trinitatis	
EG 128	Heilger Geist, du Tröster mein	Exaudi	
EG 129	Freut euch, ihr Christen alle	Pfingstmontag	
EG 133	Zieh ein zu deinen Tore	Rogate	
EG 138	<i>Gott der Vater steh uns bei</i>	<i>10. Sonntag nach Trinitatis</i>	alt
EG 139	Gelobet sei der Herr, mein Gott	Trinitatis	(Alternative)

EG 144	<i>Aus tiefer Not lasst uns zu Gott</i>	<i>Buß- und Bettag</i>	<i>alt</i>
EG 146	<i>Nimm von uns, Herr, du treuer Gott</i>	<i>10. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt (Alternative)</i>
EG 146	<i>Nimm von uns, Herr, du treuer Gott</i>	<i>Buß- und Bettag</i>	<i>alt (Alternative)</i>
EG 147	Wachet auf, ruft uns die Stimme	Ewigkeitssonntag	
EG 149	Es ist gewisslich an der Zeit	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	
EG 152	<i>Wir warten dein, o Gottes Sohn</i>	<i>Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr</i>	<i>alt</i>
EG 153	Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	neu
EG 196	Herr, für dein Wort sei hoch gepreist	Sexagesimä	
EG 200	<i>Ich bin getauft auf deinen Namen</i>	<i>3. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt</i>
EG 209	Ich möcht', dass einer mit mir geht	6. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 223	Das Wort geht von dem Vater aus	Gründonnerstag	
EG 224	Du hast zu deinem Abendmahl als Gäste uns geladen	2. Sonntag nach Trinitatis	neu (Alternative)
EG 229	Kommt mit Gaben und Lobgesang	7. Sonntag nach Trinitatis	
EG 232	Allein zu dir, Herr Jesu Christ	3. Sonntag nach Trinitatis	
EG 241	<i>Wach auf, du Geist der ersten Zeugen</i>	<i>5. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt (Alternative)</i>
EG 243	Lobt Gott getrost mit Singen	Kantate	
EG 244	Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit	4. Sonntag nach Epiphantias	
EG 245	<i>Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren</i>	<i>5. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt</i>
EG 246	<i>Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ</i>	<i>5. Sonntag nach Epiphantias</i>	<i>alt</i>
EG 250	Ich lobe dich von ganzer Seelen	2. Sonntag nach Trinitatis	
EG 263	Sonne der Gerechtigkeit	24. Sonntag nach Trinitatis	neu (Alternative)
EG 265	Nun singe Lob, du Christenheit	6. Sonntag nach Trinitatis	neu (Alternative)
EG 268	Strahlen brechen viele aus einem Licht	5. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 273	<i>Ach Gott, vom Himmel sieh darein</i>	<i>21. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt</i>
EG 274	Der Herr ist mein getreuer Hirt	Miserikordias Domini	
EG 275	In dich hab ich gehoffet, Herr	23. Sonntag nach Trinitatis	
EG 279	Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren	Jubilate	neu
EG 280	Es wolle Gott uns gnädig sein	Sexagesimä	(Alternative)
EG 289	Nun lob, mein Seel, den Herren	12. Sonntag nach Trinitatis	
EG 290	Nun danket Gott, erhebt und preiset	10. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 293	Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all	3. Sonntag nach Epiphantias	
EG 295	Wohl denen, die da wandeln	20. Sonntag nach Trinitatis	
EG 296	Ich heb mein Augen sehlich auf	Reminiszere	neu
EG 299	Aus tiefer Not schrei ich zu dir	11. Sonntag nach Trinitatis	
EG 299	Aus tiefer Not schrei ich zu dir	Buß- und Bettag	neu
EG 308	Mein Seel, o Herr, muss loben dich	1. Sonntag nach Trinitatis	neu (Alternative)
EG 318	<i>O gläubig Herz, gebenedei</i>	<i>8. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt</i>
EG 320	Nun lasst uns Gott dem Herren, Dank sagen und ihn ehren	19. Sonntag nach Trinitatis	
EG 324	Ich singe dir mit Herz und Mund	Erntedank	
EG 341	<i>Nun freut euch, lieben Christen g'mein</i>	<i>Kantate</i>	<i>alt</i>
EG 341	Nun freut euch, lieben Christen g'mein	Reformationsfest	
EG 342	Es ist das Heil uns kommen her	Septuagesimä	
EG 343	Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	13. Sonntag nach Trinitatis	
EG 344	Vater unser im Himmelreich	Rogate	(Alternative)
EG 345	Auf meinen lieben Gott	15. Sonntag nach Trinitatis	
EG 346	Such, wer da will, ein ander Ziel	4. Sonntag nach Epiphantias	(Alternative)
EG 346	<i>Such, wer da will, ein ander Ziel</i>	<i>17. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt</i>
EG 347	Ach bleib mit deiner Gnade	Invokavit	(Alternative)
EG 351	Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich	Reformationsfest	(Alternative)

EG 353	Jesus nimmt die Sünder an	3. Sonntag nach Trinitatis	(Alternative)
EG 362	Ein feste Burg	Invokavit	
EG 363	Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn	2. Sonntag nach Trinitatis	
EG 364	Was mein Gott will, gescheh allzeit	16. Sonntag nach Trinitatis	(Alternative)
EG 365	Von Gott will ich nicht lassen	14. Sonntag nach Trinitatis	
EG 366	<i>Wenn wir in höchsten Nöten sind</i>	<i>Reminiszere</i>	<i>alt</i>
EG 369	Wer nur den lieben Gott lässt walten	15. Sonntag nach Trinitatis	(Alternative)
EG 377	<i>Zieh an die Macht, du Arm des Herrn</i>	<i>21. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt (Alternative)</i>
EG 382	Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr	17. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 384	<i>Lasset uns mit Jesus ziehen</i>	<i>Estomihi</i>	<i>alt (Alternative)</i>
EG 384	Lasset uns mit Jesus ziehen	Aschermittwoch	neu
EG 395	Vertraut den neuen Wegen	9. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 396	Jesu, meine Freude	Lätare	
EG 397	<i>Herzlich lieb hab ich dich, o Herr</i>	<i>18. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt</i>
EG 398	In dir ist Freude	2. Sonntag nach Epiphantias	(Alternative)
EG 404	<i>Herr Jesu, Gnadensonne</i>	<i>22. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt</i>
EG 409	Gott liebt diese Welt	Septuagesimä	(Alternative)
EG 412	So jemand spricht: Ich liebe Gott	22. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 413	Ein wahrer Glaube Gottes Zorn stillt	Estomihi	
EG 416	O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens	21. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 426	Es wird sein in den letzten Tagen	8. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 428	Komm in unsre stolze Welt	1. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 428	<i>Komm in unsre stolze Welt</i>	<i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt</i>
EG 430	Gib Frieden, Herr, gib Frieden	24. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 441	Du höchstes Licht, du ewiger Schein	1. Sonntag nach Epiphantias	(Alternative)
EG 494	In Gottes Namen fang ich an	18. Sonntag nach Trinitatis	
EG 495	<i>O Gott, du frommer Gott</i>	<i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt (Alternative)</i>
EG 497	<i>Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun</i>	<i>9. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt</i>
EG 502	Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit	Erntedank	(Alternative)
EG 518	<i>Mitten wir im Leben sind</i>	<i>24. Sonntag nach Trinitatis</i>	<i>alt</i>
EG 532	Nun sich das Herz von allem löste	Gedenktag der Entschlafenen	
EG 632*	Wenn das Brot, das wir teilen	4. Sonntag nach Trinitatis	neu
EG 667**	Wenn das Brot, das wir teilen	4. Sonntag nach Trinitatis	neu

* Hessen-Nassau, Kurhessen-Waldeck

** Reformiert, Rheinland, Westfalen, Lippe

Texte, die wir gerne aufgenommen hätten

Tora

Gen 24	Rebekka
--------	---------

Propheten

1 Kön 8	Tempelweihegebet Salomos
2 Kön 22	Hulda
Jes 49,1-6	Gottesknecht
Jes 54,7-10	Verlassen und Wiederannahme
Jer 23,5-8	Spross Davids
Jer 23,16-29	Falsche und rechte Propheten
Am 5,21-24	Ich bin euren Feiertagen gram
Jona 2,1-11	Jonalied

Schriften

Ps 135	Lob Gottes, der seinem Volk Recht schafft
Ps 137	Klage der Gefangenen in Babel
Ps 150	Das große Halleluja

Evangelium

Mt 9,18-26	Die blutflüssige Frau und Auferweckung der Tochter des Jairus
Mt 25,1-13	Kluge Jungfrauen
Mk 4,35-41	Sturmstillung
Mk 8,22-26	Der Blinde von Betsaida
Mk 12,41-44	Das Scherflein der Witwe
Mk 14,3-9	Salbung in Bethanien
Lk 2,41-52	Der zwölfjährige Jesus im Tempel
Lk 15,11-32	Der verlorene Sohn
Joh 9,1-7	Heilung des Blindgeborenen

Epistel

Apg 16,9-15	Komm herüber und hilf uns! Lydia
Apg 16,11-40	Lydia
Apg 17,22-28a(28b-34)	Areopag
Röm 1,(14f)16f	Das Evangelium als Kraft Gottes
Röm 7,14-25a	Lust am Gesetz Gottes
Röm 11,25-32	Israels Rettung
Röm 12,1-3(4-8)	Das Leben als Gottesdienst
Röm 14,7-9	Christus ist über Tote und Lebende Herr
1 Kor 3,9-15	Einen anderen Grund kann niemand legen
1 Kor 13,1-13	Das Hohelied der Liebe
1 Joh 5,1-4	Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat
Offb 12,1-6(13-17)	Die Schar aus den Völkern – Gott wird abwischen alle Tränen

Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (KLAK)

Die »Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (KLAK) im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland« ist der Zusammenschluss der Arbeitskreise der deutschen evangelischen Landeskirchen für den christlich-jüdischen Dialog. Grundlage der Arbeit sind die EKD-Studien »Christen und Juden« I, II und III.

Vorsitzender

Pfarrer Dr. Michael Volkmann
Klosterhof 5
73 770 Denkendorf
E-Mail volkmann@klak.org
Internet www.klak.org

Neue Anschrift ab Januar 2010:
Akademieweg 11
73 087 Bad Boll

Evangelische Landeskirche Anhalts

Beauftragter für das christlich-jüdische Gespräch:
vakant

Evangelische Landeskirche in Baden

Studienkreis »Kirche und Israel«
Sprecherin: Pfarrerin Kira Busch-Wagner
Schlesierstraße 3, 76 275 Ettlingen
E-Mail paulus.ettlingen@t-online.de
Beauftragter: Prof. Dr. Klaus Müller
Lutherstraße 65, 69 120 Heidelberg
E-Mail mueller-kl@t-online.de

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Begegnung von Christen und Juden e. V. (BCJ.Bayern)
Vorsitzender: Dekan Dr. Norbert Dennerlein
Seelstraße 11, 92 318 Neumarkt
E-Mail Norbert.Dennerlein@t-online.de
E-Mail bcj.bayern@elkb.de

Evangelisch-reformierte Kirche

(Synode evangelisch-reformierte Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland)

Beauftragter: Pfarrer Dieter Krabbe
Königstraße 79, 90 402 Nürnberg
E-Mail dieterkrabbe@t-online.de
Beauftragter: Pfarrer Uwe Wiarda
Kirchstraße 16, 26 789 Leer
E-Mail uwe.wiarda@reformiert.de

Evangelische Kirche in

Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz

Landeskirchlicher Arbeitskreis »Christen und Juden«
Vorsitzender: Pfarrer Helmut Ruppel
Archivstraße 21, 14 195 Berlin
E-Mail h.m.ruppel@gmx.de
Pfarrerin Johanna Melchior
E-Mail johmelchior@aol.com

Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Braunschweig

Arbeitsgemeinschaft »Kirche und Juden«
Propsteidiakon Siegfried Graumann
Postfach 11 41, 38 154 Königslutter

Bremische Evangelische Kirche

Beauftragter: Pastor Martin Pühn
Bürgermeister-Schoene-Straße 1, 28 213 Bremen
E-Mail martin@puehn.com

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Beauftragter für Kirche und Judentum:

Pastor Wolfgang Raupach-Rudnick
Archivstraße 3, 30 169 Hannover
E-Mail raupach-rudnick@kirchliche-dienste.de

Begegnung – Christen und Juden. Niedersachsen e. V.

Studienleiterin: Prof. Dr. Ursula Rudnick
Archivstraße 3, 30 169 Hannover
E-Mail ursula.rudnick@evlka.de

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

ImDialog. Evangelischer Arbeitskreis für das
christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau
Vorsitzende: Pfarrerin Gabriele Zander
Robert-Schneider-Straße 13a, 64 289 Darmstadt
E-Mail info@imdialog.org

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Evangelischer Arbeitskreis »Christen – Juden«
Beauftragter: Pfarrer Heinz Daume
Max-Planck-Straße 1, 63 538 Großkrotzenburg
E-Mail heinz.daume@t-online.de

Lippische Landeskirche

Beauftragter für jüdisch-christliche Begegnungen:
Pfarrer Maik Fleck
Kirchstraße 1, 32 805 Horn-Bad Meinberg
E-Mail maik.fleck@gmx.de

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs

Beauftragter für das christlich-jüdische Gespräch:
Pastor Klaus-Dieter Kaiser
Am Ziegenmarkt 4, 18 055 Rostock
E-Mail klaus-dieter.kaiser@ev-akademie-mv.de

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Arbeitskreise Christen und Juden
Dr. Hans Schleiff
Osterberg 19, 06 502 Neinstedt
E-Mail dr.schleiff@web.de

Arbeitsgemeinschaft Kirche und Judentum in Thüringen

Pfarrer Teja Begrich
Lutterothstraße 16, 99 974 Mühlhausen
E-Mail ag@kirche-und-judentum.de

Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche

Nordelbischer Arbeitskreis Christen und Juden
*Sprecherin und Beauftragte für den christlich-
jüdischen Dialog:* Pastorin Hanna Lehming
NMZ, Agathe-Lasch-Weg 16, 22 605 Hamburg
E-Mail h.lehming@nmz-mission.de

Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

Beauftragter für »Kirche und Judentum«:
Pastor Volker Henning Landig
Philosophenweg 3, 26 441 Jever
E-Mail familie.landig@t-online.de

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Landeskirchlicher Arbeitskreis »Kirche und Judentum«
Vorsitzender: Dr. Stefan Meißner
Im Schlossgarten 10, 76 872 Minfeld
E-Mail stefanmeissner@gmx.net

Pommersche Evangelische Kirche

Arbeitskreis Kirche und Judentum
Vorsitzende: Prof. Dr. Julia Männchen
Kuhstraße 23, 17 489 Greifswald
E-Mail julia.maennchen@uni-greifswald.de

Evangelische Kirche im Rheinland

Studienstelle Christen und Juden
Sprecherin: Landespfarrerinnen Katja Kriener
Graf-Recke-Straße 209a, 40 237 Düsseldorf
E-Mail katja.kriener@ekir.de

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Jüdisch-christliche Arbeitsgemeinschaft
Vorsitzender: Pfarrer Dr. Timotheus Arndt
Burgstraße 1-5, 04 109 Leipzig
E-Mail jcaleipzig@evlks.de

Evangelische Kirche von Westfalen

Beauftragter: Pfarrer Udo Halama
Markgrafenstraße 7, 33 602 Bielefeld
E-Mail udo.halama@kirche-bielefeld.de

Evangelische Landeskirche in Württemberg Arbeitsgruppe »Wege zum Verständnis des Judentums«

Vorsitzender: Pfarrer Dr. Michael Volkmann
Klosterhof 5, 73 770 Denkendorf
E-Mail agwege@gmx.de

UDO HALAMA IST GESTORBEN

Udo Halama hat das Erscheinen dieses Vorschlags für eine neue Perikopenordnung nicht mehr erleben können. Das Projekt hat er von Anfang und auch während seiner schweren Krankheit bis zuletzt entscheidend geprägt.

Udo Halama war Beauftragter der Evangelischen Kirche von Westfalen für den christlich-jüdischen Dialog und seit 2001 Vorsitzender des landeskirchlichen Ausschusses »Christen und Juden«. In seiner Kirche hat er einen entscheidenden Anteil an dem Prozess, der zur Änderung der westfälischen Kirchenordnung führte.

Über viele Jahre hat Udo Halama im Vorstand der Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise (KLAK)

mitgearbeitet. Dabei galt sein starkes persönliches Engagement vor allem dem Gottesdienst und der Liturgie. In den von ihm gestalteten Gottesdiensten während der Jahrestagungen der KLAK gelang es ihm, die notwendige Erneuerung mit der Achtung vor der Tradition in sorgfältiger liturgischer Gestaltung zu verbinden. Diese Gottesdienste bleiben unvergessen.

Mit Udo Halama verlieren wir einen Freund und engagierten Kollegen. Seine Beharrlichkeit und sein Humor werden uns fehlen.

Udo Halama ist am 19. Oktober 2009 im Alter von 57 Jahren in Bielefeld gestorben.

IMPRESSUM

Begegnungen | gegr. 1903 als Friede über Israel
Zeitschrift für Kirche und Judentum

erscheint viermal jährlich | 92. Jahrgang,
Sonderheft 2, Dezember 2009, ISSN 1612-4340

Herausgeber

Wolfgang Raupach-Rudnick
im Auftrag des Evangelisch-lutherischen Zentral-
vereins für Begegnung von Christen und Juden e.V.
Archivstraße 3, 30169 Hannover
Telefon 05 11/12 41-434, Telefax 05 11/12 41-499
e-Mail raupach-rudnick@kirchliche-dienste.de

Redaktion

Timotheus Arndt, Alexander Deeg, Udo Halama †,
Katja Kriener, Wolfgang Raupach-Rudnick,
Ulrich Schwemer, Gabriele Zander

Druck

fischerdruck GmbH, Wilhelm-Rausch-Straße 13,
31228 Peine

Bezugspreis des Sonderhefts

4 Euro